

Bayern mittendrin

DAS FREIZEITMAGAZIN FÜR DIE REGION

PFÄFFENHOFEN

NEUBURG-SCHROBENHAUSEN

INGOLSTADT

EICHSTÄTT

Nimm
mich
mit!

BRANDNER, DA SCHAUST
Die Paradiesspiele in Pfaffenhofen

NATUR TRIFFT HISTORIE
Die LimesGemeinde Titting im Anlautertal

HILFE, ICH HABE EIN SCHLOSS
Gespräch mit Graf Nikolaus von und zu Sandizell

VON VOLKSMUSIK BIS COMEDY
Festivals und Co. in der Region

#AUSGABE 7
Sommer 2023

K O S T E N L O S



HAPPY HOUR ~~DAY~~

DEIN SOMMER IN DER DONAUTHERME

DAS KANN KEIN BADEWEIHER

Vom Sonne tanken zum Saunaaufguss,
vom Rutschenturm zur Massage
oder von der Poolbar an den Strand.

1. Juni bis 15. September 2023

3 Stunden zahlen
& den ganzen Tag genießen

ZUR AKTION



managed by
GMF


DONAUTHERME

ANZEIGE



Das kann kein Badeweiher

Fotos: Donatherme Ingolstadt

Sommer, Sonne, Badespaß! Dieser Sommer ist die perfekte Gelegenheit sich in der Donatherme Ingolstadt bei angenehmen Wassertemperaturen zu erfrischen.

Warum die Donatherme Ingolstadt auch im Sommer eine Reise wert ist?

Die Donatherme Ingolstadt bietet auch im Sommer viel Abwechslung für Jung und Alt.

Genieße das Außenbecken – entweder im Strömungskanal, der Dich ordentlich durchwirbelt oder sportlich aktiv auf den Schwimmbahnen.

Für die Kleinsten bietet die Donatherme Ingolstadt einen **Wasserspielplatz** an, wo Wasser zum Entdecker-Erlebnis wird.

Wer einfach nur entspannen will, kann sich eine coole Zeit am Sandstrand gönnen oder einen Cocktail an der Poolbar genießen.

Vom 01. Juni bis 15. September 2023 zahlst Du nur für 3 Stunden, aber kannst dafür den ganzen Tag entspannen, plantschen oder Sonne tanken.

Infos zur Aktion, den Öffnungszeiten und mehr unter:

www.donatherme.de



VOLLES SOMMERPROGRAMM



Melanie Arzenheimer

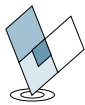
Natürlich kann man im Sommer nach Salzburg fahren und sich den "Jedermann" reinziehen. Man kann aber auch hier bei uns in der Region bleiben und auf einer wunderbaren Freilichtbühne mitten in der Stadt das Volksstück "Der Brandnerkaspar schaut ins Paradies" anschauen. In Pfaffenhofen wird damit (und vielen weiteren Konzerten, Lesungen und Ausstellungen) an Joseph Maria Lutz erinnert. Er hat jene "Ur-Brander-Theaterfassung" geschrieben, die im Rahmen der Paradiesspiele auf die Bühne gebracht wird. Und weil es diese

Spiele nur alle fünf Jahre gibt, sollte man die Gelegenheit nutzen...

Weitere Gelegenheiten für Kulturgenuss gibt es reichlich in diesem Sommer: Da wären das legendäre Neuburger Schloßfest, das Freilichttheater des Ingolstädter Stadttheaters, die Kulturtage in Nassenfels, das Volksmusikfestival MITTENDRIN in Eichstätt, um nur einige zu nennen. Die Museen in der Region laden außerdem zu spannenden Sonderausstellungen ein (ideal, um sich an heißen Tagen abzukühlen).

Oder wie wäre es mit einer Wanderung? Etliche Tipps von Titting bis Hettenshausen finden Sie in dieser Ausgabe. Wir nehmen Sie außerdem mit nach Schrobenhausen, wo die HEIMATerei gerade Station macht. Und gleich "nebenan" besuchen wir das traumhafte Wasserschloss in Sandizell und treffen uns mit Graf Nikolaus von und zu Sandizell.

Viel Vergnügen beim Durchblättern!



AKTUELLE NEWS FINDEN SIE UNTER



>> www.bayern-mittendrin.de

FOLGEN SIE UNS!

 www.facebook.com/bayernmittendrin

 www.instagram.com/bayernmittendrin

 www.pinterest.de/bayernmittendrin

IMPRESSUM

Bayern mittendrin
Melanie und Marc Arzenheimer GbR

Rebdorfer Str. 97
85072 Eichstätt

USTId: DE 346843635
Verantwortlich i.S.d. § 6 Abs. 2
MDSStV:
Marc Arzenheimer

Tel.: 08421/902633
Mail: info@bayern-mittendrin.de

www.bayern-mittendrin.de

Geschäftsführung:
Marc Arzenheimer

Redaktionsleitung:
Melanie Arzenheimer
Mail:
redaktion@bayern-mittendrin.de

Redaktion:
Ulrich Linder
Bernhard Löhlein

Gesamtkonzept Layout:
Ariane Scharwaechter
(designbuero scharwaechter)
Layout: Marc Arzenheimer

Druck:
Mayr Miesbach GmbH

Titelbild:
Szene aus "Der Brandnerkaspar
schaut ins Paradies"
Foto: Arzenheimer
Bilder (wenn nicht anders
gekennzeichnet): Freepik

Die nächste Ausgabe von Bayern
mittendrin erscheint
Mitte September 2023

16

PARADIESSPIELE PFAFFENHOFEN

Großes Kulturprogramm rund um den "Brandnerkaspar" und seinen Schöpfer Joseph Maria Lutz



40 ANTIKE TRIFFT DISNEY
Sonderausstellung "Entikel!"
im Römer- und Bajuwaren
Museum Kipfenberg

28
ZU GAST IM SCHLOSS SANDIZELL
Gespräch mit dem Schlossherrn Nikolaus
Graf von und zu Sandizell



Foto: Elias Hassos

34

GESCHICHTE TRIFFT NATUR

Wandern, radeln und
mehr in Titting im
Anlautertal



Foto:Naturpark Altmühltal



www.bayern-mittendrin.de



Inhalt

Da schau her

Bemerkenswerte Augenblicke von Neuburg
nis Manching 4

Beste Unterhaltung garantiert

Das Herbstprogramm in der eventhalle
am WestPark Ingolstadt 14

Paradiesisch-bayerischer Sommer

In Pfaffenhofen finden bis 6. August
die Paradiesspiele statt 16

Weltpremiere in Hettenshausen

Der Resilienz-Wanderweg will Stress
abbauen und Glücksgefühle fördern 20

Vivat Hoch!

Neuburg feiert die Renaissance 22

Unterwegs mit Familie Frankenstein

Ein regionaler Rätselspaß für Familie,
Freunde oder allein 24

Auf den Spuren der Mennoniten

Eine Wanderung durch den
Gietlhausener Forst bei Neuburg 26

Hilfe, ich habe ein Schloss!

Ein Schloss-Erhaltungs-Gespräch mit
Nikolaus Graf von und zu Sandzell 28

Hereinspaziert in die „HEIMATerei“

Der regionale Pop-Up-Store macht in
Schrobenhausen Station 32

Natur und Geschichte erleben

Die LimesGemeinde Titting
im idyllischen Anlautertal 34

Quer durch die Region

Mit Radio IN zu den schönsten Ausflugszielen 39

Entenhausen trifft Antike

Entike-Ausstellung im Römer- und
Bajuwaren Museum Kipfenberg 40

Noch nie gesehene Schätze des Spätbarock

„Im Herbst des Barock!“ im Domschatz-
und Diözesanmuseum Eichstätt 42

Hier ist Musik drin!

Eichstätter Orgelbaukunst im
Jura-Bauernhof-Museum Hofstetten 44

Spielerisch durch das „Museum der Ingolstädter“

Sonderausstellung „Zurück auf Start“
im Museum für Konkrete Kunst 46

Willkommen im Raum 23

Sebastian Anzinger stellt seine Kunst
in Eichstätt aus 50

Humorbide Lieder begeistern die Hallertau

Die Mundwerker aus Altötting holen den
Hallertauer Kleinkunstpreis 2023 51

Startklar für die Golfsaison

Das sind die Trends 2023 52

Echte Meister-Klasse

Die „unschlagbare“ Showtanzgruppe
Dance Fire aus Irgertsheim 54

Mit Spaten und Sahne

Folge 7: Die Johannisbeere 56

APP ins Grüne

Gartenexperte Ulrich Linder setzt seinen
Pflanzenapptest fort 60

Ein Sommer im Flanellnachthemd

Augmented Reality-Theater
in Ingolstadt und Augsburg 64

Aufregend und Anregend

Ein Blick auf die neue Saison des
Georgischen Kammerorchesters Ingolstadt 66

Mittendrin in Eichstätt

Volksmusiktag MITTENDRIN
vom 14. bis 16. Juli in Eichstätt 68

Musik und Kabarett im Burghof

Kulturtag in der Burg Nassenfels
vom 2. bis 6. August 2023 69

Vom Hoamboy bis zum Luschtbodyekt

Comedyhighlights in der Region 70

Veranstaltungstipps

72

Frischer Lesestoff für die Region

76

Passt in jede Badetasche:

Kleine Spiele für den Sommer 77

Gewinnspiel

78





Ein Quantensprung für Ingolstadt

„Das ist ein Quantensprung für Ingolstadt. Und es wird unseren Wissenschaftsstandort befeuern und beflügeln“, erklärte Ingolstadts Oberbürgermeister Christian Scharpf. Man habe das Hotel und Congress Centrum bewusst nicht auf die grüne Wiese verbannt, sondern in der Innenstadt angesiedelt. Er zeigte sich überzeugt, dass die Synergieeffekte mit der örtlichen Hotellerie und Gastronomie überwiegen werden. Das betonte auch Monika Gommolla, die Aufsichtsratsvorsitzende der Maritim Hotelgesellschaft. Die Ausgaben eines Kongressbesuchers lägen um das 16fache höher als die eines klassischen Touristen. Und um große, mehrtägige Kongresse durchführen zu können, reiche das Maritim Hotel nicht aus. Hier seien weitere Übernachtungsmöglichkeiten in Ingolstadt gefragt. Und Staatskanzleichef Florian Herrmann meinte sogar: „Ganz Bayern wird von dieser Ingolstädter Institution profitieren.“



Ganz links den "prüfenden Blick" auf die Gruppe gerichtet hat Erik van Kessel, Geschäftsführer Maritim Hotelgesellschaft. Das Band durchschnitten v.l. Georg Rosenfeld (IFG), OB Christian Scharpf, Monika Gommolla, die Aufsichtsratsvorsitzende der Maritim Hotelgesellschaft, Staatskanzleichef Florian Herrmann, Norbert Forster (IFG) und Nicolai Greiner (Vorstand VIB) Foto: Arzenheimer





Buchstäblich begeistert

Das könnte ein neuer Foto-Hotspot werden: Ein unübersehbarer Neuburg-Schriftzug wurde im Eingangsbereich des Englischen Gartens positioniert und ist das ideale Motiv in Kombination mit Donaukai und Altstadtssilhouette. Neuburgerinnen und Neuburger aber natürlich auch Gäste sind herzlich eingeladen, ihr ganz individuelles Neuburg-Bild zu erstellen. Hergestellt wurden die Buchstaben aus langlebigem und robustem Kunststoff. Der 1,20 Meter hohe und insgesamt über 8 Meter breite Schriftzug wurde exakt so positioniert, dass sich mit Kai und Altstadtssilhouette ein attraktives Bild erstellen lässt. Ob nun ein klassisches Foto oder ein stylisches Selfie entsteht, bleibt natürlich jedem selbst überlassen.

Foto: Bernhard Mahler



Obacht! Römer!

So fühlt es sich also an, von den Römern „bestürmt“ zu werden. Im kelten römer museum in Manching trafen römische Legionäre auf keltische Kämpfer – im Übrigen ganz friedlich. Die Schlachtszenen wurden verletzungsfrei nachgestellt, denn diese Auseinandersetzung diente ausschließlich der sehr anschaulichen Vermittlung historischer Tatsachen. Zwei Tage lang lagerten im Rahmen des Kelten Römer Fests römische und keltische Gruppen am Museum. Die Besucherinnen und Besucher hatten dabei auch die Gelegenheit die neue Sonderausstellung „Antike in Bayern“ im Museum zu besichtigen. Diese kostenfreie (!) Sonderausstellung des gleichnamigen Museumsnetzwerkes macht noch bis 10. September im kelten römer museum Station. Und auch die Dauerausstellung kann wieder besichtigt werden. Mehr: www.museum-manching.de





Eichstatts blühende Botschafter

Hoch über den Dächern von Eichstätt liegt ein echtes Gartenjuwel: Im Schutz der Willibaldsburg wachsen, gedeihen und blühen im Bastionsgarten Pflanzen aus aller Welt. Die Pracht des Gartens, der dieses Jahr seinen 25. Geburtstag feiert, ist aber nicht nur „oben“ auf der Burg, sondern auch „unten“ in der Stadt zu Hause. Dafür steht das Projekt „Hortus in der Stadt“. Bis Oktober machen blühende Botschafter an vielen Plätzen der Stadt auf den Bastionsgarten aufmerksam. Passend dazu führt eine sommerliche Shoppingtour mit einem „Quiz von Blume zu Blume“ durch Eichstatts Geschäfte. Außerdem werden Führungen im Hofgarten, dem Biotopgarten und dem Garten der Sinne im Innenhof des Informationszentrums Naturpark Altmühltal, der ehemalige Westenfriedhof, dem Park am Graben, dem KultURwald und dem Kapuziner-garten Eden angeboten. Ebenso gibt es viele verborgene und private Gärten, die es wert sind, entdeckt zu werden.

Mehr: www.eichstaett.de/veranstaltungsreihe/hortus_in_der_stadt-79/



Hortus in der Stadt



Der grüne Daumen des Fürstbischofs

Auftraggeber des Hortus und der Willibaldsburg war Johann Konrad von Gemmingen, Fürstbischof in Eichstätt seit 1584. Als geistlicher und weltlicher Herrscher lag ihm daran, seine Macht und finanzielle Potenz zur Schau zu stellen. Gleichzeitig war er auch an der Botanik interessiert: Der Hortus diente somit als „Kulturboden“ für wissenschaftliche und rekreative Zwecke.

Hortus-Sommerbotschafter

Brennende Liebe (*Echinops chalcedonicus*)

„Brennende Liebe“ lautet der deutsche Name dieser Lichtnelke, die in Russland wild vorkommt und schon im 16. Jahrhundert die Gärten eroberte. Mit den Fasern von Lichtnelken wurden bereits in der Antike Dochte für Öllampen hergestellt, daher der Name. Über Konstantinopel kam die Pflanze ins christliche Abendland – zu einer Zeit, als aus dem Orient viele wirtschaftliche, kulturelle und wissenschaftliche Impulse Europa erreichten.



Vgl. Hortus Eystettensis, Tafel 251 von Basilius Besler, um 1613

Blühendes Buch: Alle Gewächse in diesem Pflanztrug sind im Buch „Hortus Eystettensis“ abgebildet – siehe QR-Code.



Beste Unterhaltung garantiert

DAS HERBSTPROGRAMM IN DER EVENTHALLE AM WESTPARK

Große Namen des Kabarett, Rockmusik, Liedermacher, Comedians, Partysounds und und und. Der Herbst wird abwechslungsreich und höchst unterhaltsam in der eventhalle am WestPark in Ingolstadt. Ab dem 9. September stehen zahlreiche Highlights auf dem Programm, für die man sich jetzt schon die entsprechenden Termine im Kalender freihalten sollte. Die perfekte Einstimmung auf den Herbst ist die 90er Megaparty mit Daniel Melegi. Dann geben sich Songwriter, Bands, Kabarett- und Comedygrößen die Klinke in die Hand: Roland Hefter, Urban Priol, BBOU, Chris Boettcher, Ralf Winkelbeiner wäre da nur einige derjenigen, die auf der Bühne stehen. Und hier zwei besondere Tipps für den Oktober:

Alte Bekannte (ex-Wise Guys) auf Deutschlandtour

Am 22. Oktober gastieren Alte Bekannte im Rahmen ihrer Deutschlandtour in der eventhalle. Im Gepäck haben die Musiker zwei herausragende Konzertprogramme Bunte Socken 2.0 und Nix geht über LIVE!. Freuen Sie sich auf beste musikalische Unterhaltung und sichern Sie sich jetzt Ihre Tickets für einen grandiosen Konzertabend! Wenn sie die Bühne betreten, bebt das Publikum. Mit ihrer lockeren Art zelebrieren Alte Bekannte Konzertabende, die bei den Zuschauerinnen und Zuschauern für beste Laune sorgen. Dabei beweist die ganze Band auf der Bühne eine musikalische Bandbreite, die so kaum noch zu finden ist. Die Wise Guys sorgten über 20 Jahre lang für viele tolle Ohrwürmer, 2017 war dann aber Schluss. Doch der Geist der A-Cappella-Band lebt weiter unter dem Namen Alte Bekannte.



Foto: Alte Bekannte

Als neue, alte Vokal-Pop-Gruppe sind Dän, Björn und Nils wieder mit von der Partie, wohlbekannt als Sänger der Wise Guys. Komplettiert wird das Quintett von den Musikern Clemens Schmuck und Ingo Wolfgang. Geprägt von der Wise-Guys-Ära bieten ihre neuen

en Songs noch mehr musikalische Finesse – trotzdem dürfen natürlich bei den Konzerten von Alte Bekannte auch die großen Hits der Wise Guys nicht fehlen.

Alte Bekannte versprechen einzigartige A-Cappella-Konzerte. Im Mittelpunkt stehen die Musik und eine gemütlich-familiäre Atmosphäre inklusive einiger alter Wise-Guys-Hits. Lassen auch Sie sich von Gesangskunst in ihrer reinsten Form begeistern. Konzertbeginn ist um 18 Uhr. Sichern Sie sich jetzt Ihre Tickets unter www.eventhalle-westpark.de!

Bayerisches Musikkabarett mit Da Meier & Watschnbaum

Am 26. Oktober stellen „Da Meier & Watschnbaum“ in Ingolstadt ihr nagelneues, gemeinsames Bühnenprojekt vor. Während des Lockdowns entwickelte sich eine enge Freundschaft zwischen der niederbayerischen Musikkabarettgruppe „Watschnbaum“ und dem Oberpfälzer Matthias Meier, der seit über 20 Jahren als „Showmaker“ von „Da Huawa, da Meier und I“ bekannt ist. „Da Meier & Watschnbaum“ sind garantiert keine Schonkost, sondern eine krachend-bayerische Schlemmerreise mit einem Frontalangriff auf die Lachmuskeln der Zuschauer.

Es werden Traumhochzeiten schonungslos analysiert, Schweine mit Schafen verglichen, sowie Geschichten aus dem „richtigen Leben“ auf wahnwitzige Art und Weise hinterleuchtet. Bewaffnet von der Steirischen bis hin zur Trompete, vom Kontrabass bis hin zur „Schießbude“, von der Gitarre bis hin zur Tuba wird musiziert, dass die

Balken nur so krachen. Als musikalisches „Upgrade“ gibt es die Lieblingslieder vom Meier oben drauf, die ihn seit über 20 Jahren auf der Bühne begleiten: Das Lied vom Schnupftabak, das Lied vom Bayrischem Bier sowie das Lied vom Rehragout. Herrlich traditionell, immer brandaktuell mit Hintersinn und einer gewissen Portion Gesellschaftskritik.

Einlass zu diesem Spektakel ist um 19 Uhr, Beginn um 20 Uhr.
 Tickets online unter www.eventhalle-westpark.de.



Tickets zu allen anderen Events können online unter www.eventhalle-westpark.de erworben werden.



eventhalle am WestPark
 Am Westpark 2
 85057 Ingolstadt
 (Mo bis Fr 10 - 16 Uhr)
 Mail: info@eventhalle-westpark.de
www.eventhalle-westpark.de

<h2>Programm eventhalle WESTPARK</h2> <p>Ingolstadt, Konzerte ab September 2023</p> <p>Infos, Vorverkauf & Anmietung unter eventhalle-westpark.de</p>		
Sa. 09.09.2023 21:00		90er MEGAPARTY mit DJ DANIELMELEGI
Do. 14.09.2023 19:00		ROLAND HEFTER „So lang´s no geht“
Fr. 22.09.2023 19:00		URBAN PRIOL Im Fluss – täglich quellfrisch, immer aktuell
Fr. 29.09.2023 19:00		BBOU „grod schey is“ Tour 2023
Sa. 30.09.2023 21:00		DJ DUELL FROM HELL m. Alex Wvesselsky (EISBRECHER) vs. Thomas „Metal“ Moser (ROCK ANTENNE) top
Mo. 02.10.2023 19:00		C. BOETTCHER trifft R. WINKELBEINER top Benefiz für Afroskop e.V.
Do. 05.10.2023 19:00		TANKARD „Pavlov´s Dawgs Tour 2023“
Fr. 06.10.2023 18:30		NOIZE ATTACK mit Popstar Killers, Bored Nation, Stereons, Jammin July, Reynard and the Raven
So. 08.10.2023 13:00		RODSCHA UND TOM HAPPY JUNGLE – Die kunterbunte Urwaldshow von Rodscha und Tom
So. 08.10.2023 19:00		RAITH & BLAIMER Lieder über große Bäume und starke Seelen
Do. 12.10.2023 19:00		EMMVEE „M WIE COMEDY“
Fr. 13.10.2023 19:00		BASTIAN BIELENDORFER MR. BOOMBASTI – In seiner Welt ein Superheld
Do. 19.10.2023 19:00		HELENE BLUM & HARALD HAUGAARD BAND Lieder und Zauber des Nordens
Fr. 20.10.2023 19:00		BLÖZINGER „ZEIT“ (ÖSI-SPECIAL)
Do. 22.10.2023 17:00		ALTE BEKANNTE (EX-WISE GUYS) Nix geht über LIVE!
Do. 26.10.2023 19:00		DA MEIER & WATSCHNBAAM Bayerisches Musikkabarett
Fr. 27.10.2023 19:00		THE BOOZE BROS

Änderungen und die aktuellsten Konzertinfos unter: eventhalle-westpark.de

PFÄFFENHOFEN

PARADIESISCH-BAYERISCHER SOMMER

In Pfaffenhofen finden bis 6. August die Paradiesspiele statt



Der Brandnerkaspar (Thomas Weber) bei seiner Geburtstagsfeier, über der durch den Tod von Frau und Söhnen ein Schatten liegt. (Fotos: Arzenheimer)

Unübersehbar ist in diesem Sommer die Erinnerung an Joseph Maria Lutz auf dem Hauptplatz in Pfaffenhofen. Selbst am Rathaus prangt der Boankramer (in der Lutz Version ohne d geschrieben), um mit dem Brandnerkaspar zu karteln. Das Theaterstück „Der Brandnerkaspar schaut ins Paradies“ ist das Herzstück der Paradiesspiele, die noch bis 6. August stattfinden. „Wir wollten Joseph Maria Lutz, der langsam drohte ein Stück in Vergessenheit zu geraten, wieder in das Bewusstsein der Öffentlichkeit bringen“, betonte Pfaffenhofens Erster Bürgermeister Thomas Herker. Ein großes Kulturprogramm ist nun dem Schriftsteller und Pfaffenhofer Ehrenbürger gewidmet – und das zum dritten Mal. 2013 fanden die ersten Paradiesspiele statt.

Paradies? Bayern? Gibt es gar ein bayrisches Paradies, einen bayrischen Himmel? Dieser Frage ging Kulturreferent und Lutz-Biograph Reinhard Haiplik in seiner Eröffnungsansprache nach. „Bayerische Paradiesvorstellungen entgingen leider nicht immer der Gefahr, verkitscht, versüßlicht, verniedlicht und vereinnahmt zu werden. In machen Volksstücken, vor allem Bühnenversionen des Brandnerkaspar feiern solche Bilder fröhliche Urstände. Da verzehren fidele Engel Weißwürste, trinken Weißbier, spielen Schafkopf. Die Verlockung, den Zuschauern solche Bilder zu präsentieren ist groß.“

Joseph Maria Lutz sei dieser Versuchung nicht erlegen. Er habe die Gefahr erkannt, die in manchen bayerischen Volksstücken lauert. In keiner anderen

literarischen Gattung sei mehr gesündigt worden, zitierte Haiplik den Schriftsteller. Dorfdeppenkomik inklusive.

Der Brandnerkaspar auf dem Hauptplatz

Den Kern des Kulturprogramms bildet das Theaterstück „Der Brandnerkaspar schaut ins Paradies“ in der Version von Joseph Maria Lutz. Dem Autor sei es dabei nicht um überhitzte, dramatische Knalleffekte gegangen, so Haiplik, sondern um echte Gemütsstiefe als Ausgangspunkt zum Tragischen und Heiteren. Diese „kitschfreie“ Geschichte um den Brandnerkaspar, der nicht sterben will und den Boankramer überlistet, wird in einer Inszenierung von Falco Blome auf der Festspielbühne vor dem Haus der Begegnung gespielt, das durch beeindruckende Lichtkunst mit ins Spiel einbezogen wird. Ein kurios-spektakuläres Gefährt kreuzt ebenfalls auf. Langanhaltenden Applaus gab es bei der Premiere für das Ensemble – allen voran Adelheid Bräu als Boankramer.

Auf Schritt und Tritt begegnet man dem Theaterstück auf den Pfaffenhofer Hauptplatz auch außerhalb der Aufführungszeiten. Herrliche Comic-Illustrationen von Ferdl Haschner stellen Szenen aus dem Stück dar und an Hörstationen kann man Werke des Dichters anhören. Informationen zum Leben und Wirken des Joseph Maria Lutz ergänzen diese besonderen Literatur-Erfahrung.

Ein paradiesisches Programm bis 6. August

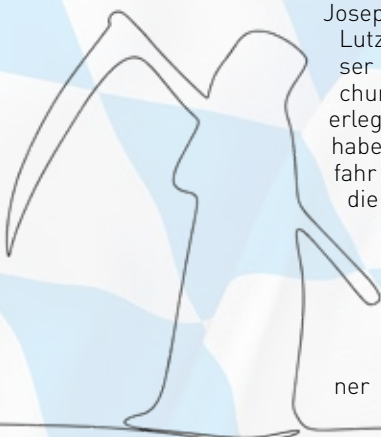
Bei den Paradiesspielen in Pfaffenhofen stehen Konzerte, Lesungen, Kultur Nächte und Ausstellungen auf dem Programm, die sich mit dem Bayerischen und dem Paradiesischen befassen, aber bewusst auf Volkstümelei verzichten und auch das rebellische, kraftvolle, kritische



Adelheid Bräu spielt den Boankramer, der sich am Ende mit dem Brandner anfreundet.

und aufmüpfige Bayern thematisieren.

Am 5. Juli stellt der Journalist Achim Bogdahn seine paradiesische Reise zu den höchsten Gipfeln Deutschlands mit seinem Buch „Unter den Wolken“ an einem neuen, besonderen Veranstaltungsort vor: Das Springerbecken des Ilmbads wird in diesem Sommer Lese-Ort. Um bayerische Volksschauspielkunst, aber auch um ein Kulturerbe, geht es bei dem Theaterstück, mit dem Michael Lerchenberg und sein Ensemble in der KulturAula am 21. Juli gastieren: Mit „Sturzflüge im Zuschauerraum“ hat der Schauspieler Lerchenberg, der als einer der brilliantesten Valentin-Interpreten gilt, dem legendären Volkssänger ein komplettes Bühnenprogramm gewidmet. Musik von der österreichischen Legende, Georg Kreisler, bringen am 28. Juli der bayerische Liedermacher, Maxi Pongratz und der bayerische Schauspieler und





Ein „wildes“ Gefährt von Markus Jordan und die Videokunst von Vanessa Hafenbrädt gehören zur Inszenierung des Brandnerkaspar, die wie 2018 Falco Blome verantwortet.

Sänger, Stephan Zinner, auf die Festspielbühne.

Kultursommer trifft Paradiesspiele

Thematisch eingebettet finden die großen und beliebten Open-Air-Veranstaltungen des Kultursommers während der Paradiesspiele statt. Die Lange Nacht der Kunst und Musik gibt es zum ersten Mal als zweitägige Veranstaltung. Am 30. Juni und 1. Juli wird bei der größten Open-Air-Veranstaltung in der gesamten Pfaffenhofener Innenstadt gefeiert: Unter anderem warten viele Live-Konzerte, Ausstellungen, Streetfood-Stände, ein Künstlermarkt, Walking Acts und ein großer Kinderbereich auf die Besucherinnen und Besucher. Das Open Park Festival PFA'HOFA im Ilmbad geht am 8. und 9. Juli in eine zweite Runde: Neben Badespaß, Konzerten von Bands aus der Region und gemütlicher Picknick-Atmosphäre gibt es zahlreiche Foodtrucks und ein Unterhaltungsprogramm für Kinder.

Sommerliche Abende im Bürgerpark

Der Bürgerpark hat sich inzwischen als beliebte Konzertbühne etabliert. Bei den drei geplanten Bürgerparkkonzerten lassen sich die lauen Sommernächte auf der Picknickwiese voll und ganz auskosten. Zu Gast sind dieses Mal Kört Kabein mit bayerischem Rock am 13. Juli, Rad Gumbo mit bayerischem Blues und New Orleans-Soul am 20. Juli und die Unterbibberger Hofmusik mit bayerischer Volksmusik und Tradimix am 27. Juli. Noch mehr Musik im Bürgerpark gibt es im Rahmen des Klimaschutztages am Sonntag, 16. Juli. Im Anschluss an die Preisverleihung des diesjährigen Klimaschuttpreises gibt das Gitarren-Duo Tom & Häs ihre feine Akkustik-Musik zum Besten.

Hochkarätige Kunst und Musik

Kunst darf bei den Paradiesspielen natürlich nicht fehlen. Der Neue Pfaffenhofener Kunstverein zeigt

bis 23. Juli die Ausstellung „Fünf Tage im Garten“ von Günter Derleth. Der Fotokünstler zeigt in der Kunsthalle aktuelle Arbeiten, die alle mit der selbst gebauten Camera obscura, einer einfachen Lochkamera, gemacht wurden. Seit 1993 widmet sich Derleth der künstlerischen Arbeit mit der Camera obscura und bewegt sich dabei bewusst weg vom Digitalen, hin zu den Ursprüngen der Fotografie.

Auch die jährlich stattfindende Ausstellung Hallertauer Künstler, die alljährliche Werksschau regionaler Kunst in der Städtischen Galerie, ist von 17. Juni bis 16. Juli Teil der Paradiesspiele.

Die Galerie KUK44 zeigt die Ausstellung „Garten Eden – Maior autem est caritas“ von Massimo Danielis. Bis 27. Juli sind in der Galerie die abstrakten Werke zu sehen, die sich mit paradiesischen Landschaften befassen, die sich wie aus einer Vogelperspektive in ungewöhnliche, Fleckerteppich-ähnliche Motive verwandeln.



Unsterblich gut: Boands & Brandners Paradiesschnapsert. Anlässlich der Paradiesspiele gibt's die Schnapsert vom Pfaffenhofener Land beim Theatercatering, am Stadtstrand und im Online-shop www.pfaffenhofenerland.de.

Die Paradiesspiele bieten noch weitere musikalische Highlights: Am 9. Juli laden Marie-Therese Dauber und Bärbel Speck-Betz zu einer Konzert-Matinee in den Festsaal ein. Auf dem Programm stehen Stücke zweier bayerischer Komponisten: Richard Strauss und Max Reger. An vier aufeinanderfolgenden Sonntagen finden in der Spitalkirche Konzerte im Rahmen von „MEMO! 2023“ statt. Die Zuschauer können sich bei den Konzerten des Kammerchors A-cappella-nova unter Leitung von Max Penger unter anderem auf die „Deutsche Bauernmesse“ von Annette Thoma und die „Krönungsmesse“ von Wolfgang Amadeus Mozart freuen.

Am 21. Juli präsentieren die Stadtkapelle Pfaffenhofen und De Stoakirchana unter dem Titel „Böhmische Liebe“ im Innenhof des Landratsamts böhmische und bayerische Blasmusik. Das Ensemble Phoenix nimmt sein Publikum am 3. August in der Spitalkirche mit auf eine Reise zwischen Himmel und Erde. Das Programm enthält unter anderem Werke von Georg Friedrich Händel, Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert, Arvo Pärt und auch Joseph Haas, einem bayerischen Komponisten des 20. Jahrhunderts. Sein zehnjähriges Jubiläum begeht außerdem das Lutz-Stipendium mit



Auf dem Hauptplatz begegnet man Szenen aus dem Boankramer in Form von Comic, die der Künstler Ferdl Haschner gestaltet hat.

einem Symposium. Die bisherigen Stipendiatinnen und Stipendiaten und weitere geladene Schriftstellerinnen und Schriftstellern kommen unter der Leitung des aus Pfaffenhofen stammenden Lyrikers und diesjährigen Jean-Paul-Preisträger Nico Bleutge zusammen. Sie geben im Anschluss an das Lutz-Symposium am 22. Juli eine Abschlusslesung im Rathaus. (stpaf/ma)



Kurz notiert:

Paradiesspiele Pfaffenhofen

bis 6. August

Infos und Programm unter pfaeffenhofen.de/paradiesspiele

Tickets:

www.okticket.de unter

„Paradiesspiele“

Kultur- und Tourismusbüro im Haus der Begegnung Pfaffenhofen
Intakt Musikinstitut, Raiffeisenstraße
33, Pfaffenhofen

An der der Abendkasse und
an allen gängigen Vorverkaufsstellen
der Region

Kultursommer:

Lange Nacht der Kunst

am 30. Juni und 1. Juli

Open Park Festival PFAHOFA

8. und 9. Juli





(v.l.n.r.) Georg Ott (Bürgermeister Ilmmünster), Manfred Sterz (Bürgermeister Scheyern), MdL Karl Straub, Johann Beck (Johann Beck Consulting), Karin Hoisl-Schmidt (Freiraum Institut), Kerstin Schnapp (Stellvertreterin des Landrats), Wolfgang Hagl (Bürgermeister Hettenshausen), KUS-Vorstand Johannes Hofner sowie Markus Neumeier (Leiter des Audi BKK Servicecenters Ingolstadt)

WELTPREMIERE IN HETTENSHAUSEN

Der Resilienz-Wanderweg will Stress abbauen und Glücksgefühle fördern

Die Ilmtalmäuse hatten den „Dreh“ schon raus, wie das so ist mit diesem Weg zum Glück. „Wenn Du glücklich bist, dann klatsche in die Hand“ erklang es bei der Eröffnung des Resilienz-Wanderwegs in Hettenshausen. Gleich hinter „ihrem Kindergarten“ geht es los und so waren die Vorschulkinder die idealen „Premierengäste“. Auf die Frage von Karin Hoisl-Schmidt, was sie denn glücklich mache, antworteten die Kinder: „Miteinander singen,

anderen geholfen zu haben, kuscheln und wenn alle anderen auch glücklich sind.“ Hier scheint das mit diesem besonderen Parcours schon gut zu funktionieren...

Anschließend stand auch noch eine „Erwachsenenübung“ auf dem Programm: Unter der Anleitung von Psychologin Karin Hoisl-Schmidt (Freiraum Institut) wurde richtig geatmet. Und genau darum geht es auch bei diesem besonderen Wand-

erwegweg: An insgesamt sieben Stationen werden auf dem „Ruck ma wieda zamm“- Parcours zwischen Hettenshausen und Scheyern jeweils zwei Übungen erklärt - eine aus der Reihe „Schmiede GLÜCK“ für Kinder und eine aus der Erwachsenenreihe „Mach mal OM“. Das Glück einladen, es sammeln und stärken, das soll mit den Übungen angestrebt werden, ebenso sind die Themen Achtsamkeit, positives Denken oder auch die

Wahrnehmung des eigenen Körpers Bestandteile des Weges. Dazu befinden sich QR-Codes auf den Infotafeln, über die man Texte und Anleitungen auch anhören kann (alle Übungen lassen sich natürlich auch zuhause oder wo auch immer ausführen). Dieser Trimm-dich-Pfad für die Seele dürfte jedenfalls weltweit der erste Parcours seiner Art sein – da waren sich die Beteiligten einig. Und so hoffte Hettenshausens Erster Bürgermeister Wolfgang Hagl „dass dieser Glücksschmiedeparcours von Hettenshausen in den Landkreis und die Welt hinaus getragen wird.“ Das Motto „Ruck ma wieda zamm“ sollte dabei so verstanden werden, dass man sich auf ein Miteinander besinne (das zamm rucken kann im Bayerischen ja durchaus auch eine andere Bedeutung haben). Ein ausdrücklicher Dank ging dabei an Initiatorin Karin Hoisl-Schmidt, die bei diesem Projekt auch als „Prozessbeschleunigerin“ fungiert habe.

„Glück ist kein Zufall, sondern Einstellungs- und Übungssache. Mit regelmäßigen Übungen können wir Stück für Stück an unserem Glück schmieden und es wachsen lassen“, betonte Karin Hoisl-Schmidt. Und Markus Neumeier, Leiter des Audi BKK Servicecenters Ingolstadt, zeigte sich begeistert vom gemeinsamen Projekt. „Stress ist einer der größten Risikofaktoren für körperliche und psychische Erkrankungen. Wir freuen uns deshalb sehr, dass mit dem neuen Parcours ein attraktives Angebot zur Gesundheitsförderung und Stressprävention für die Region geschaffen wurde“, so der Projektpartner.

Schließlich wurde das rote Eröffnungsband von den Vertretern und Vertreterinnen der Kommunalpolitik und der Projektpartner durch geschnitten: „Wir freuen uns, mit dem neuen Parcours Bürgerinnen und Bürger dabei zu unterstützen, Achtsamkeit und Entschleunigung



in den Alltag zu integrieren“, erklärte die stellvertretende Landrätin Kerstin Schnapp.

Der Resilienz-Wandweg ist ein Kooperationsprojekt des Kommunalunternehmens Strukturentwicklung Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm (KUS) zusammen mit der Audi BKK, der Freiraum Institut GmbH und Johann Beck Consulting. Wer Lust bekommen hat, den neuen „Ruck ma wieda zamm“- Parcours selbst auszuprobieren, ist jederzeit eingeladen. Dazu gibt es auch ein Mitmach-Büchlein können. Das kann unter info@kus-pfaffenhofen.de oder online unter www.kus-pfaffenhofen.de kostenlos bestellt werden. (ma)

Kurz notiert:

„Ruck ma wieda zamm“ Parcours
 Maiszell
 85276 Hettenshausen
www.kus-pfaffenhofen.de





VIVAT HOCH!

Neuburg feiert die Renaissance

Daran ändert keine Rechtschreibreform etwas: Das Neuburger Schloßfest wird mit einem scharfen „ß“ geschrieben, schließlich handelt es sich um eine Marke. Und was für eine! Weit über die Region hinaus ist das farbenprächtige Spektakel bekannt und es lockt seit Jahrzehnten Besucher und Besucherinnen alle zwei Jahre nach Neuburg. Veranstaltet wird das Fest zum 26. Mal vom Verkehrsverein Freunde der Stadt Neuburg e.V.

Schauplatz des historischen Geschehens ist die Neuburger Altstadt rund um den Karlsplatz mit ihren herrlichen Bürgerhäusern, der Hofkirche und natürlich dem Schloss, im dem einst Pfalzgraf Ottheinrich (1502-1559) rauschende Feste feierte. Der Renaissancefürst war und ist bekannt für seine Lebenslust. Entsprechend fröhlich wird beim Schloßfest gefeiert - beim historischen Jahrmarkt, die Reiterspiele und Turniere, die höfischen Konzerte und Tanzspektakel. Unzählige Gruppen von A wie Amici della danza bis Z wie Zackenflanke sind mit dabei und es wird getanzt, gesungen, musiziert und natürlich auch geritten. Die kurfürstlichen Reiter

messen sich im fürstlichen Marstall in verschiedenen Disziplinen, Feuershows erhellen die Dunkelheit und im Hof des Schlosses sind Hofmusik, Hoftänzer und andere unter dem Motto „Tanz und Scherz bei Hofe“ aktiv. Das Herzstück des Neuburger Schloßfests ist der Steckenreitertanz mit der Steckenreitermusik von Paul Winter. Der Tanz geht auf das „Balletto a Cavallo di Naiburgo“ zurück, das anlässlich des Besuchs von Königin Christina von Schweden im 17. Jahrhundert erstmals aufgeführt wurde. An allen Ecken der Altstadt ertönt nicht nur Musik, sondern es darf auch getrunken und gegessen werden (der Klassiker: der Rahmfleck). Und wer



Fotos: Archiv/Arzenheimer

**Informationen:
Schlossfest Neuburg
30. Juni -2.Juli und 7.-9. Juli**

Altstadt Neuburg
Festzeichen 2023
Schloßfestzeichen für 1 Tag: 13 Euro
Schloßfestzeichen für ein Wochenende (Fr. – So.): 25 Euro

Mit dem Erwerb des Schloßfestzeichens können unentgeltlich alle Veranstaltungen im Schloßhof, die Hofkonzerte sowie die Veranstaltung „Viva la musica“ im Stadtmuseumsgarten am jeweiligen Tag bzw. Wochenende besucht werden, sofern ausreichend Plätze vorhanden. Die Turnierspiele, Fanfarenzüge und das „Spectaculum de diabolico“ im Marstallhof, die Gassenspieler im Theaterhof, „Sackpfeiff und Trummeley“ Im Stadtmuseumsgarten und „Die Fadenspieler“ Neuburger Marionettentheater in der Amalienschule sind kostenpflichtig.

Zentrale Kartenverkaufsstelle für Veranstaltungen:
Touristinformation am Ottheinrichplatz (direkt am Haupteingang Ost)
Tel.: 08431/55-400
tourismus@neuburg-donau.de
www.neuburg-donau.info
Alle Infos finden Sie unter www.schlossfest.de



möchte kann sich vor dem Nachhauseweg beim Reliquienhändler noch einen Nagel aus der Arche Noah kaufen. Der soll gegen Hochwasser helfen. Kann man ja immer brauchen, gerade an der Donau.

Waffen nur für die Aktiven

Sich selbst ins Renaissance-Kostüm zu werfen, um aufs Schloßfest zu gehen, ist eine schicke Idee. Beinahe die ganze Stadt tut das auch, wenn diejenigen nicht sowie so schon in einer der vielen Schloßfestgruppen engagiert sind. Den Degen oder Dolch sollte man aber zuhause lassen, denn das Mitführen von Zierwaffen, Anscheinwaffen, Hieb-, Stich- und Stoßwaffen ist verboten, wenn man nicht einer Vereinigung angehört, die so eine Hellebarde beispielsweise dienstlich trägt. Mit stichprobenartigen Kontrollen durch die Polizei muss gerechnet werden. Stich-Proben... wenn das nicht passt.

Am letzten Tag des Festes findet übrigens ein Umzug statt (Beginn: 11 Uhr!). Die Route verläuft vom Karl-Reisach-Platz über die Grünauer Straße, Oskar-Wittmann-Straße, Luitpoldstraße zum Stadtberg in die Obere Altstadt. Das Motto lautet „Ein Bild der Renaissance“ und so kann man die ganze Pracht dieses Zeitalters an sich vorbeiziehen lassen. (ma)





Fotos: IRMA

HEIMATERLEBNISSE: UNTERWEGS MIT FAMILIE FRANKENSTEIN

Der Rätselspaß auf dem Fahrrad für die ganze Familie, den Freundeskreis oder allein

Auf den Heimaterlebnis-Touren wird geradelt, gerätselt und dabei die Region 10, das bedeutet die Landkreise Pfaffenhofen a.d. Ilm, Neuburg-Schrobenhausen, Eichstätt und die Stadt Ingolstadt, ganz neu entdeckt. Per kostenloser Handy-App wird nicht nur die Fahr-Route angezeigt, sondern man erhält via App auch knifflige Aufgaben, die an bestimmten Punkten entlang der

Strecken gelöst werden können. Es wird vier eigenständige Touren geben, die mit dem Rad absolviert und mit der App namens Locandy begleitet werden. Während man in seinem eigenen Tempo eine Route abfährt, gibt die App bei mehreren Streckenpunkten eine Meldung, stehen zu bleiben. Diese Informationen sind verpackt in spannende Geschichten, die die Spieler ge-

meinsam mit ‚Familie Frankenstein‘ durchleben. Darüber hinaus beinhalten die HEIMATERLEBNISSE kleine Herausforderungen wie beispielsweise Wissensfragen, Bilderrätsel oder andere Interaktionen. Es wird also nicht langweilig bei den HEIMATERLEBNISSEN. Seid gespannt - bald geht´s los und ihr könnt eure Heimat (neu) entdecken!

Die ersten beiden Heimaterlebnisse werden bereits Mitte des Jahres veröffentlicht:

Tour 1: Science-Seeing

Stadt Ingolstadt und Pfaffenhofen a.d. Ilm
 Die Familie Frankenstein braucht deine Hilfe, denn die Region 10 ist in großer Gefahr. Ein Verrückter möchte sich zum Alleinherrscher ernennen. Wie könnt ihr das verhindern? Und was haben die Illuminaten damit zu tun? Begib dich auf eine einzigartige und abenteuerliche Entdeckungsreise und erfahre Spannendes über Roboter, Wissenschaft und künstliche Intelligenz.
 Strecke: 32,5 km
 Dauer: 3-4 Stunden

Tour 2: Hopfen und Malz, Gott erhalt's

Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm
 Was verbirgt sich hinter dem jahrtausendealten Getränk namens Bier? Kannst du einem Roboter erklären, was Gemütlichkeit ist? Und was kann man sonst noch aus Hopfen machen? Begleite die Familie Frankenstein auf ihrer Bierkultur-Tour und erfahre Wissenswertes über Hopfen, Bier und die Traditionen der Region.
 Strecke: 27,2 km
 Dauer: 3-4 Stunden



Noch mehr Radeln. Rätseln. Region 10 entdecken!
Die dritte Tour durch den Landkreis Eichstätt wird Ende des Sommers veröffentlicht und im Frühjahr 2024 gibt es abschließend die vierte Tour durch den Landkreis Neuburg-Schrobenhausen.

Fragen, Anregungen, Wünsche?

Schreib uns am besten eine E-Mail an heimat@irma-ev.de und wir melden uns bei dir!

Besuch uns auch auf: www.irma-heimaterlebnisse.de



Foto: Florian Trykowski

Die App ist kostenfrei und kann jederzeit heruntergeladen werden; dadurch können die HEIMATERLEBNISSE jederzeit und selbstständig durchgeführt werden.

Auf geht's!

Das sollte allerdings nicht vergessen und beachtet werden:

- Voll geladenes Smartphone
- Locandy-App herunterladen
- „Familie Frankenstein's Notizen“ – das Booklet zu allen Touren mit den Rätseln und wichtigen Infos (entweder zum Download auf der Homepage www.irmaheimaterlebnisse.de verfügbar oder an verschiedenen Ausgabestellen in der Region erhältlich)
- Einen Stift zum Beschreiben des Booklets
- Eventuell Kopfhörer und eine Handyhalterung für das Fahrrad
- Brotzeit und Getränke
- Bitte löst die Rätsel nur, während ihr mit dem Rad stehen bleibt.

HEIMAT ERLEBNISSE

**Radeln.
Rätseln.
Region 10
entdecken.**

Powered by IRMA



Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat



Mit den Heimatelebnistouren kannst du bald spielerisch und sportlich die Region 10 neu entdecken. Egal, ob in den Landkreisen Pfaffenhofen a.d. Ilm, Neuburg-Schrobenhausen, Eichstätt oder in der Stadt Ingolstadt: Freu dich auf ein neues Abenteuer!

Bald geht's los!
Stay tuned.

irma-heimaterlebnisse.de



Dieses Gebäude ist vom Forsthof noch übrig geblieben. Hier lebten und arbeiteten einst Familien der amisch-mennonitischen Gemeinde.

AUF DEN SPUREN DER MENNONITEN

Eine Wanderung durch den Gietlhausener Forst bei Neuburg

Auf Schritt und Tritt ein Aha-Erlebnis. So könnte man diese Wanderung durch den Gietlhausener Forst im Norden Neuburgs beschreiben. Christa Söllner, Gästeführerin des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen, führt die Gruppe höchst in-

teressierter Damen und Herren an – und schon der Ausgangspunkt in Gietlhausen an der Maria-Hilf-Kapelle (hier kann man auch parken) hat höchst Interessantes zu bieten. Der Ort wird auch als „Kirschdorf“ bezeichnet: „Die Pfälzer Siedler hatten die Bäume mitgebracht,“ erklärt die Landkreisleiterin. Auch den protestantischen Glauben hatten sie „im Gepäck“, weshalb es im kleinen Ort mit seinen rund 150 Einwohnern und Einwohnerinnen einen katholischen und einen evangelischen Friedhof, sowie drei Friedhofsträger (darunter ein privater!) gibt. Von hier aus führt der Weg in den Wald, in dem einst das Dorf „Forst“ gelegen war. Heute ist davon bis auf die Überreste des Forsthofs nichts mehr zu sehen. Das Dorf war bereits 1447 als „verödetes Dorf“ beschrieben worden. Fest steht lediglich, dass 1405 ein Ritter Püttrich aus Reichertshausen eben jenen Hof an das Kloster Bergen verkaufte. Danach zählten auch die Jesuiten und die Malteser zu den Besitzern des Forsthofs, er wurde mal Staatsbesitz mal Privatbesitz.

Und so wandert man an dem verschwundenen Dorf vorbei zu eben jenem Hof, der eine so wechselhafte Geschichte vorzuweisen hat.

Der Forsthof als Zentrale der Amischen

Unter Max I. Joseph sind in ganz Bayern mennonitische Familien eingewandert. „Ihnen kam auch die Säkularisation zugute, denn es gab ehemalige Kloster-Ökonomien, die von den Mennoniten gekauft wurden,“ so Christa Söllner. 1827 haben die Familien von Christian Oesch und Christian Sutor den Forsthof, der in zwei Hofstellen aufgeteilt worden war, erworben. Hier lebten ca. 40 Personen – Angestellte inklusive. „Der Forsthof war damit der Mittelpunkt der amisch-mennonitischen Kirchengemeinde Neuburg-Ingolstadt.“ Zu dieser Gemeinde gehörten auch das Gut Hellmansberg (Kösching), Neuhof (Rain), Dollnhof (Altmannstein), Klinghof (Karlskron), Samhof (Ingolstadt), Tempelhof (Adelschlag) und das Schlossgut Oberhaunstadt (Ingol-



Start und Ziel der Rundwanderung ist die Maria-Hilf-Kapelle in Gietlhausen. (Fotos: Arzenheimer)





Landkreisleiterin Christa Söllner vor dem Münster in Bergen. Sie hat sich in die Geschichte der Mennoniten eingearbeitet.

Familien abgehalten, wobei diese Treffen laut Christa Söllner auch dem Austausch von Informationen über wirtschaftliche Themen dienen, denn gerade die Amisch galten als gute Geschäftsleute. Auch die Heiratspolitik innerhalb der Glaubensgemeinschaft sollte dabei der Erhaltung und Vermehrung von Gütern dienen. Die einsetzende Industrialisierung hatte allerdings den Lebensgewohnheiten der Amisch so gar nicht entsprochen. Eine Auswanderungswelle in die USA und auch nach Russland setzte ein. 1887 wurde der Forsthof versteigert und an das Neuburger Studienseminar verkauft, in dessen Besitz er heute noch ist. 1969 wurde der Hof bis auf ein kleines Restgebäude abgerissen.

Die Wanderung führt nun weiter zum Münster Hl. Kreuz nach Bergen mit seiner genauso spannenden Vergangenheit. Nach einem Blick in die Krypta mit dem Kreuzpartikel und dem „wundersamen“ Brunnen geht es wieder zurück hinauf nach Gietthausen. [ma]

Kurz notiert:

Auf den Spuren der Mennoniten Erlebnisführung

Tourist-Information
Erlebnisregion Neuburg-Schrobenhausen
Ottheinrichplatz A 118
86633 Neuburg an der Donau
Telefon 08431 908 330
tourismus@neuburg-schrobenhausen.de
erlebnisregion.neuburg-schrobenhausen.de

Wanderwege in der Gegend:

Rundwanderweg Gietthausen – Bergen
5, 1 Kilometer
Forsthof Rundwanderweg
13,5 Kilometer

www.neuburg-donau.info/erleben

Urdonautalsteig Etappe 4
von Oberhausen nach Bergen
14,1 Kilometer

www.urdonautalsteig.de



NATURTALENTE

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter* haben vielseitige Talente. Sie machen unsere Schutzgebiete für Familien zugänglich und erfahrbar – und helfen damit, ein Bewusstsein für die Schönheit und Einzigartigkeit unserer Natur zu entwickeln. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich dafür ein, dass unsere Naturschätze für uns alle auch in Zukunft erhalten bleiben. Jede und jeder von ihnen ist ein #naturtalent.



Jetzt informieren!
www.naturtalente.bayern.de/sgm.html

* z.B. FRANZISKA JÄGER
Nationales Naturmonument
Weltenburger Enge

GEMEINSAM FÜR UNSERE NATUR.

WWW.NATURTALENTE.BAYERN.DE



BAYERISCHE
NATURSCHUTZ
VERWALTUNG

HILFE, ICH HABE EIN SCHLOSS!



Das Wasserschloss in Sandzell erhielt Mitte des 18. Jahrhunderts seine jetzige Gestalt.
Foto: Leo Konopizky

Ein Schloss-Erhaltungs-Gespräch mit Nikolaus Graf von und zu Sandizell

Verkaufen? Nicht mit mir! Das Wasserschloss in Sandzell bei Schrobenhausen ist nicht nur ein Schmuckstück, sondern hier befindet sich auch seit 1189 der Stammsitz eines der ältesten bayerischen Adelsgeschlechter. Und der aktuelle Bewohner Nikolaus Graf von und zu Sandizell setzt alles daran, das geschichtsträchtige Gebäude im Familienbesitz zu halten. Der weitgereiste Unternehmer und Unterwasserarchäologe lebt seit 2019 in einem Teil des Anwesens, das in der Mitte des 18. Jahrhunderts seine Rokoko-Gestalt erhielt. „Ich kenne das Schloss seit frühester Kindheit, weil wir die Großmutter mehrmals im Jahr besucht haben. Ich erinnere mich gut an meine Großmutter Paula mit einem riesengroßen Schlüsselbund. Alles war abgesperrt und

es wurden einzelne Zimmer nur ganz kurz geöffnet, um kurz reinzugucken und dann wurde wieder zugesperrt,“ erklärt der Schlossherr. Zusperrern liegt ihm aber so gar nicht. Im Gegenteil. Mit Bayern mittendrin hat er über Baupläne, Denkmalschutz, Kamine und Gespenster gesprochen:

Ist so ein Schloss überhaupt erhaltbar?

Das dürfte wohl die größte Herausforderung für jeden Schlossbesitzer sein, außer er hat so viel Geld, dass er sich keine Sorgen machen muss. Die größte Herausforderung, ein so großes, über 300 Jahre altes Gebäude zu erhalten, liegt darin, die entsprechenden finanziellen Mittel aufzubringen. Genau aus dem

Grund habe ich das Schloss von meinem Vater übernommen, der es verkaufen wollte. Ich konnte meinen Vater überreden, das nicht zu tun, weil ich wollte, dass unserer Generation eine Chance gegeben wird, einen Weg zu finden, dieses seit 800 Jahren im Familiensitz befindliche Gebäude zu erhalten. Wenn einem etwas in die Wiege gelegt wird, dann hat man auch eine Verantwortung dafür. Und das nehme ich sehr ernst. Es ist eine kolossale Herausforderung. Ich bin wie jeder andere Mensch auch ganz normal berufstätig, habe fünf Kinder und wenn man sich dann obendrauf noch mit der Erhaltung eines Schlosses beschäftigt, dann sind 24 Stunden am Tag schon recht knapp.



Fotos: Leo Konopizky

Wie wollen Sie es schaffen, das Schloss zu erhalten?

Nachdem die wunderbaren Märkte, Hochzeiten und anderen Veranstaltungen, die hier im Schloss stattfinden, nicht genügend Geld bringen, musste ich mir etwas Größeres einfallen lassen. So entstand das Projekt Quartier Schloss Sandizell.

Wie sieht dieses Projekt aus?

Wir haben etwa zwei Hektar Land zurückgekauft, die mein Großvater in den 1960er Jahren veräußert hatte. Auf diesen Grundstücken östlich und westlich der Zufahrtsallee haben wir in den vergangenen fünf Jahren über ein Bauleitverfahren eine Baugenehmigung für insgesamt 72 Wohneinheiten erreichen können. Das war ein enormer Prozess, in dem ich über viereinhalb Jahre jede erdenklich existierende Behörde im Landkreis und aus der Hauptstadt München kennenlernen durfte. Die Behörden haben gut mitgearbeitet und mein stärkster Partner war tatsächlich der Denkmalschutz, weil er aus der Vogelperspektive einfach verstanden hat, dass es um den Erhalt dieses schönen alten Schlosses geht. Wenn das Projekt nicht zustande kommt, dann hat der Besitzer eventuell gar keine andere Chance, als das Schloss doch zu verkaufen.

Und damit würde dann auch eine lange Geschichte nicht nur mit Blick auf die Familie, sondern auch

mit Blick auf den ganzen Ort enden.

Es ist auch ein ganz wichtiger Aspekt, dass wir - aus meiner Sicht - diesen kleinen, süßen Ort mit seinen knapp 1000 Einwohnern durch das Projekt helfen, wieder zu beleben. Es besteht nicht nur in Bayern die Gefahr, dass solche Orte veröden. Und gerade Menschen, die vielleicht wegen ihres Alters nicht sehr mobil sind, haben ein echtes Problem. Da wird es zum logistischen Kraftakt, Lebensmittel zu besorgen. Man sieht auch viele Dorfplätze, die kaum frequentiert werden. Wir glauben, diese Chance jetzt aus dem Zentrum heraus das Dorf neu zu beleben, dass das auch für die Bevölkerung von Sandizell eine Bereicherung sein kann.

Und ein Ort mit einem Schloss kann ja auch für Besucher und Besucherinnen von außerhalb sehr interessant sein?

Wir haben seit Kurzem zwei Wohnungen, die man über booking.com und airbnb buchen kann. Zu meiner großen Überraschung besteht da ein gesunder Prozentsatz - ich schätze 40 Prozent - aus Familien, die aus touristischen Gründen in diesen Teil Bayerns kommen und dann Neuburg oder Ingolstadt anschauen wollen, vielleicht einen Ausflug nach München machen, aber eben auch im direkten Umgriff etwa barocke Sehenswürdigkeiten besuchen. Und sicherlich wird das

Quartier Sandizell den Ort auch unter touristischem Aspekt etwas relevanter machen als bisher.

Sie haben ja auch regelmäßig Führungen im Schloss und man „wandert“ ja irgendwie auch durch Ihre Privaträume. Ist das immer einfach?

Ich habe mir nach der Übernahme des Schlosses auf die Fahne geschrieben, dass man das Schloss -soweit wir es mit dem Privatleben vereinbaren können - öffnet. Zu Zeiten meiner Großmutter ging da nichts - außer für kleine Konzerte. Aus heutiger Perspektive finde ich das nicht mehr richtig. Es ist ein besonderes Denkmal und man muss das auch mit der Öffentlichkeit teilen. Das Interesse ist da. Wir haben fast wöchentlich Führungen mit einer sehr netten Stadtführerin aus Neuburg, die sich auch intensiv mit der Familiengeschichte befasst hat. Sie weiß mehr als ich selbst. Diese Führungen in Verbindung mit der Asamkirche sind ein echter Renner.

Welche Räume oder „Ecken“ im Schloss haben Sie besonders gerne?

Ein ungewöhnliches Highlight ist sicherlich die Schlosskapelle, die über zwei Stockwerke und fast zeitgleich mit der Asamkirche erstellt wurde. Der Altar wurde von Schülern von Quirin Asam gestaltet. Und in der Außenanlage gibt es einen



Graf Nikolaus von und zu Sandizell
Foto: Elias Hassos



So soll das Quartier Schloss Sandzell einmal aussehen.

Foto/Grafik:
Beyond Matter Studio



Blick auf die Allee und das Schlossstor
Foto: Leo Konopizky

Ort, den wir „auf der Insel“ nennen. Dabei handelt es sich um einen kleinen Steg, auf dem man bei gutem Wetter gerne sitzt und einen schönen Blick in die Weite hat. Und wenn es ein neblig-kalter Tag ist, freuen wir uns, dass wir noch einen Kamin haben. Einer funktioniert nämlich noch.

Apropos Kamin. Man stellt sich so ein Schloss oft wildromantisch vor. Aber moderne Annehmlichkeiten wie etwa eine Fußbodenheizung sind da eher nicht vorhanden.

Nur ein Drittel des Hauses verfügt überhaupt über eine Zentralheizung. Im Winter springt man tatsächlich vom warmen Badezimmer in die warme Küche, das warme Wohnzimmer und das Büro. Der Rest des Hauses ist genauso kalt und manchmal sogar kälter als die Außentemperatur. Als Schlossbewohner hat man sich da längst dran gewöhnt, Besuchern empfehle ich den Mantel anzulassen, bis sie im Wohnzimmer sind.

Viele Schlösser werden angeblich von einem Gespenst bewohnt. Spukt es auf Schloss Sandzell?

Ich glaube, das kommt auf den Besucher an. Es gibt Besucher, die die Fähigkeit besitzen, Gespenster zu sehen. Und dann gibt es Menschen, die diese Fähigkeit nicht haben. Man hört immer mal von Leuten, die hier übernachteten, dass sie das Gefühl hätten, ein Geist wäre durch

ihr Zimmer gegangen. Aber wenn es ein Gespenst sein wollte, dann können wir nur von freundlichen Geistern berichten, denn es ist noch nie jemand zu Schaden gekommen.

Zurück zu einem ganz realen Projekt, dem Quartier Sandzell. Hier waren zwar keine Geister am Werk, aber es hat nun doch länger gedauert als Sie sich gewünscht hätten.

Aus zwei bis drei Jahren wurden viereinhalb Jahre. Dabei sind auch allerlei verrückte Dinge passiert. Plötzlich wurden wir zu einem Überschwemmungsgebiet deklariert, obwohl hier seit 800 Jahren keine Überschwemmung stattgefunden hat. Dann musste man mit Spezialfirmen, teuren Gutachten, Computersimulationen und unter Einschaltung des Wasserwirtschaftsamts und anderer beweisen, dass es sich nicht um ein Überschwemmungsgebiet handelt. Allein das hat fast ein dreiviertel Jahr in Anspruch genommen.

Ein Teil der Wohneinheiten wird im historischen Marstall entstehen. Da hat der Denkmalschutz vermutlich ein besonderes Auge darauf?

Auf jeden Fall. Der Marstall stammt aus dem späten 19. Jahrhundert und fällt selbstverständlich unter Denkmalschutz. Als jemand, der über 25 Jahre seines Lebens mit Archäologie verbracht hat, habe ich natürlich ein großes Verständnis für

Denkmalschutzmaßnahmen. Und es ist wieder der Oberen Denkmalbehörde zu verdanken, dass man Kompromisse finden konnte, die für beide Seiten gangbar waren. Der Marstall wird jetzt ausgesprochen aufwändig saniert, die originalen Kappendecken bleiben erhalten, der Dachstuhl bleibt erhalten ebenso wie das gesamte Gemäuer. Dazu sind komplizierte technische Klimmzüge nötig, um in diesem 150 Jahre alten Gebäude modernen Wohnraum zu schaffen.

Ihnen geht die Arbeit wirklich nicht aus. Herzlichen Dank für das Gespräch! (ma)

Kurz notiert: _____

Schloss Sandzell
Schlossstraße 4
86529 Schrobenhausen
www.schloss-sandzell.de



Quartier Sandzell
Dr. Than Immobilien
<http://kontakt.quartier-schloss-sandzell.com/>





HEREINSPAZIERT IN DIE „HEIMATerei“

Der regionale Pop-Up-Store macht in Schrobenhausen Station

Was gibt es in der Region 10, das heißt den Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen, Pfaffenhofen a.d.Ilm und der Stadt Ingolstadt zu entdecken? Einen Rundumblick bietet das Projekt des Regionalmanagements IRMA unter dem Namen „HEIMATerei“. Bis 2024 wird IRMA durch die Region touren und Leerstände in verschiedenen Städten nutzen, um dort über touristische Highlights, Projekte vor

Ort, regionales Handwerk und vieles mehr zu informieren.

Nach der ersten Durchführung der HEIMATerei im vergangenen Jahr in der Stadt Eichstätt ist der regionale Pop Up-Store dieses Jahr in die Stadt Schrobenhausen gewandert. Mit der HEIMATerei will IRMA einen Raum bieten, in welchem man nicht nur Informationen erhält, sondern der auch zum Austausch – also zum

Ratschen – und Mitdiskutieren einlädt. Neben Informationen über die Region 10, Mitmachaktionen und Vorstellungen von regionalen Akteuren und einer kleinen Bürgerbeteiligung, ist ein neuer Ansatz für Schrobenhausen die HEIMATerei als „konsumfreien Begegnungsort“ zu nutzen. Seit Ende Mai ist die HEIMATerei am Lenbachplatz 11 in Schrobenhausen stationiert.

Iris Eberl, Gaimersheim (IRMA-Geschäftstellenleiterin):

„Mit der HEIMATerei schaffen wir als IRMA einen zentral gelegenen Ort, an dem sich Einheimische und Touristen über unsere schöne Heimat, die Region 10, informieren können. Es gibt bei uns so viel zu entdecken – wenn jede Besucherin und jeder Besucher eine Kleinigkeit über unseren Standort dazulernt, wäre es perfekt.“



Birgit Böhm, Ingolstadt (IRMA-Projektbetreuerin):

„Bei IRMA betreue ich Projekte, die den Standort Region 10 noch bekannter machen sollen. Dass wir hier in Schrobenhausen einen sehr schönen Leerstand gefunden haben, um die Leute direkt zu informieren und ihre Ideen zu sammeln, ist für uns ein großes Glück.“



Anna Betz, Pleinfeld (Organisation HEIMATerei):

„Wir haben viele unterschiedliche Akteure gewinnen können, welche die HEIMATerei nutzen, um sich zu präsentieren – von Kreativschaffenden über Vereine bis hin zu einer Wanderausstellung zum Thema Klima. Es sind spannende Wochen hier in Schrobenhausen und ich bin sehr gespannt, mit welchen neuen Ideen und Anregungen für die Stand und die Region wir Ende Juli nach Hause gehen können.“



Der Pop-Up-Store für die Region 10

Informieren, ausprobieren und ratschen



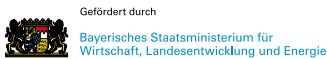
In der HEIMATerei stellt euch IRMA noch bis Ende Juli die **Region 10**, das bedeutet die Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen sowie die Stadt Ingolstadt, vor.

Darüber hinaus sind regionale Organisationen zu Besuch, die ihre Angebote vorstellen. In der HEIMATerei gibt es ein **abwechslungsreiches und kostenfreies Veranstaltungsprogramm**.

Der Kaffeekontor Bayern serviert feinste Kaffeespezialitäten im **Pop-Up-Café** ...



Bis 30. Juli 2023 in Schrobenhausen
Lenbachplatz 11
heimaterei.de



Um die HEIMATerei mit Leben zu füllen, hat IRMA lokale Akteure aufgerufen, sich zu beteiligen. Die HEIMATerei lebt von engagierten Akteuren, die das Programm mitgestalten. Seit 20. Mai finden bereits regelmäßig unterschiedliche und

vor allem kostenfreie Veranstaltungen wie Lesungen, Workshops, Fantasiereisen oder Kunstausstellungen statt. Highlights im Juli sind weitere Kinderworkshops, ein Poetry Slam, ein Barista-Kurs und weitere Lesungen regionaler Autorinnen und Autoren. Teilweise sind Anmeldungen notwendig; Informationen dazu stehen online unter www.heimaterei.de zur Verfügung. Eine Besonderheit ist die Zusammenarbeit mit dem in Schrobenhausen ansässigen Familienunternehmen „Kaffeekontor“, das ein kleines Pop-UpCafé in der HEIMATerei betreibt. Das erzeugt eine gemütliche Kaffeehaus Atmosphäre und lädt die Gäste noch mehr zum Verweilen ein.

Nächstes Jahr geht die HEIMATerei weiter auf Tour durch die Region, sehr wahrscheinlich macht sie Halt im Landkreis Pfaffenhofen und der Stadt Ingolstadt. Alle Informationen

stehen unter www.heimaterei.de zur Verfügung.

Wer Interesse an den vielen weiteren Projekten von IRMA hat, kann jederzeit einen Blick auf die Homepage www.irma-ev.de werfen.



Fotos: Initiative Regionalmanagement

Kurz notiert:

HEIMATerei

Pop-Up-Store für die Region 10
bis 30. Juli 2023
Lenbachplatz 11
86529 Schrobenhausen
www.heimaterei.de
Öffnungszeiten:
Donnerstag: 09 - 13 Uhr
Freitag: 13 - 17 Uhr
Samstag: 09 - 15 Uhr
Sonntag: 13 - 17 Uhr



LANDKREIS EICHSTÄTT

NATUR UND GESCHICHTE ERLEBEN

Die LimesGemeinde Titting im idyllischen Anlautertal



In Erkertshofen ist ein steinerner römischer Wachturm nachgebaut worden – als einziger in ganz Deutschland. In der Nähe wurde auch ein „Römerspielplatz“ für Kinder angelegt. (Foto: Naturpark Altmühltal)

Unberührte Natur, alte Kulturlandschaft, die Spuren der Römer, Burgruinen, Quellen, Fossilien, Mühlen, Wacholderheiden, kleine, ungezähmte Flüsschen, traumhafte Täler – wer all das sucht, wird in Titting (Landkreis Eichstätt) fündig. Die Gemeinde im Anlautertal ist staatlich anerkannter Erholungsort und ein perfektes Ausflugsziel für Naturfreunde, Fossilien sammeln, Geschichtsfans und Genießer. „Unser Pluspunkt ist die unberührte Landschaft“, schwärmt Tittings Erster Bürgermeister Andreas Brigl. Die 71 Quadratkilometer „seiner“ Gemeinde sind vergleichsweise dünn besiedelt und in den elf Gemeindeteilen leben aktuell rund 2700 Menschen. Da bleibt viel Raum für die Natur und manch eine Besonderheit, etwa mehrere Quellen, die an der Erzwäsche einen Kilometer nordwestlich von Titting in einem kleinen Seitental der Anlauter entspringen – darunter auch Kopfquellen, die nur bei Schneeschmelze oder entsprechendem Niederschlag aus der Wiese sprudeln.

Wandern, wandern, wandern

Wer gerne wandert, der hat in Titting die Wahl zwischen unzähligen Wanderwegen, die zwischen drei und 18 Kilometer lang sind – vom Teufelsmauerweg über den Franzosensteig und den Walderlebnispfad bis zur Ritter- und Römerwegschleife des Altmühltal Panoramawegs. Das Etappenziel des Wallfahrerwegs mit seiner Schlaufe über Emsing liegt in Altdorf im Anlautertal (hier befindet sich auch der Blaubrunnen, vom dem aus man zur Burgruine Brunneck hinauf steigt). Auf dem Limeswanderweg kann man dem ehemaligen römischen Grenzverlauf entlang wandern und auch der Jakobsweg von Nürnberg nach Eichstätt führt durch das Anlautertal.

Tipp: Der Morsbachtalweg (7 Kilometer, ca. 2 Stunden) Der Weg führt in Emsing an der Kirche vorbei und ca. 200 m nach Ortsende auf der Westseite des idyllischen Morsbachtals nach Norden auf dem Waldweg nach Morsbach. Zurück geht es auf der Ostseite, wo man eine einzigartige vom Biber gestaltete Auenlandschaft entdecken kann.

Radeln rund um Titting

Anstrengend (für die Nicht-E-Biker), aber aufregend – das ist der Anlautertal-Radweg: Er führt über eine Länge von 40 Kilometern von Weißenburg in das romantische Anlautertal bis nach Kinding. Der Limes-Radweg folgt dem antiken römischen Grenzwall und damit auch elf Kilometer (so lange ist der „Tittinger Limes“) quer durch das Gemeindegebiet. Die „Jura-Bier-Tour“ (75 km) führt ebenfalls nach Titting und da natürlich zur Brauerei Gutmann. In der örtlichen Tourist Information können E-Biker ihre Radl übrigens mit Strom auf-



Etlliche Wanderwege befinden sich in und um Titting. Einer führt hinauf auf den Kreuzberg. Hier befindet sich ein Kreuzweg mit 14 Stationen, bestehend aus Relieftafeln auf Säulen und Bildern aus Obereichstätter Eisenguss von 1886. (Foto: Naturpark Altmühltal)



Der Generationenpark im Hopfgarten an der Anlauter ist ideal für eine entspannte Pause. (Foto: Markt Titting)



Blumenwiesen begegnet man in Titting überall. Der Markt ist eine von zehn Modellgemeinden des Projekts „Marktplatz der biologischen Vielfalt“ in Bayern. (Foto: Markt Titting)



Die Fossiliensammelstelle in Titting ist frei zugänglich und kostet keinen Eintritt.



Das Naturphänomen einer sogenannten „Kopfquelle“ kann man bei Morsbach und an der Erzwäsche bei Titting beobachten. (Fotos: Markt Titting)



Die Brauerei Gutmann befindet sich im historischen Wasserschloss

tanken. Spezielle Infos für E-Biker gibt's unter www.stromtreter.de.

Zum Pausieren und Entspannen nach der Wanderung oder der Radtour bietet sich der Generationenpark im Hopfgarten mitten in Titting an. Hier zweigt der Mühlbach von der Anlauter ab. Angelegt als Rast- und Ruheplatz inklusive Kinderspielbereich lädt der Generationenpark zum Verweilen ein – kühles Fußbad inklusive.

Im Auftrag der Biodiversität

Titting ist eine von zehn Modellgemeinden des Projekts „Marktplatz der biologischen Vielfalt“ in Bayern. Die Biodiversität steht damit ganz oben auf der Agenda – auch bei Bürgermeister Andreas Brigl. Besonders stolz ist er auf das Feldflorareservat Pfeimberg auf dem Tittinger Kreuzberg. Die dortigen Schutzäcker mit ihren seltenen Ackerwildkräutern sind vergangenes Jahr in das bundesweite Schutzgebietsnetz des Projektes „100 Äcker für die Vielfalt“ aufgenommen worden. „Wir versuchen dort alte Sorten wie Emmer und Dinkel anzubauen und in die Vermarktungskette mit der Hainmühle und der Brauerei Gutmann zu bringen.“ Im Gutmanschen Bier, genauer dem alkoholfreien dunklen Hefeweizen, wird der Dinkel aus Titting bereits verwendet.

Dass auch stillgelegte Steinbrüche eine zweite Karriere als Biotop starten können, beweisen etliche ehemalige Abbaugelände im Gemeindebereich. Hier haben sich seltene Pflanzen und Tiere niedergelassen: „In der Gegend bei Petersbuch und Kaldorf haben wir sogar ein brütendes Uhu Paar registriert.“ Seit den 1950er Jahren wird hier Kalkstein, der sogenannte Juramarmor, abgebaut und in alle Welt exportiert. Er ist im Al Hamra Wolkenkratzer in Kuwait genauso verbaut wie im Humboldt Forum in Berlin. Und sogar die ägyptischen Pyramiden haben eine Verbindung nach Titting. Das ZDF drehte in einem der Steinbrüche für die Reihe „Mythos – Die größten Rätsel der Geschichte“ und begleitete dort ein Forscherteam bei der experimentellen Rekonstruktion des Pyramidenbaus. Neben dem Juramarmor gibt es noch einen weiteren, flüssigen Exportschlager aus Titting.

Eine Brauerei von „Weltruhm“

Sogar im Hotel in Wien sei ihm schon ein Gutmann-Weizen serviert worden, erklärt Andreas Brigl. Die Brauerei, die sich ganz dem Weizenbier verschrieben hat, ist so etwas wie ein Botschafter Tittings in der Welt. Firmensitz ist im historischen Wasserschloss, das der Neuburger Pfalzgraf Ottheinrich 1540 hat bauen lassen. 1707 hat der Eichstätter Fürstbischof Johann Anton I. Knebel von Katzenelnbogen dort eine Brauerei „einbauen“ lassen, die nach der Säkularisation zunächst

dem Königreich Bayern gehörte. Mit der Ersteigerung der Brauerei durch Michael Gutmann aus Kinding 1855 beginnt die Geschichte des heutigen Familienunternehmens. Und es ist wieder ein Michael Gutmann, der heute an der Spitze des Unternehmens steht und die Brauerei mittlerweile in sechster Generation leitet. Von Juni bis Mitte September finden übrigens immer freitags Brauereiführungen statt – Informationen unter www.brauerei-gutmann.de/brauereifuehrung/



Und wer sind diese LimesGemeinden?

Die Gemeinden Titting, Kipfenberg, Kinding, Walting, Denkendorf und Altmannstein eint ihre römische Vergangenheit. Vor knapp 2000 Jahren verlief der obergermanisch-raetische Limes quer durch das heutige Gebiet dieser Gemeinden. Seit 2005 gehört der Limes zum UNESCO-Weltkulturerbe und im selben Jahr wurde die Besondere Arbeitsgemeinschaft der LimesGemeinden ins Leben gerufen. Sie vermarkten unter dem Dach von Altmühl-Jura gemeinsam ihre touristischen Angebote. Weitere Infos unter www.altmuehl-jura.de.

Tittinger Genussadressen:

Bräustüberl (Am Kreuzberg 4, 85135 Titting Tel. 08423/985650)

Gasthof Baumann (Marktstr. 31, 85135 Titting Tel. 08423/278 www.baumann-gasthof.de)

Gasthof zur Post (Marktstr. 25, 85135 Titting Tel. 08423/247 www.boesl-titting.de)

Gasthof Brunneck (Burgstr. 8, 85135 Titting/Altdorf Tel. 08423/578)

Hotel Dirsch Hauptstr. 13, 85135 (Titting/Emsing Tel. 08423/189-0 www.hotel-dirsch.de)

Gasthof Martinsklause (Morsbacher Str. 22 85135 Titting/Emsing Tel. 08423/546)

Gasthof zum Hirschen (Lindenstr. 9, 85135 Titting/Großnottersdorf Tel. 08423/256 www.gasthaus-medl.de)

Gasthof Nieberler (Dorfstr. 33, 85135 Titting/Kaldorf Tel. 08423/246 www.gasthof-post-kaldorf.de)

Gasthof zur Linde (Schloßstr. 16, 85135 Titting/Morsbach Tel. 08423/532 www.gasthof-meyer-morsbach.de)

Brauerei Gutmann (Am Kreuzberg 1, 85135 Titting, Tel.: 08423/9966-0 www.brauerei-gutmann.de)

Hainmühle Morsbach (Hainmühle 1, 85135 Titting/Morsbach, Tel.: 08423 / 509 www.bio1.de)

Veranstaltungstipps:

2. Juli

Johannimarkt

Verkaufsoffener Sonntag

14. August

Kräuterwanderung auf den Pfeimberg

18. – 20 August

Tittinger Kellerfest

in der Brauerei Gutmann

22. September

Tittinger Kulturnacht

Kurz notiert:

Markt Titting

Tourismusbüro Titting & Limes-Info-
punkt

E-Bike Ladestation

Werkzeugverleih zum Fossiliensam-
meln

Marktstraße 21

85135 Titting

Tel. 08423/ 9921-28

tourismus@titting.de

www.titting.de





Michael Gutmann am Eingang zum Wasserschloss, das die Brauerei beherbergt. Foto: Naturpark Altmühltal

Ursprünglicher Weizenbier-Genuss ohne Alkohol

Neu: Gutmann Dunkles Alkoholfreies Hefeweizen mit Dinkel



Die Weizenbier-Familie der Brauerei Gutmann hat Zuwachs bekommen. „Gutmann Dunkles Alkoholfreies Hefeweizen mit Dinkel“ heißt die neueste Kreation der Tittinger Hefeweizen-Spezialisten. Unverkennbar ist die Zugehörigkeit der dunklen Spezialität zur Gutmann-Weizenbier-Familie: Wie bei allen Gutmann Hefeweizen-Spezialitäten bildet auch hier das originale, handwerkliche Brauverfahren die Grundlage. Für einen außergewöhnlichen Geschmack sorgen darüber hinaus Tittinger Dinkelmalz und besonders aromatisches Röstmalz.

„Diese Rezeptur verleiht unserem Dunklen Alkoholfreien Hefeweizen einen würzigen und besonders biertypischen Geschmack“, erklärt Brauerei-Chef Michael Gutmann.

Gleichzeitig möchte die Tittinger Brauerei mit dem Dunklen Alkoholfreien Hefeweizen die Biodiversität in der Umgebung fördern. Der Dinkel stammt von den Landwirten der Erzeugergemeinschaft „Jura-Land“ und wird nachhaltig in Titting – einem „Markt der biologischen Vielfalt“ – angebaut. Mit dem Dinkel-Anbau hegt die Brauerei zukünftig noch weitere Ziele: „Wir möchten eine alte, ortstypische Dinkel-Sorte naturnah anbauen und dadurch einen zusätzlichen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt in unserer Heimat leisten“, so Michael Gutmann.

Weitere Informationen unter www.brauerei-gutmann.de



Quer durch die Region - mit Radio IN zu den schönsten Ausflugszielen



Vom Naturpark Altmühltal über die Holledau durch das Schrobenhausener Land und die Neuburger Donau-Auen bis ins grüne Ingolstadt: "Quer durch die Region" ist wieder on air.

Die beliebte Freizeit- und Erlebnissendung bei Radio IN widmet sich heuer den Highlights in der Region.

Nach den Wander- und Radltouren der vergangenen Jahre geht es dieses Mal an die schönsten Orte zwischen Donau, Altmühl, Paar und Ilm.

Jeden Freitag, Samstag und Sonntag präsentieren Experten ihre Lieblingsziele: Von der Burg Dollnstein bis zum Kloster Scheyern, vom Piuspark in Ingolstadt bis in die Obere Altstadt von Neuburg.

Außerdem: Weitere Insidertipps und Einkehrmöglichkeiten - für den Sommerurlaub in Bayerns Mitte.

Quer durch die Region - on air bei Radio IN:

Freitag 11 Uhr 10, 15 Uhr 10

Samstag 11 Uhr 10

Sonntag 13 Uhr 40

Und zum Vertiefen gibt es „Quer durch die Region“ auch auf der Radio IN-Homepage mit Beschreibung, Karte, Podcast und Bildergalerie.

www.radio-in.de

Einschalten und gewinnen.

Und natürlich: Alles zu aktuellen Aktionen und Gewinnspielen unter www.radio-in.de

Übrigens: **Radio IN** kann man auch auf dem Smartphone mitnehmen, als praktische App: Aktuelle Nachrichten, Push-News, Verkehrsmeldungen und Blitzer auf einen Blick.

Die **Radio IN-App** gibt es kostenlos zum Runterladen für Android und Apple-Geräte.



Bilder: Tourismusverein Dollnstein,
Stadt Schrobenhausen, Rainer Haßfurter



V.l.: Dr. Karl Heinz Rieder, Kreisheimatpfleger und wissenschaftlicher Leiter des Römer und Bajuwaren Museums, Ausstellungskurator und Leiter des LIMESEUMS Ruffenhofen Dr. Matthias Pausch, Leiterin des Römer und Bajuwaren Museums Museumsleiterin Claudia Stougard und Kipfenbergs Erster Bürgermeister Christian Wagner



ENTENHAUSEN TRIFFT ANTIKE

Entike-Ausstellung im Römer- und Bajuwaren Museum Kipfenberg

Donald Duck. Wer kennt ihn nicht. Aber dass er zeitweise als Mitarbeiter des archäologischen Museums tätig war? Und wer hätte gedacht, dass Entenhausen über eine beachtliche Museumslandschaft verfügt? Da passt es doch gut ins Bild, dass Onkel Dagobert sogar einmal die Ruinen von Pompeji kaufte und den antiken Ort neu aufbaute. Wow! Bang! OMG!

Es ist schon überraschend, wie viel Antike in den lustigen Taschenbüchern steckt. Und es sind keine Fantastereien, die da in unterhaltssamer Comic-Manier an den Leser und die Leserin gebracht wurden und werden. Nein, hier hat man gut recherchiert. Warum also nicht die Antike aus Entenhausen in ein reales Museum holen? Im Römer- und Bajuwaren Museum in der Burg Kipfenberg ist genau das jetzt geschehen: Mit der neuen Saison am 1. April öffnet auch die Sonderausstellung „Entike! Archäologie rund um Entenhausen“.

Schuld an der tierischen Entdeckungsreise durch die Antike ist Dr. Matthias Pausch, Archäologe (hat in

Eichstätt studiert und promoviert), Leiter des LIMESEUMS in Ruffenhofen und bekennender Fan von Donald Duck, Micky, Tick, Trick und Track, Goofy und Co. Durch seinen Sohn wurde diese Leidenschaft erneut befeuert, Pauschs Sammlung an lustigen Taschenbüchern dürfte eigenen Angaben zufolge 650 Exemplare umfassen – Tendenz steigend. Und sein Junior war es auch, der den Archäologen-Papa darauf hingewiesen hatte, dass es in den Comics immer wieder auch um Themen aus der Antike geht. Dass es so viele sind, hat den Wissenschaftler total verblüfft: „Ich war selber überrascht, als ich vor diesen Datenmengen saß, während das alles gescannt und sortiert wurde.“ Und so fischten Dr. Matthias Pausch und drei Mitstreiter Erstaunliches aus Hunderten von Comic-Bänden, das schließlich in komprimierter und sehr unterhaltsamer Form als Sonderausstellung zunächst in Ruffenhofen, danach in weiteren Museen und nun in Kipfenberg Station machte. Als Freund von Wortspielen – und damit in bester Disney Tradition – wählte Pausch das Kunstwort „Entike“ für die Schau (außerdem

war laut Pausch dieser Titel „noch zu haben“).

Natürlich spielen die Römer – noch dazu hier im Römer und Bajuwaren Museum – eine wichtige Rolle. Und siehe da: Sogar der Limes hat es in die lustigen Taschenbücher geschafft. „Wenn man an Römer und Comics denkt, dann fällt einem Asterix ein und dann ist es auch schon zu Ende. Dass es aber allein schon vom Bildmaterial wesentlich her mehr Comics von Walt Disney zu den Römern gibt, ist den wenigsten bekannt,“ betonte Dr. Matthias Pausch bei der Einführung in die Ausstellung. Neandertaler, Steinzeitmenschen, Pharaonen, griechische Olympioniken, Stonehenge, das Forum Romanum – das und mehr hat sich zudem in den lustigen Taschenbüchern „versteckt“ und wurde nun – ganz Archäologenlike – ins Licht der Öffentlichkeit befördert.

Comichelden aus Kipfenberg

Die Wanderausstellung aus Ruffenhofen wird in Kipfenberg um etliche „lokale Comichelden“ ergänzt. So

Limesmarsch 2023

Am 1. August campieren die Limesmarsch Teilnehmer am Museum und bieten von 11 bis 17 Einblicke und Aktionen rund um die Römer am Limes. Die Legio III Italica Pia Fidelis wird ebenfalls vor Ort sein. Mehr unter www.limesmarsch2023.de



Veranstaltungstipp

entdeckt man Bürgermeister Christian Wagner in römischer Uniform im Amtszimmer, Limeskönigin Sabrina Picker erforscht die „Entike“ ebenso wie die Museumskids und die Fasnickl. Gösucht! Wow! Boom! Dazu ist Ausstellungskurator Matthias Pausch ebenso in einem Comic zu finden wie Dr. Karl Heinz Rieder, Kreisheimatpfleger und wissenschaftlicher Leiter des Römer und Bajuwaren Museums. Letzterer outete sich bei der Ausstellungseröffnung im Übrigen auch als Fan der lustigen Taschenbücher: „Ich kenne von Kindheit an den Donald Duck und seine Kumpanen und hab die Hefte früher gefressen. Man musste nicht viel lesen und konnte alles sofort verstehen. Das war wunderbar. Und wenn ich jetzt diese Mischung aus Comic und verpackten Lebensweisheiten anschau, dann finde ich das ganz großartig. Es ist erstaunlich, wie viel Geschichte und Archäologie durch diese Hefte unter die Leute gebracht wird. Man hat eine Freude daran, reinzuschauen.“ Die Schau „Entike! Archäologie rund um Entenhausen“ ist keine Kinderausstellung – das wurde bei der Eröffnung mehrmals betont. Und die begeistertsten Kommentare der erwachsenen Gäste bestätigten das. Hier kommen alle Altersklassen auf ihre Kosten. Dabei war es eher

zufällig, dass Entenhausen und die Antike den Weg in das Römer und Bajuwaren Museum nach Kipfenberg fanden. „Ich hatte mit Herrn Pausch wegen der Vortragsreihe Winterzeit – Museumszeit telefoniert, dann kamen wir irgendwie auf das Thema Sonderausstellungen. Und als er sagte, er hätte da diese Sonderausstellung Entike, da bin ich sofort hellhörig geworden“, erklärte Museumsleiterin Claudia Stougard. Sie und ihr Team haben die Entike nun auch in das umfangreiche Veranstaltungsprogramm des Museums eingearbeitet. (ma)

Kurz notiert:

„Entike! Archäologie rund um Entenhausen“

Sonderausstellung bis
1. November 2023

Römer und Bajuwaren
Museum Kipfenberg
Burg Kipfenberg (Burg 1)

85110 Kipfenberg
Tel.: 08456/9057-07

museum@markt-kipfenberg.de

www.bajuwaren-kipfenberg.de

facebook.com/roemerundbajuwarenmuseum.de

instagram.com/roemerundbajuwarenmuseum



Michael Bader
geboren: 1792 in Paris
... seinen Schwestern Übergebend...
... 1774 in Bam und...
... 1757 erlangte...
... "die...
... 1762 in Paris...

Chrysostomus Winck
geboren: 1703 in...
... Auszubildung...
... 1714 in Bam und...
... 1757 erlangte...
... 1762 in Paris...

Ernst M...
geboren: 1714 in Bam und...
... 1757 erlangte...
... 1762 in Paris...



Dr. Claudia Grund und Katharina Hupp an einem Gemälde von Johann Chrysostomus Winck, auf dem die Legende des Hl. Nikolaus von der Wiederenweckung dreier getöteter Knaben dargestellt ist

NOCH NIE GESEHENE SCHÄTZE DES SPÄTBAROCK

**Sonderausstellung „Im Herbst des Barock!“
im Domschatz- und Diözesanmuseum Eichstätt**

Diese beiden edel gewandeten „Trösterlein“ haben noch nie das Kloster St. Walburg verlassen. Bis jetzt. Nun können sie von Besucherinnen und Besuchern des Domschatz- und Diözesanmuseums in Eichstätt bewundert werden. „Sie wurden von der Äbtissin wirklich aus Zellen geholt, die im Augenblick nicht genutzt sind. Solche Trösterlein standen in kleinen Schreinen in den Zellen, um den Schwestern in ihrer Einsamkeit manchmal Trost zu spenden“, erklärt die Leiterin des Domschatz- und Diözesanmuseums Dr. Claudia Grund. In der Sonderausstellung „Im Herbst des Barock: Eichstätts Kultur, Kunst und Handwerk des 18. Jahrhunderts“ sind jene Trösterlein nun erstmals in der Öffentlichkeit zu sehen. Und damit sind sie nicht die einzigen, denn viele der rund 100 Exponate, die die äußerst produktive

und künstlerisch exzellente Phase des Spätbarock in Eichstätt veranschaulichen, waren noch nie ausgestellt. Die hochrangigen Stücke stammen aus dem Bischöflichen Seminar, dem Bischöflichen Stuhl, aus der Abtei St. Walburg, vom Historischen Verein und der Stadt Eichstätt sowie aus dem Diözesanarchiv und der Universitätsbibliothek. Die Ausstellung ist damit auch ein „Zeugnis für das funktionierende Zusammenwirken verschiedenster Eichstätter Institutionen“, wie Claudia Grund betont.

Manchmal half auch der Zufall, um an das ein oder andere außergewöhnliche Objekt zu kommen. So entdeckte die Museumsleiterin bei der Recherche zur Ausstellung eine prächtige Standuhr, die um 1770 vom Eichstätter Uhrmacher Matthias Hitzelberger gefertigt wurde.

„Ein irrwitziges Teil!“ schwärmt Grund. Erst 2022 ist die Uhr vom Historischen Verein erworben – mit Unterstützung der Stadt, der Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt und des Fördervereins Stadtmuseum. In einem solchen Stadtmuseum hätte dieses Prachtstück sicherlich auch einen „Stammplatz“ – wenn es ein solches Museum denn gäbe. Zumindest bis Ende Oktober 2023 ist es im Diözesanmuseum zu sehen, denn so lange kann die Sonderausstellung besichtigt werden.

Eine spannende Entdeckungsgeschichte hat auch eine spätbarocke Klosterarbeit hinter sich. Sie ist in der BR Sendung Kunst + Krempel aufgetaucht. Hinter dem vergoldeten Glas ist auf der Darstellung aus Stoff und Papier auch das Eichstätter Kloster Notre Dame zu sehen: „Die haben bei Kunst und



Krempel nicht erkannt, dass das Eichstätt ist. Ich habe daraufhin die Experten angeschrieben, die haben es den Besitzern – ganz nette Leute – weiter gemeldet, dann haben die sich wieder gemeldet und uns das Objekt nun geliehen.“

Die Reihe der Entdeckungen zieht sich durch das ganze Museum. Bisher nie gezeigte Gemälde, kunstvolle Uhren, das Willibalds-Reliquiar, ein spektakulärer Tafelaufsatz, herrliche barocke Schnitzereien, ein Stuhl „designed by Pedetti“, Klosterarbeiten, Votivgaben, Zunftzeichen, eine Fronleichnams-Prozessionsordnung aus dem Jahr 1749 mit 144 teilnehmenden Gruppen, das Gemälde eines stolzen Gardeoffiziers und sogar Waffen sind in der Ausstellung zu sehen. Außerdem ist eine Vitrine einem besonderen Eichstätter jener Zeit gewidmet: Der Jesuit Ignaz Pickl (1736 – 1818) war Astronom, Ur- und Frühgeschichtsforscher, Mathematiker und Lehrbuchautor. In Eichstätt baute er

mehrere wissenschaftliche Sammlungen auf. „Er hatte im Bischöflichen Seminar auch eine Sternwarte betrieben. Diese ist leider nicht mehr zu sehen, aber es sind noch kleine Reste seiner Sammlung übrig,“ erklärt Kunsthistorikerin Katharina Hupp vom Bischöflichen Seminar, die die Ausstellung mit konzipiert hat. Ausgestellt sind Gerätschaften aus Pickls Zeit. Ob er auch mit genau diesen gearbeitet hat, ist nicht mehr nachzuvollziehen: „Aber wir wissen von einer Sonnenuhr, auf der sein Name verewigt ist, dass die wirklich von Ignaz Pickl kommt.“

So gewährt die Ausstellung „Im Herbst des Barock: Eichstätts Kultur, Kunst und Handwerk des 18. Jahrhunderts“ einen Einblick in eine besondere Zeit der Stadtgeschichte. Sie zeigt auf, wie sehr Handwerk, Kunst und auch Wissenschaft von den kirchlichen Auftraggebern abhingen und auch gefördert wurden. Vom „einfachen Volk“ hätten bei-

spielsweise die 33 (!) Eichstätter Uhrmacher wohl nicht leben können. „Wir wollen mit dieser Ausstellung zeigen, wie sehr Kirche und Welt eine Einheit bildeten. Einerseits der kirchliche Auftraggeber, auf der anderen Seite das reiche bürgerliche Leben, diese Hochkultur einer so kleinen Residenzstadt.“ (ma)

Kurz notiert:

Im Herbst des Barock:

Eichstätts Kultur, Kunst und Handwerk des 18. Jahrhunderts
bis 31. Oktober 2023
Domschatz- und Diözesanmuseum
Eichstätt
Residenzplatz 7
85072 Eichstätt
Tel. 08421/50-742
dioezesanmuseum@
bistum-eichstaett.de
www.dioezesanmuseum-eichstaett.de





v.l. Landrat Alexander Anetsberger, Kreisheimatpfleger und Museumsbetreuer Dominik Harrer und August Bittner

HIER IST *MUSIK* DRIN!

Eichstätter Orgelbaukunst im Jura-Bauernhof-Museum

Nanu? Orgelklänge ertönen im Jura-Bauernhof-Museum in Hofstetten. Wer sich auf die Spur dieser Klänge begibt, landet im ersten Stock des altherwürdigen Gebäudes. Hier im Sonderausstellungsraum geht es um eine ganz besondere und musikalische Familiengeschichte: „Firma Bittner – Orgelbaukunst aus Eichstätt“ lautet der Titel der neuen Sonderausstellung, die an Christi Himmelfahrt eröffnet wurde.

Landrat und 1. Vorsitzender des Jura-Bauernhof-Museum e.V. Alexander Antesberger begrüßte die Gäste im Museum und gratulierte Kreisheimatpfleger und Museumsbetreuer Dominik Harrer und dessen Familie zur Auszeichnung mit dem großen alpenländischen Volksmusikpreis „Pongauer Hahn“.

Und Musik liegt nun auch im Museum in der Luft. „Das Thema der Ausstellung ist mir schon länger ein

Anliegen“, erklärte Dominik Harrer bei seiner Einführung in die Schau. Seit vielen Jahren steht er – von Musiklehrer zu Musiklehrer – in engem Kontakt mit August Bittner, dem Sohn des letzten Orgelbauers und „lebendes Lexikon“, wenn es um das Thema Orgeln in der Region geht. Bittner pflegt auch das Firmenarchiv und hat so maßgeblich zu dieser Ausstellung beigetragen, die sich mit der Familiengeschichte, aber auch den Feinheiten des



August Bittner am Gesellenstück des letzten Lehrlings der Orgelbauwerkstatt

Orgelbauer viel unterwegs, weil die Orgeln wieder gespielt werden. Da wurde dann auch um sechs Uhr am Ostersonntag angerufen, dass die Orgel quietscht“, erinnert sich August Bittner.

Ein besonderes Gesellenstück

Ein Hingucker – und Hinhörer – dieser Schau ist eine kleine Orgel, die Dominik Harrer wieder entdeckte. Sie war ihm bereits im Wohnzimmer der 2013 verstorbenen Eichstätter Musiklegende Sepp Rubenberger „begegnet“. Über ein paar Umwege (zuletzt war ein 20 Jahre altes Telefonbuch hilfreich) fand sich die Orgel bei Wolfgang Bamberger wieder. Dieser wiederum war der letzte Lehrling der Orgelbaufirma Bittner und das Instrument war sein Gesellenstück. In der Ausstellung darf sie nun auch gespielt werden (aber bitte nicht die Orgelpfeifen berühren) – eine Gelegenheit, die auch August Bittner bei der Ausstellungseröffnung ergriff. (ma)



Das Jura-Bauernhof-Museum befindet sich in Hofstetten in einem über 400 Jahre alten Bauernhof.

Orgelbau und natürlich den vielen Bittner-Organen befasst. Außerdem stammen Ausstellungsstücke aus dem Technikmuseum an der Kratzmühle, das über eine große Sammlung an Objekten zum Thema verfügt. So sind einzelne Orgelpfeifen ebenso ausgestellt wie Werkzeuge, eine mobile Werkstatt und der Registerschrank aus dem Eichstätter Dom, mit dem man die Registrierung der Orgeln im Dom vornehmen konnte. Anhand von Tonbeispielen kann man sich auch durch verschiedene Kirchen „durchhören“, angefangen bei der Kirche St. Andreas in Weigersdorf (1849).

„Die Bittner Dynastie als Orgelbauer geht bis ins 18. Jahrhundert

zurück,“ so Harrer. Zunächst war man in Mittelfranken ansässig, bevor das Unternehmen 1897 von Nürnberg nach Eichstätt umsiedelte. Bis 1982 wurden hier über 150 Orgeln angefertigt – von Pietenfeld über Ingolstadt bis Kipfenberg, aber auch in Nürnberg, Bamberg oder Passau erklingen Bittner-Organen. Und bereits vor dem Umzug waren Bittner-Organen bereits in Eichstätt installiert worden, etwa 1879 in der Eichstätter Frauenbergkapelle oder 1886 im Dom.

Mit dem Tod von August Bittner jun. im April 1990 endet die Geschichte des Orgelbaus: „Zwei Tage vorher war mein Vater noch auf Montage. Es war vor der Karwoche, da ist der

Kurz notiert:

Firma Bittner – Orgelbaukunst aus Eichstätt
 bis 15. Oktober 2023
 Jura-Bauernhof-Museum
 Hofstetten
 Schlosstraße 19
 85122 Hitzhofen
www.naturpark-altmuehltal.de/jura-bauernhof-museum/

SPIELERISCH DURCH DAS „MUSEUM DER INGOLSTÄDTER“

Dr. Mathias Listl
und Dr. Theres
Rohde am
„Spieltisch“

Sonderausstellung „Zurück auf Start“ im Museum für Konkrete Kunst

Dass Konkrete Kunst nichts Sprödes, Unverständliches ist, hat das Museum für Konkrete Kunst in Ingolstadt mit seinen Sonderausstellungen immer wieder bewiesen. Nun präsentiert es mit der Ausstellung „Zurück auf Start! Die Sammlung Gomringer und 30 Jahre Museum für Konkrete Kunst“ eine Zeitreise zu den Anfängen des Museums – und das auf sehr spielerische Weise.

Dabei dürfte sich mit Blick auf aktuelle Museumsbauprojekte durchaus der ein oder andere „Aha-Moment“ einstellen. Der Ingolstädter Siebdrucker Herbert Geier (1923 - 1990) hatte für viele zeitgenössische Künstler gedruckt, darunter eben auch Eugen Gomringer. Und jener Eugen Gomringer kannte wie-

derum alle bedeutenden Vertreter der Konkreten Kunst und sammelte deren Werke, bis diese Sammlung schließlich von der Stadt Ingolstadt gekauft wurde. Das war 1981. Es hat dann doch elf Jahre gedauert, bis die Sammlung auch ein Museum bekam. Aber die Stadt wollte – und die Bürgerinnen und Bürger auch: „Ingolstadt hat das Museum, weil die Ingolstädter und Ingolstädterinnen das Museum wollten. Das Geld dafür kam zu einem großen Teil aus der Bürgerschaft und Sponsoren“, erklärte Museumsleiterin Dr. Theres Rohde.

55 Werke, die der Schriftsteller und „Vater der konkreten Poesie“, Eugen Gomringer zusammengetragen hatte („Das ist auch eine Freundschaftssammlung“), bildeten also

den Grundstock des Museums. Darunter waren nicht nur Gemälde, sondern alle Kunstgattungen und etliche Werke der ganz Großen der Konkreten Kunst wie Josef Albers, Max Bill, Rupprecht Geiger, Verena Loewensberg oder Günther Uecker. Was da seit Jahrzehnten in der Museumssammlung der MKK schlummert, ist heute unbezahlbar. Diese Ur-Sammlung wird nun wieder ans Tageslicht geholt und steht im Mittelpunkt der Sonderausstellung „Zurück auf Start! Die Sammlung Gomringer und 30 Jahre Museum für Konkrete Kunst“. Die Schau ist „eine große Verbeugung an die Sammlung, das Haus, die Architektur und die vielen Ausstellungen“, so Theres Rohde. Dazu hier nannte die Museumsdirektorin eine beeindruckende Zahl: Allein im Ausstel-

lungsbereich im Erdgeschoss waren es 130 Ausstellungen, die dort in den zurückliegenden 30 Jahren gezeigt wurden.

Die Sammlung selbst ist inzwischen auf 15 000 Arbeiten angewachsen, dazu kam außerdem die Design-Stiftung. Im neuen Museum für Konkrete Kunst und Design auf dem Gießereigelände wird dann deutlich mehr Platz sein, um die großen Namen der Konkreten Kunst dauerhaft auszustellen und weiterhin mit Wechselausstellungen verschiedene Themenschwerpunkte zu setzen. Abert noch ist es aus bekannten Gründen nicht soweit – und ist schon wieder eine „letzte“ Ausstellung in der Tränktorstraße zu sehen. Eine, die von der Geschichte Gomringers und des Museums erzählt, von den „Züricher Konkreten“ bis zu Günther Ueckers Nagelbild „Regen“, das er als Hommage an Gomringer schuf („Ein kunsthistorisches Highlight“). An acht Stationen sind analoge und digitale Elemente wie ein Memory, Tanzschritte, eine „Rhythmusstation“ oder auch Quartett-Karten zu erleben und zu bewegen: „So können sich die Besucherinnen und Besucher die Ausstellung selbst spielerisch erarbeiten“, erklärt Ausstellungskurator Dr. Mathias Listl. Das Thema „Spiel“ begegnet einem überall: Das Spiel der Dimensionen hat in der Ausstellung ebenfalls Platz wie „Linientänze“ und auf einem Tablet kann man beispielsweise Variationen eines Werkes von Josef Albers selbst durchspielen.

Kritiker oder Spielkind?

Die Wandelbarkeit einer einzigen Wand wird durch eine Projektion im größten Raum des Museums gezeigt: Hier werden 30 Motive aus 30 Ausstellungen an eben jene Wand „geworfen“, an der sie zur Zeit der jeweiligen Ausstellung zu finden waren (einige sind übrigens immer noch da – nur eben von neuen Werken übermalt). Am Büchertisch kann man sich dazu durch die dazu

gehörigen Kataloge der Vergangenheit wälzen. „Ein Museum ist mehr als ein Raum, in dem Bilder hängen. Ein Haus ist mit viel Geschichte verbunden“, so Rohde. Gemeint sind die Geschichten der Besucher und Besucherinnen. Überhaupt hat der Gast im MKK – mal wieder – mitzureden. Oder zu spielen. „Der Besucher kann sich entscheiden, ob er die ernste Miene des Kunstkritikers aufsetzt, das Spielkind rauslässt oder beides“, meint Theres Rohde. Die Kunst der Buchstabenzerlegung Konkrete Kunst und Konkrete Poesie sind verwandt. Und die Grenzen sind fließend. Deshalb hat das MKK anlässlich der Würding der Gomringer-Sammlung einen Künstler eingeladen, eine Wandarbeit zum Thema „konkrete Poesie“ zu schaffen. Der Österreicher Thomas Laubenberg-Peltzer hat sich dem Anfang und dem Ende des Museums gewidmet, wobei mit dem Ende doch eher ein Ausblick in Richtung Museumsneubau gemeint ist. Die Glasflächen des neuen MKKD auf dem Gießereigelände (Pardon: Quartier G) wird er nämlich ebenfalls bespielen – passend zur jeweiligen Funktion. Im „alten Museum“ bestückte er die große Wand über dem Treppenaufgang mit großen, auf den ersten Blick konkreten, schwarzen Symbolen, Elementen, Buchstaben? „Ich habe ein spezielles Alphabet geschaffen, bei dem der Umriss der Zeichen immer einem Quadrat entspricht“, erklärte der Künstler beim Presserundgang. Nun nahm er sich das A für Anfang und das E als Ende vor, dazwischen befinden sich die seziierten Einzelteile dieser Buchstaben. Im Übrigen werden die Besucher und Besucherinnen aufgefordert, sich vor der großen Wandarbeit auf den Kopf zu stellen. Das würde die Perspektive verändern – das Ergebnis aber nicht: Das Kunstwerk sieht auf dem Kopf genauso aus!

Kunst am Bau(stellenverlauf)

Mit Fotografien von Johannes Hauser, die den Abschluss des Ausstel-



Die Pioniere der Konkreten Kunst lassen sich auch als Karten-Quartett erspielen

lungsrundgangs bilden, möchte das Museumsteam Lust auf den Neubau machen. Präsentiert werden dabei Aufnahmen des Ingolstädter Fotografen von der MKKD-Baustelle, die mitunter selbst wie Konkrete Kunst anmuten. Und die festgehaltenen Momente wird man so auch nie wieder sehen, wenn der Bau einmal abgeschlossen ist. „Es geht richtig gut voran, wir erleben das jede Woche,“ betont Theres Rohde. „Aber es ist einfach noch zu langsam“. Mit dieser Ausstellung möchte man Freude auf die Zukunft machen und den Ingolstädtern und Ingolstädterinnen Freude bereiten: „Denn das ist ihr Museum.“ (ma)

Kurz notiert:

Zurück auf Start!

Die Sammlung Gomringer
und 30 Jahre Museum für Konkrete
Kunst
bis 24. September 2023
Tränktorstraße 6–8
85049 Ingolstadt
Tel.: 0841/ 305 1875
www.mkk-ingolstadt.de





YES! LIFE IS SWEET, BECAUSE LIFE IS *Suite!*

Die schönsten Zimmer der Stadt! Ob Sie nun erfahrener Vielreisender sind oder das erste mal über die Boutique-Gastfreundschaft des **BLOCK Hotel & Living in Ingolstadt** gestolpert sind, glauben Sie uns: Es ist eine Freude dieses Schmuckstück an Hotel zu erkunden!

Carolin Block, die charmante Hotelchefin hat in Sachen Style wirklich nichts dem Zufall überlassen und 50 individuell gestaltete Themenzimmer und Suiten geschaffen, die

jedes designverwöhnte Herz erfreuen. Ausgefallene Deluxe Zimmer mit Livingroom-Whirlpools, Royal Polo Zimmer, Fit-Rooms, Hai-, Krokodil- oder Nashornfiguren an der Wand und von Park Avenue, James Bond bis zum Maui Zimmer - eine Fülle von Instagram würdigen Fotomotiven warten auf ein Selfie mit Ihnen.

Und dann sind da natürlich die Suiten... Wussten Sie eigentlich: Suiten sind **nicht nur für Rockstars** gedacht! Also, wir wollen ja nicht prahlen, aber

die „Owner Suite“ im BLOCK Hotel & Living ist ziemlich sensationell. Wir reden hier vom goldenen XXL Whirlpool mit dem „Ring for Champagne Knopf“, einem privatem Sonnenbalkon und sogar einer eigenen Sauna...

Wann ziehen Sie also alle Register? Das erste Date, Valentinstag, Antrag, Junggesellen- oder Junggesellinnenabschied, Honeymoon, Geburtstage, Jubiläen - all das und vieles mehr ist einer Suite würdig, in der Sie mit





Ihren Lieblingsmenschen feiern. Tipp: Wählen Sie Ihr Lieblingszimmer und bestellen Sie vorab eine eisgekühlte Magnumflasche Valdo oder Schampus, oder wie wäre es mit einem riesigen Rosenherz, nach dem Motto: ... lay you down in a bed of roses!

Die **blocktastische Hotel Crew** weiß wie man Ihre Anlässe zu einem schönen und unvergesslichen Erlebnis macht. Zögern Sie also nicht Ihre Wünsche und Vorstellungen mit dem Hotelteam gemeinsam zu planen.

Im **BLOCK SPA**, tauchen Sie ein in eine ganz besondere Welt. Eine Biosauna,

Finnische Sauna, Infrarotkabine und stylische Ruhebereiche werden von einem kreativen Materialmix aus rohen Hölzern, Birkenstämmen, unbehandeltem Stein und Glas in Szene gesetzt und schaffen eine echte Oase zum Relaxen und Seele baumeln lassen über den Dächern von Ingolstadt.

Herzstück des Boutiquehotel ist die weitläufige Lobby mit Hotelbar, Kamin-Lounge und gemütlichem Wohnzimmer. Bodentiefe Panoramafenster geben den Blick auf den idyllischen Moai Garten frei. Hier

schmecken die feinen Tee-Spezialitäten oder auch ein herrlicher Eis-Kaffee auf der Sonnenterrasse besonders lecker. Oder abends bei prasselndem Kamin in einem spannenden Buch schmökern und sich dabei einen oder mehrere Cocktails aus der gut sortierten Barkarte genehmigen? So fühlt sich echter Urlaub an!

Für alle, die das Besondere lieben und gern jeden Moment genießen, empfehlen wir hier einzuchecken und Sie werden uns sicherlich final zustimmen: **Life is Suite!**



BLOCK Hotel & Living Ingolstadt
 Hermann-Paul Müller Str. 15, 85055 Ingolstadt
 Tel.: 0 841 95345-0, Fax: 0841 95345-45
 E-Mail: info@hotel-block.de
www.hotel-block.de

WILLKOMMEN IM RAUM 23

Sebastian Anzinger stellt seine Kunst in Eichstätt aus

„Ich habe mich schon verliebt in das Eck!“ schwärmt Sebastian Anzinger. Besagtes „Eck“ ist die Ecke am Eichstätter Bahnhofplatz zwischen Bahnhof und Spitalbrücke. Den dortigen Leerstand kann der Künstler nun bis 8. Juli (vielleicht auch darüber hinaus) mit seinen Werken bespielen – ein Glücksfall für ihn und die Örtlichkeit, die dazwischen („Das ist mein Raum!“) in Eichstätt eröffnet. Vermittelt hat ihm das Objekt der Fotograf und Galerist Hubert P. Klotzack, der schräg gegenüber seine „bildfläche“ betreibt und Kontakt zur Hauseigentümerin der Nummer 9 hat. Und das Leerstandsmanagement der Stadt Eichstätt war bei der „Galerie-Eröffnung“ gerne behilflich.

Mit Acrylfarbe oder iPad

„Ich bin in der abstrakten Malerei daheim,“ erklärt Sebastian Anzinger. Er schätze das Ungewisse, Unvorhersehbare beim Prozess des Malens, der für ihn sehr befreiend und überhaupt das Wichtigste an seiner Kunst sei. „Ich bin ein sehr energetischer, impulsiver Maler“, beschreibt er seine Arbeitsweise, die deshalb vor allem aus Schüttungen mit verdünntem Öl und

durch eine farbenfrohe Aufwertung erfährt. Die neugierigen Blicke der Passanten und Passantinnen sprechen für sich: „Bereits vor der Eröffnung habe ich schon ein Bild verkauft,“ freut sich der 35-Jährige, der in Obereichstätt wohnt und sein Atelier in Raitenbuch hat. Mit dem „Raum 23“ hat er nun im Jahr 2023 eine erste eigene, temporäre Galerie-Acrylfarben besteht. Soweit – so klassisch. Aber Sebastian Anzinger malt auch digital. Mit dem iPad. „Diese Technik lässt gerade abstrakte Malerei sehr gut wirken.“ Außerdem kann man Farbflächen positionieren, Pinsel variieren und vieles ausprobieren, wozu man im analogen Kunstbetrieb jeweils neues Material verbrauchen würde. Als Pigmentdruck sind die iPad Kunstwerke auf den ersten Blick (sogar auf den zweiten) nicht von einem Gemälde zu unterscheiden. „Ich nutze die digitalen Vorlagen auch für die Leinwand, aber nicht eins zu eins,“ betont Anzinger. Ein weiterer Vorteil: digitales Malen geht immer und überall. Sogar beim Wandern.

Den Job hingeschmissen

Dreizehn Jahre hat Sebastian Anzinger als Chauffeur Mitarbeitende,



Gäste und Geschäftspartner eines großen Ingolstädter Automobilherstellers hin und her gefahren. Doch als er mit der Malerei anfing, bemerkte er, der auch als Musiker und DJ unterwegs ist, wie gut die Kunst ihm tut. Er kündigte den Job: „Klar hatte ich Angst,“ gibt er offen zu, „aber ich würde nie wieder tauschen.“ Leben kann er von der Kunst freilich (noch) nicht, weshalb er nebenbei im Messebau tätig ist. Unbezahlbar ist allerdings das Gefühl, eigene Werke zu erschaffen und diese dann auch noch ausstellen zu können: „Es erfüllt mich, wenn meine Kunst Leute anspricht.“ Andersrum darf der Künstler gerne angesprochen werden: Freitags von 14 bis 18 Uhr ist er im „Raum 23“ in Eichstätt zu finden. (ma)



Kurz notiert:

Raum 23

bis 8. Juli
Bahnhofplatz 9
85072 Eichstätt
Freitags 14 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung
Sebastian Anzinger
Abstakte Malerei
SMFA Studio
www.smfastudio.de
info@smfastudio.de
www.instagram.com/smfastudio/





Humorbide Lieder begeistern die Hallertau

Die Mundwerker aus Altötting holen den Hallertauer Kleinkunstpreis 2023

Humor trifft auf Morbides – das ist das Markenzeichen der Mundwerker aus Altötting. Die fünfköpfige Musikkabarettgruppe überzeugte Jury und Publikum beim Hallertauer Kleinkunstpreis mit ihrer wunderbaren Mischung aus herrlichen Melodien und fieseren Texten. Und so durften sich am Ende Anna Willerding, Sebastian Dietl, Magdalena Kufer, Peter Hösl und Nikki Jira im Landgasthof Rockermeier in Unterpindhart den Siegerscheck über 1500 Euro abholen (wie immer gestiftet von der Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG, formerly known as Hallertauer Volksbank).

„Ist dein Beefsteak hart, dann reitet er es zart!“ So besang Anna Willerding von den Mundwerkern ihren Traummann – einen Neandertaler! Zuvor hatte ihr Sebastian Dietl, der im wahrsten Sinne „überragende“ Sänger der Gruppe, klar gemacht, dass er am glücklichsten sei, wenn sie nicht da ist. Und dass gerade der morbide Humor aus Österreich den Mundwerkern sehr gut steht, bewiesen die Kabarett-Newcomer aus

Altötting mit dem Qualtinger-Lied über die alte Engelmacherin und die Vertonung eines Josef Hader Gedichts.

So weiblich wie noch nie

Der diesjährige Kleinkunstpreis hatte eine nie gesehene „Frauenpower“ zu bieten: Zunächst legte Christl Sittenauer, die in Au in der Hallertau aufgewachsen ist, (mit männlicher, häkelnder Klavierbegleitung) los. Sie erkannte gerade in Unterpindhart das „gallische Dorf in Bayern“, das das Gendern gut findet, outete sich als Schlagerfan und belegte mit ihrer Darbietung am Ende Platz vier.

Mit Aylin Lefkeli aus Hildesheim (Platz drei) stand eine TV erfahrene Comedienne auf der Bühne, die mehr Freundlichkeit und Achtsamkeit in der Gesellschaft forderte – auch Einbrechern gegenüber: „Die konnten während Corona ja gar nicht arbeiten.“ Franziska Ball aus München (mit männlicher, nicht häkelnder Klavierbegleitung) hieß die rund 380 Zuschauer und Zuschaue-

rinnen dann im „Hotel Mama“ willkommen und ließ es an ihrer musikalischen Auseinandersetzung mit pubertierenden Kindern und einem Ehemann mit nervigem, nächtlichen „Gebläse“ teilhaben. Das brachte ihr den zweiten Platz im Wettbewerb.

Moderiert wurde die Veranstaltung wie in den Vorjahren von Edmund Stoiber, Markus Söder, Hubert Aiwanger und Schorsch Scheberl aus Untergamskobenzeißgrubengernhaferlverdimmering – oder kurz: Wolfgang Krebs. Der Kabarettist war zwischen den Auftritten der Teilnehmenden in seine Parade-rollen geschlüpft und unterhielt das Publikum damit prächtig, wenn etwa Edmund Stoiber die Anreise nach Unterpindhart folgendermaßen erklärte: „Wenn man sich denkt, jetzt hab ich mich verfahren, dann ist man da.“ Zum Glück gibt's ja das Internet. Da findet man die Termine der Kleinkunstbühne und die Kleinkunstbühne selbst unter www.kleinkunst-unterpindhart.de. (ma)



Marcus Brix und Marcus Eglseer von Srixon



Tan Alcaay (Geschäftsführer secura Gebäudemanagement GmbH) ließ sich von Marcus Eglseer die Unterschiede bei den Schlägerköpfen erläutern.

STARTKLAR FÜR DIE GOLFSAISON

Leichte Schläger – bunte Outfits – die Trends 2023

So ist das eben bei einem Outdoor-Sport. Von nasskalt bis brüllend heiß reicht die „Range“ der Wetterverhältnisse beim Golfen. „Aber ein Golfer spielt bei jedem

Wetter, außer es blitzt!“ stellte dazu Marcus Brix, Außen dienstmitarbeiter von Srixon für den Bereich Süddeutschland, fest. Er war gerade im Golfclub Ingolstadt im Einsatz, denn es fanden wie im Frühjahr üblich, etliche Fitting-Tage statt. Dabei können Golferinnen und Golfer neues Equipment verschiedenster Hersteller ausprobieren, um so den idealen Schläger für sich zu finden. Und so waren an diesen – sonnigen – Donnerstag nachmittag die Marken Srixon, Cleveland und XXIO (gehören

alle zum japanischen Dunlop Konzern) an der Reihe. Diese hochwertigen, exklusiven Schläger, in denen auch japanische Schmiedekunst steckt, auszuprobieren, ließen sich etliche Mitglieder des Ingolstädter Golfclubs nicht nehmen.

Die neue Leichtigkeit des Abschlags

Schlägerlänge, Schlägerkopf, Gewicht, Härte des Schafts – all das muss zum Sportler und der Sportlerin passen. Beim Fitting wird deshalb der Schlag analysiert (vom Golfprofi und von modernster Laser-Radar-Analysetechnik), bis das Sportgerät auch wirk-



lich passt. „Der richtige Schläger kann auch Tendenzen, die nicht so gut sind, abschwächen,“ meint Marcus Brix. Dabei gehe der Trend zu sehr leichten Schlägern, die auch bei Spielern und Spielerinnen mit moderaten Schwunggeschwindigkeiten gute Entfernungen erzielen und laut Brix noch dazu gelenkschonend sind. „Der große Vorteil am Golfsport ist, dass Spieler aller Leistungsklassen miteinander spielen können,“ betont der Experte. Dieses Miteinander schließe sogar die tierischen Familienmitglieder mit ein, schmunzelt Brix:

„Auf immer mehr Golfplätzen darf man auch Hunde mitnehmen.“

Von Kopf bis Fuß auf Golf eingestellt

Lange Wegstrecken, verschiedene Untergründe, wechselndes Wetter – jetzt kommt es auf das Schuhwerk an. „Der Schuh ist auch für die Performance entscheidend“, erklärt Florian Dittrich von Foot-

Joy. Neben den klassischen Golfschuhen mit Spikes werden Modelle mit Noppen oder Golfsneaker immer beliebter, die auch abseits des Platzes getragen werden können. Leicht und wasserdicht – das sind die modernen Golfschuhe. Die Optik kann dabei stark variieren – von dezent bis knallbunt. Überhaupt: Es kommt immer mehr Farbe ins Spiel. Das bestätigt auch Michael „Tiger“ Sturm, der den Golfshop golf.ing im Ingolstädter Golfclub betreibt. „Die Bekleidung wird zunehmend farbenfroh. Im Trend liegen auch gemusterte Designs in verschiedensten Variationen. Vom Blumenmuster bis zu geometrischen Formen ist da alles dabei – für Damen und Herren. Und sogar die Golfbags werden bunt.“ Außerdem ist das Thema Nachhaltigkeit auch bei der Golfbekleidung angekommen. Immer mehr Poloshirts, Skorts, Bermudas oder Hosen werden aus recyceltem Material wie Polyester hergestellt. „Egal ob es um Kleidung, Bälle, Bags oder Schuhe geht, wir beraten Sie gerne, damit Sie mit der optimalen, auf Sie abgestimmten Ausstattung auf die Runde gehen können,“ betont Michael Sturm. (ma)



Johanna Meier (golf.ing Golfshop) mit Shirt und Golfbag im Partnerlook (Fotos: Arzenheimer)

golf.ing
GOLFSHOP

ALLES RUND UMS GOLFEN.

Ihr Golfshop mit kompetenter Fachberatung, Top-Marken und attraktiven Aktionen am Golfplatz Ingolstadt. Wir freuen uns auf Sie!

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo.	12.00 – 18.00 Uhr
Di. – Fr.	10.00 – 18.00 Uhr
Sa. So. Feiertag	10.00 – 15.00 Uhr

GOLF.ING MICHAEL STURM e.K.
Krumenauerstraße 1 | 85049 Ingolstadt
Fon 0841.88 5487 86 | Fax 88 5487 88
info@golf-ing.de | www.golf-ing.de



ECHTE MEISTER-KLASSE

Die „unschlagbare“ Showtanzgruppe Dance Fire aus Irgertsheim

Nein. Besser geht's nicht: Bayerischer Meister, Deutscher Meister und dann auch noch Europameister! Die Showtanzgruppe „Dance Fire“ des SC Irgertsheim hat in der zurück liegenden Saison alles abgeräumt, was es abzuräumen gibt. In der Kategorie „Schautanz mit Hebefiguren“ sicherten sich die 24 Tänzerinnen und Tänzer die Titel bei den Wettkämpfen in Ottobrunn, Ingolstadt und im belgischen Zonhoven – und das an drei aufeinanderfolgenden Wochenenden. Allein das war schon ein echter Kraftakt. Und ganz nebenbei hatte man auch noch die Deutschen Meisterschaften im Garde- und Schautanzsport des DVG

zum ersten Mal nach Ingolstadt geholt und eben mal die Saturn Arena „gerockt“. Das hieß auch für die Aktiven: erst anpacken, dann antreten. „Wir hatten 127 Helfer im Einsatz – plus die Aktiven,“ betonte vor Ort Peter Dollinger, 1. Vorsitzender des SC Irgertsheim. Und diese Aktiven, die am Samstag Abend nach 22 Uhr noch eine sportliche Höchstleistung bringen sollten, waren am Tag zuvor von 6 Uhr bis Mitternacht im Einsatz, um die Meisterschaft überhaupt zu ermöglichen. Am Wettkampftag selbst gings schon um 6.30 Uhr los – 14 Stunden vor dem Auftritt. Der Vereinsvorsitzende war daher auch voll des Lobes für diese

relativ junge Abteilung des Vereins, die sich seit ihrer Gründung 2006 rasant entwickelt hat (seit 2018 ist man Mitglied im Deutschen Verband für Garde- und Schautanzsport DVG) und nun zu Europas Spitzengruppen gehört: „Sie zeigen so viel Engagement auch außerhalb des Tanzens. Sie haben sich das absolut verdient.“



Disziplin und Wille müssen stimmen

Der Erfolg kommt – wie in allen Sportarten – nicht von allein. Und die Dance Fire Mitglieder wissen am besten, wie hart sie sich alle Titel erkämpft haben. „Wichtig sind Disziplin und Wille,“ meint Stephanie Heß. Außerdem müsse man sich bewusst sein, dass der Zeitaufwand für diesen Sport entsprechend hoch ist und das neben Job, Studium oder Schule funktionieren muss. Nur mal eben dann vorbeischauen, wann man gerade Zeit hat, macht keinen Sinn. Schritte, Schrittfolgen, Sprünge, Drehungen, Hebungen und Co. müssen nicht nur von jedem einzelnen im Schlaf beherrscht werden, sondern auch völlig synchron mit den anderen Tänzerinnen und Tänzern ablaufen. Deshalb wird zweimal die Woche jeweils zwei bis drei Stunden trainiert und ein mehrtägiges Trainingslager in Österreich gehört auch zum Standardprogramm. Auftritte, Wettkämpfe (Dance Fire ist in der ersten Bundesliga am Start), Showtanzfestivals und mehr stehen dann vor allem im Winter und Frühling auf dem Programm. Trotz dieses Aufwands wird im Gespräch mit den jungen Sportlern auch deutlich: Hier steckt jede Menge Begeisterung, Spaß und Teamgeist drin.

Kurz notiert:

Showtanzgruppe Dance Fire SC Irgertsheim e.V.

www.dance-fire.net

www.facebook.com/ShowtanzgruppeDanceFire

www.instagram.com/DanceFireIrgertsheim

Kontakt

Dance Fire: info@dance-fire.net

Young Fire: young-fire@dance-fire.net

Mini Fire: mini@dance-fire.net



Der Druck wird höher

Die erfolgreichste Saison der Vereinsgeschichte war nun auch der Beweis dafür, dass der Einsatz im Team stimmte und die Zusammenarbeit der Trainerinnen Melanie Gößl, Stephanie Heß und Sara Eichinger perfekt funktioniert hat. Jetzt aber ist die Konkurrenz gewarnt: Die da in Irgertsheim sind verdammt gut! „Der Druck ist auf jeden Fall höher. Unser Ziel ist es, auch nächste Saison vorne mit dabei zu sein,“ sind sich die Dance Fires einig.

Und wie heißt es doch so schön: Nach der Saison ist vor der Saison. Die Probetrainings in allen Altersklassen sind längst abgeschlossen und inzwischen wird schon eifrig für die neue Saison trainiert – nicht nur dem Aushängeschild „Dance Fire“. In der Jugendgruppe „Young Fire“ ist der jugendliche Nachwuchs (10 – 15 Jahre) aktiv. Und es ist fast schon keine Überraschung mehr, dass auch diese Truppe schon den Bayerischen Meistertitel geholt hat.



Die Jüngsten (6 – 9 Jahre) lernen bei den „Mini Fires“ ganz spielerisch den Einstieg ins Tanzen und ganz besonders in den Showtanz. Nachwuchsprobleme gibt es übrigens nicht. Und bei den Erfolgen der „Großen“ dürfte die Begeisterung für diesen Sport eher noch steigen. (ma)

MIT SPATEN UND SAHNE

**Wie Sie Obst selbst anbauen,
reich ernten und raffiniert zubereiten**

Folge 7: JOHANNISBEERE, *Ribes rubrum*, *Ribes nigrum*, L.

Schwarze, weiße und rote Sorten sind als Sträucher, Halb- und Hochstämmchen im Handel. Allerdings sind die zu erwartenden Erträge bei Hochstämmchen deutlich geringer, da hier die notwendigen Verjüngungsschnitte kaum durchgeführt werden können. Dafür eignen sich Hochstämmchen besonders für eine Kübelpflanzung, aber auch zur Betonung formal gestalteter Gartengrundrisse.

Pflanzung

Vorzugsweise pflanzen Sie im Herbst, so können bis zum Frühjahr noch genügend Faserwurzeln gebildet werden.

Der Pflanzabstand sollte mindestens 1,50 m bei weißen und 2 m bei den roten und schwarzen Sorten betragen. Zum besseren Anwachsen setzen Sie den Wurzelansatz bei den roten und weißen Sorten etwa einen, bei den schwarzen Sorten etwa fünf Fingerbreit tief in den Boden, da dies ebenfalls die Faserwurzelbildung stark anregt. Der Rückschnitt der vier bis fünf kräftigsten Triebe auf etwa 1/3 sollte allerdings erst nach der Pflanzung erfolgen, da sonst durch die Schnittstellen im Boden Keime und Pilze eindringen können.

Pflege

Wegen der oberflächennahen Faserwurzeln sollte der Boden unter den Johannisbeeren stets mit einer dün-

nen Mulchschicht bedeckt sein und möglichst nicht bearbeitet werden. Es bietet sich auch eine Beschattung mit Monatserdbeeren oder einer mehrjährigen Erdbeerkultur an.

Triebe, die über vier Jahre alt sind, werden zur Förderung der neuen Jungtriebe herausgeschnitten (weiße und rote), bei den schwarzen werden alle Triebe entfernt, die älter als zwei Jahre sind, da die schwarzen Beeren hauptsächlich am einjährigen Holz ausgebildet werden. Sollte der jährliche Pflegeschnitt erst im Herbst erfolgen, so fällt wegen des fehlenden Zuwachses die Ernte im nächsten Jahr geringer aus. Pro Strauch werden so etwa 8-12 Triebe belassen.

Wenn keine mehltreueresistenten Sorten gepflanzt sind, entfernen Sie jedes Jahr im Winter an einem frostfreien Tag die ersten ein bis zwei Knospen an den Triebspitzen, da nur hier die Pilze überwintern. Diese Prozedur wiederholen Sie jährlich.



Sollte keine mehltresistente Sorte gepflanzt sein, so ist beim Gießen in Trockenzeiten, für das vor allem die schwarzen Sorten dankbar sind, darauf zu achten, dass möglichst nicht die Blätter, sondern nur das Erdreich begossen wird. Sonst wird eine eventuelle Mehltauinfektion noch verstärkt.

Dünger

Etwa 5 bis 10 Liter gut verrotteter Kompost pro m² enthält als jährliche Düngergabe alle wichtigen Nährstoffe. Alternativ werden 40g organischer Dünger im Frühjahr und nach der Ernte 20g gegeben.

Küche, Haus und Garten

Alle Sorten eignen sich zum Einfrieren. Johannisbeersträucher lassen sich gut selbst vermehren, indem bei den weißen und roten Sorten Stecklinge geschnitten und zur Bewurzelung in den Boden gesteckt werden. Die schwarzen Sorten vermehrt man durch sogenannte Absenker, bei denen einzelne Zweige in eine vorbereitete kleine Erdmulde gebogen und etwa eine Handbreit der Zweigmitte mit Gartenerde bedeckt werden. Im nächsten Frühjahr ist die Bewurzelung abgeschlossen, und die Jungpflanze kann von der Mutterpflanze abgetrennt werden.

Ernte und Lagerung

Bei guter Pflege sind etwa 6 kg Beeren pro ausgewachsenem Strauch zu erwarten, bei den schwarzen Sorten ist es etwa 1 kg weniger.

Gekühlt sind die Beeren leider nur etwa 10 Tage haltbar.

Geschichte

Die ersten Johannisbeeren reifen jedes Jahr um Johanni (24. Juni), was zu ihrem volkstümlichen Namen geführt hat.

Bereits im 15. Jahrhundert gab es bei uns die ersten großfruchtigen Sorten, die aus der eigentlichen Wildform, einer kleinfruchtigen und sauer schmeckenden Auwaldpflanze gezüchtet wurden.

Im europäischen Verbreitungsraum entwickelten sich deutliche Namensunterschiede. So wurde im Französischen Sprachraum bei den schwarzfruchtigen Sorten "Cassis" zum heute gültigen Namen, in Bayern und Österreich heißen Johannisbeeren heute noch "Ribisln".

Heilkunde

Eine Heilwirkung wird Johannisbeeren nachgesagt bei Darmerkrankungen, Rheuma und Schlaflosigkeit. Außerdem enthalten schwarze Johannisbeeren den



höchsten Vitamin C-Gehalt (200 mg/100 g Früchte). Getrocknete Beeren sind gut haltbar und können im Winter zu einem verdauungsfördernden Tee zubereitet werden.

Natur und Landschaft

Das eigentliche Vorkommen sind die Auwälder in Europa und Asien. Aber auch bis in Höhen von 2000 m üNN ist die Wildform noch zu finden, die sogar in Lappland und in Sibirien wächst.



Geheimtipp

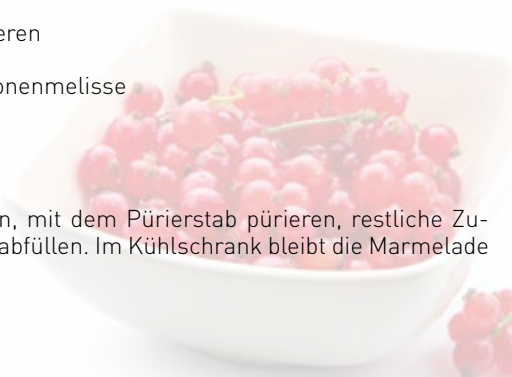
Sollte zur Blütezeit schlechtes Wetter herrschen, kann man selbst für eine ausreichende Bestäubung sorgen, indem jede Pflanze ab und zu mit der Hand geschüttelt wird.



Kaltgerührte Johannisbeermarmelade mit Zitronenmelisse

600 g rote Johannisbeeren
 150 g schwarze Johannisbeeren
 750 Zucker
 5 kleingehackte Blätter Zitronenmelisse
 1 Prise Zimt
 1 Prise Bourbon-Vanille
 2 EL Zitronensaft

Früchte mit Zucker mischen, mit dem Pürierstab pürieren, restliche Zutaten zufügen und in Gläser abfüllen. Im Kühlschrank bleibt die Marmelade etwa drei Monate haltbar.



Cassisbowle

400 g schwarze Johannisbeeren
 1/8 l Crème de Cassis
 2 Flaschen Weißwein
 2 Flaschen Sekt oder Prosecco

Die Beeren entstielen, waschen und mit Crème de Cassis und dem Wein etwa 2 Stunden kühl stellen. Kurz vor dem Servieren mit Sekt oder Prosecco aufgießen.



Die Autoren:
 Lothar Keil, München, ehemaliger Chefflorist der bayrischen Landesgartenschauen
 Wolfgang Erhard, Ingolstadt, Konditormeister aus Ingolstadt
 Ulrich Linder, Ingolstadt, Gartenamtsleiter a.D.
 Fotos: Michael Volkmann, München, Fotograf

Kleiner Exkurs Topfkultur (Allgemein, nicht nur für Beeren!)

Bereits Griechen und Römer wussten um die Möglichkeit, Obst in Töpfen zu halten, und machten davon regen Gebrauch. Im Laufe der Jahrhunderte wurde diese Möglichkeit immer mehr bei engen Raumverhältnissen, zur Belebung von Innenhöfen und Terrassen, aber auch stets in städtischen Bereichen genutzt, in denen der Platz für einen eigenen Garten nicht vorhanden war. Auch heute ist Obst im Topf nach wie vor ein aktuelles Thema und beliebt in Innenhöfen, bei Balkonwohnungen oder Reihenhäusgärten als Sichtschutz zur Nachbarrasse oder zur Beschattung. Sogar die Anzucht von Spalieren ist in Töpfen möglich.

Sie können alle bisher beschriebenen Obstbäume sowie Johannis- und Stachelbeeren, möglichst auf eine schwachwachsende Unterlage veredelt, in Töpfen ziehen. Dies ist heute sogar bei Kirschen möglich, für die allerdings eine besonders schwachwachsende Unterlage notwendig ist. Der Anfangsdurchmesser der ersten Töpfe sollte etwa 25 cm betragen und alle zwei Jahre um eine Topfgröße erweitert werden. Stets ist auf einen Wasserablauf zu achten, verwenden Sie keine völlig dichten Gefäße. Zum Überwintern graben Sie Topfobst am besten an einem geschützten Gartenplatz ein, oder isolieren Sie den Topf mit einer Hülle aus Strohmatten und innen liegender Luftpolsterfolie.

Informieren und genießen

Tag der offenen Hoftür am 22. Juli im Landkreis Pfaffenhofen

Lernen Sie am Tag der offenen Hoftür die Produzenten näher kennen und erkunden Sie vor Ort die Vielfalt und Qualität regionaler Schmankerl. Folgende Betriebe sind mit dabei:

Hallertauer Hopfenhof

Einberg 2, 85290 Geisenfeld
Führungen um 10 Uhr und 14 Uhr

Fischer Lehenmühle

Lehen 1, 85283 Wolzschach-
Niederlauterbach
Geöffnet von 9 – 15 Uhr

Gärtnerei Siegl

Blumenstraße 8, 85309 Pörnbach
Führungen um 12 Uhr und 15 Uhr
Geöffnet von 8 – 17 Uhr

Spargel Schiebel

Maushof Allee 12, 85309 Pörnbach
Führung um 10 Uhr
Geöffnet von 9 – 14 Uhr

Christa's Schlotter Hopfenschätze

Schlott 11, 86558 Hohenwart
Geöffnet von 10 – 16:30 Uhr

Probsthof

Förnbachstraße 20,
85276 Pfaffenhofen
Geöffnet von 10 – 16 Uhr

Herba Odor

Senefelderstraße 33,
85276 Pfaffenhofen
Geöffnet von 10 – 16 Uhr

Doimerhof

Thalhof 7, 85276 Pfaffenhofen
Führungen um 10:30 Uhr und 13:30
Uhr

Erlebnisbauernhof Haasnhof

Eckersberg 4, 85276 Pfaffenhofen
Führung um 10:30 Uhr

Schaubrennerei Badhorn

Ampertshausen 8,
85301 Schweitenkirchen
Führungen um 11 Uhr und 14 Uhr
Geöffnet von 9 – 16 Uhr

Bienenhof Pausch

Unterschnatterbach 3,
85298 Scheyern
Führungen um 12 Uhr und 15 Uhr
Geöffnet von 10 – 17 Uhr

Hofladen Prielhof im Klostergut Scheyern

Prielhof 1,
85298 Scheyern
Führung um 11 Uhr
Geöffnet von 10 – 16 Uhr

Ilm-Aronia

Bernhardstraße 3b,
85298 Scheyern-Fernhag
Geöffnet von 10 – 17 Uhr

Muich-Heisl-Klenau

Ortsstraße 5,
85302 Gerolsbach-Klenau
Führung um 10 Uhr
Geöffnet von 12 – 16 Uhr

Eisbäuerin

Gerolsbacher Straße 16,
85305 Jetzendorf
(bitte anmelden!)

Hofladen Karmann

Kreut 2, 85293 Reichertshausen
Führung um 13 Uhr
Geöffnet von 10 – 16 Uhr

Bayerischer Bauernverband

Kreisstelle Pfaffenhofen
Wochenmarkt/Hauptplatz,
85276 Pfaffenhofen

Pfaffenhofener Land

Genussfestival zum dreijährigen
Bestehen
Wochenmarkt/Hauptplatz,
85276 Pfaffenhofen

Tag der offenen Hoftür
22.07.2023

Ein Landkreis voller Schmankerl!

PROGRAMM: www.kus-pfaffenhofen.de/hoftag

Ein Ablehnung des KUS in Kooperation mit:

Bayerischer Bauernverband Pfaffenhofener Land

KUS KUNDE VERBUND

Landkreis PFAFFENHOFEN

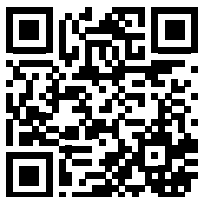
WICHTIG!

Bei den aufgelisteten Führungen wird um Anmeldung unter

www.kus-pfaffenhofen.de/hoftag

gebeten!

Unter dieser Webadresse ist der Flyer zum "Tag der offenen Hoftür" mit vielen weiteren Informationen zum Programm und den Teilnehmern einseh- und downloadbar.



APP INS GRÜNE

Gartenexperte Ulrich Linder testet Pflanzenapps – Folge 2

In unserer letzten Ausgabe haben wir Ihnen vier Apps zur Pflanzenerkennung vorgestellt. Haben Sie sich schon damit vertraut gemacht? Wenn ja, dann würden wir uns freuen, wenn Sie uns Ihre Erfahrungen mitteilen würden. Falls nein, das macht nichts, wir haben ja eine neue Bestimmungstour im Piuspark in Ingolstadt unternommen und uns einige Frühjahrsblüher angesehen. Zum Einsatz kommen wie beim letzten Mal **Google Lens**, **PläntNet**, **Flora incognita** sowie **Gardify**. Zu den portraitierten Arten

fügen wir nun aufgrund mehrmals geäußerter Bitten hier auch noch ein paar gärtnerische Hinweise und Tipps zu den jeweiligen Arten mit dazu. Falls Sie die eine oder andere Art genauer interessiert oder Sie überlegen, diese im eigenen Garten zu verwenden, wir liefern Ihnen auch den Pflanzensteckbrief.

Ein weiterer Hinweis zur Genauigkeit der Erkennungsqualität: Bei fast allen Pflanzenarten für den Garten gibt es oftmals Dutzende Sorten. Zum Teil unterscheiden sich

diese nur minimal in der Blütenfarbe, dafür umso mehr in der Größe. Und oftmals ist es auch genau umgekehrt. Nicht einfach für den Fachmann bzw. die Fachfrau, erst Recht nicht, wenn es sich um eine App handelt, die noch viele Daten benötigt, um im Laufe der nächsten Jahre diese Details unterscheiden zu können. Wir beschränken uns deshalb auf die Benennung von Arten, also wie in den unteren Beispielen auf *Fritillaria persica*, die Sorte „Ivory Bells“ kennt keine der von uns getesteten Apps.

Magnolia kobus, Kobushi Magnolie

Als kleiner Baum oder baumartiger Großstrauch mit zunächst kegelförmiger, später eher breitrundlicher Krone, ist sie ein richtiger Eye-Catcher im Frühjahr. An zusagenden Standorten wird sie bis 10 m hoch und ca. 6 m breit. Die cremeweißen Blüten erscheinen vor dem Laubaustrieb Mitte April und verblühen erst Anfang Mai.

Als Standort ist eine geschützte Lage vorteilhaft (Spätfrostgefahr!). Sonnige Lagen bis hin zu leichtem Schatten werden empfohlen. Insgesamt ist sie aber sehr frosthart, die härteste aller ostasiatischen Arten und verträgt Temperaturen bis -34°C!

Die Kobushi-Magnolie ist relativ anpassungsfähig, sie bevorzugt tiefgründige, lockere, frische bis feuchte, nährhafte und humose Böden, der PH-Wert sauer bis schwach alkalisch.

Fritillaria persica „Ivory Bells“, Persische Kaiserkrone

Diese Art der Kaiserkrone findet man in großen Beständen nahe der türkischen Stadt Adiyaman. Sie besticht mit leicht duftenden Blütenglocken. Benötigt wird, wie an der Parkterrasse im Piuspark unbedingt ein warmer, trockener Standort

Als Pflanzabstand untereinander werden 25 cm empfohlen, als Pflanz-Zeitpunkt August und September. Eine Düngung sollte am besten während der Blütezeit als auch im Herbst erfolgen.

Für einen fröhlich-sommerlichen Gruß macht sie auch als Schnittblume in der Vase eine gute Figur.



Nepeta racemosa „Superba“, Niedrige Katzenminze

Die Katzenminze lässt sich vielseitig verwenden (auch für Pflanzgefäße oder zur Grabbepflanzung). Auf sonnig-warmen Standorten mit durchlässigem Boden ist sie ein wüchsiger und trockenheitsverträglicher Partner für andere Stauden.

Unsere niedrige Sorte eignet sich für wegbegleitende Einfassungen und als kompakter Partner zu Rosen. Nach der Hauptblüte möglichst bodennah zurückschneiden, sie dankt es mit einem schnellen Neuaustrieb und einer kräftigen Nachblüte. Als wertvolle Bienen- und Hummelweide toleriert sie auch karge Böden in der Sonne und im Halbschatten.



Euphorbia amygdaloides „Purpurea“, Mandelblättrige Purpur-Wolfsmilch

Die im Park verwendete Wolfsmilch-Sorte bringt ist auch im Winter belaubt und bietet so hübsche Farbtupfer in der dunklen Jahreszeit. Die grünlich-gelben Blüten verändern ihr Aussehen fast schon dramatisch. Im Winter werden die an roten Stängeln sitzenden Blätter matt purpurrot bis mahagonifarben. Zuerst aber erscheinen im Frühjahr leuchtend rote Triebspitzen, ähnlich wie Blüten, während die unteren Blätter einen grünen Farbton annehmen. Ab April bilden die grünlich-gelben Blüten einen passenden Farbkontrast.

Wohl fühlt sich die Mandelblättrige Purpur-Wolfsmilch – ganz anders als viele weitere Euphorbien – im lichten Schatten von Laubgehölzen oder in halbschattigen Steingärten in frischem Boden, v.a. gegen die direkte Wintersonne, die sie schlecht verträgt. Wen die abgeblühten Stängel stören, der kann sie entfernen. Hautkontakt mit dem austretenden Milchsaft sollte möglichst vermieden werden. Die anpassungsfähige Staude versamt sich leicht, ohne dass sie lästig wird und taucht an wechselnden Stellen wieder auf. Als Pflanzabstand untereinander werden 45 cm empfohlen.



Über den Autor:

Ulrich Linder hat mehr als ein Jahrzehnt das Gartenamt der Stadt Ingolstadt geleitet. Er schreibt regelmäßig für Fachzeitschriften und ist auch für die Reihe „Mit Spaten und Sahne“ bei Bayern mittendrin verantwortlich.

Die Ergebnisse unseres Frühjahrs-Checks

Google Lens

Euphorbia amygdaloides	erst an 3. Stelle richtig
Fritillaria persica	ja
Magnolia kobus	ja
Nepeta racemosa	erst an 3. Stelle richtig

Pl@ntNet

Euphorbia amygdaloides	nein, auch andere nur mit geringer Wahrscheinlichkeit
Fritillaria persica	ja mit 87%
Magnolia kobus	ja mit 52 %
Nepeta racemosa	ja mit 60 %

Flora incognita

Euphorbia amygdaloides	nein, mit 97% Wahrscheinlichkeit eine andere Art vorgeschlagen
Fritillaria persica	ja mit 100 %
Magnolia kobus	ja mit 78 %
Nepeta racemosa	ja mit 83 %

Gardify

Euphorbia amygdaloides	nein
Fritillaria persica	nein
Magnolia kobus	nein
Nepeta racemosa	nein

Zusammenfassung:

Nach wie vor verzichten wir auf die Vergabe von Schulnoten oder eine Bewertung nach Punkten, da die einzelnen Apps unterschiedliche Genauigkeiten, aber auch etliche andere Funktionen als Mehrwert bieten, einfach zu handhaben sind alle vier. Nach der aktuellen Auswertung und aufgrund der Vielzahl an Verknüpfungen ist noch immer Google Lens unser Favorit, Flora incognita holt auf.

Dafür entdecken wir bei Pl@ntNet immer mehr interessante Zusatzfunktionen und Beiträge von Nutzern.

Bei Gardify werden nach dem dritten Versuch immer wieder die alten Suchergebnisse angeführt. Diese App überzeugt uns definitiv nicht. Wir werden sie in unseren weiteren Bestimmungen nicht mehr verwenden, sorry Gardify!

Unsere Apps im Detail

Nach Google Lens nehmen wir diesmal **Pl@ntNet** genauer unter die Lupe:

Pl@ntNet wurde 2009 durch eine Gruppe von Informatikern und Botanikern in einem Verbund französischer Forschungsinstitute entwickelt. Dabei kooperierten mehrere agro-botanisch ausgerichtete staatliche Institute und der französische Botanikerverband Tela Botanica. 2013 wurde Pl@ntNet als App für Smartphones, Tabletcomputer und Desktop-Computer veröffentlicht, die eine Bestimmung durch automatisierte Bestimmung tausender Pflanzen auf Basis von Fotografien der Nutzer erlaubt. Pl@ntNet ist aktuell in 44 Sprachen verfügbar.

Im April 2019 nutzen Pl@ntNet über 10 Millionen Nutzer in mehr als 180 Ländern.

Die App wird zudem von der Europäischen Kommission und dem hessischen Umweltministerium zur Unterstützung im Kampf um die Erhaltung der Biodiversität empfohlen.

<https://identify.plantnet.org/de>, dort ist auch eine Desktop-Version nutzbar

Sie bietet auch viele interessante Informationen zu allen Erdteilen außerhalb Europas. Mikroprojekte, aber auch Besondere Orte wie die Gardens by the Bay in Singapur sind in eigenen Kategorien zu besuchen, genauso wie Themen zu den Nutzpflanzen Asiens oder invasiven Pflanzen. Allein dazu wurden an einem Tag im Mai 13 Beiträge hochgeladen.

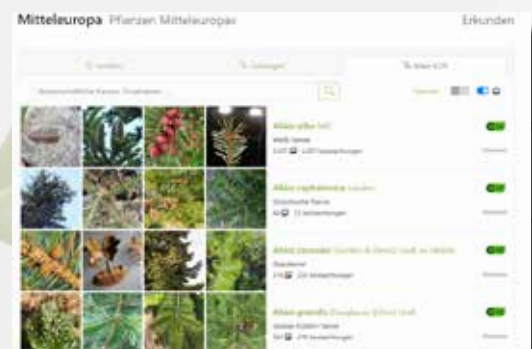
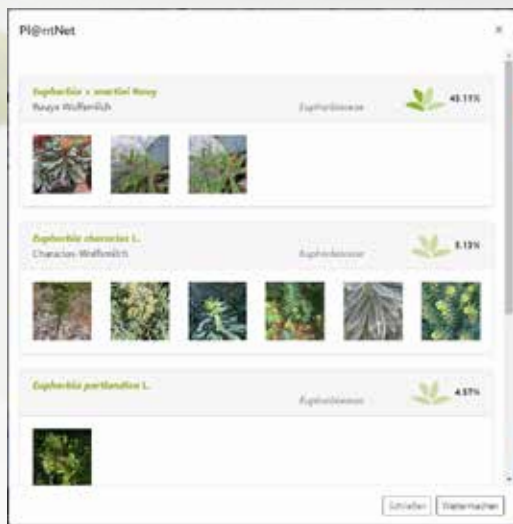




Foto: Jan-Pieter Fuhr

EIN SOMMER IM FLANELLNACHTHEMD

Augmented Reality-Theater in Ingolstadt und Augsburg

Dieses Theatererlebnis ist jederzeit möglich, ohne Sitzplatz, sogar an der Bushaltestelle: Mit Leonora Carringtons surrealistischem Einakter »Ein Flanellnachthemd« präsentieren das Staatstheater Augsburg und das Stadttheater Ingolstadt erstmals eine Theater-Produktion, die komplett in Augmented Reality stattfindet. Möglich macht dies eine aufwendige und eng verzahnte Zusammenarbeit der beiden Häuser, die dem Publikum in beiden Städten ein außergewöhnliches und besonders flexibles Sommertheater zugänglich macht: Jede:r ist eingeladen, ab Ende Juli mit dem eigenen Smartphone die im öffentlichen Raum verteilten Plakate und Postkarten der beiden Theater mittels QR-Code zu scannen und so die digitalen Fenster zu Carringtons

surrealer Welt zu öffnen. Ganz nebenbei und während der Spielzeitpause der Theater kann damit z.B. die Wartezeit an der Bushaltestelle für ein kostenloses Augmented Reality-Theatererlebnis genutzt werden. Beim Premieren-Event können die insgesamt sechs Videosequenzen (je max. fünf Minuten) sogar direkt nacheinander angeschaut werden – in lockerer Atmosphäre bei Getränken und in Anwesenheit des Produktionsteams.

Heiß begehrtes Freilichttheater

Das Leben kann manchmal hart und ungerecht sein. Das muss auch der Restaurantbesitzer Zinos schmerzhaft erfahren. Freundin weg, Bandscheibenvorfall und dann der neue Koch in seinem Restaurant... Bis 22.

Juli ist das urbane Märchen „Soul Kitchen“ als Freilichtinszenierung des Ingolstädter Stadttheaters im Turm Baur zu sehen. Der Ansturm auf Tickets war schon vor der Premiere enorm. Ebenso beim zweiten Freilichtprojekt, dem verkauften Großvater – in dem Fall dem ausverkauften Großvater - im Reduit Tilly. „Daran sieht man: die Leute wollen ins Theater,“ freut sich Intendant Knut Weber. Die meisten Abonnentinnen und Abonnenten kommen übrigens aus dem Umland. Und den verschiedenen „Abo-Typen“ gerecht zu werden, gibt es auch ein vielfältiges Angebot.

Abos für alle Lebenslagen

„Von Recht und Gerechtigkeit“ lautet das Spielzeitmotto 2023/24. Da

Soul Kitchen
FATIH AKIN • MITARBEIT ADAM BOUSDOUKOS

Stadttheater Ingolstadt
Premiere am 23. Juni 2023 | Freilichtbühne im Turm Baur
Jetzt Tickets sichern: (08 41) 305 47 200 | www.theater.ingolstadt.de

ist es nur gerecht, als Abonnent einfach und unkompliziert ins Theater zu gehen und dabei bis zu 50 % gegenüber dem freien Verkauf zu sparen. Das vielfältige Abo-Angebot, das auf alle individuellen Wünsche und Vorlieben eingeht - sei es Sprech-, Musik- oder Tanztheater - erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit: Wer das Kribbeln eines Premierenabends miterleben und sich den Charme einer Premierenfeier nicht entgehen lassen möchte, hat mit einem „Premieren-Abo“ und somit einem Platz in der Erstvorstellung alles richtig gemacht.

Speziell die Abos für die jüngeren Zuschauer*innen stoßen auf große Nachfrage! Mit dem „Kleiner Panther-Abo“ (empfohlenes Alter: 7 bis 11 Jahre) und dem „Panther-Abo“ (empfohlenes Alter: ab 12 Jahren) kann man drei Produktionen des Jungen Theaters sehen. Für Be-

gleitpersonen gibt es zusätzlich ein übertragbares Angebot.

Da es trotz oder gerade wegen der großen Abo-Auswahl vielleicht nicht leichtfällt, eine Wahl zu treffen, bietet das Stadttheater die sehr flexiblen Abonnements „Theater im Dutzend“ und „Theater im halben Dutzend“ an. Das „Theater im Dutzend“-Abo besteht aus zwölf Gutscheinen, die im Laufe der Spielzeit eingelöst werden können. Dabei kann sowohl zwischen allen Eigenproduktionen in allen Spielstätten als auch hinsichtlich des Termins frei gewählt werden.

Mit dem „Theater im halben Dutzend“-Abo bietet das Stadttheater dazu eine reduzierte Variante mit sechs Gutscheinen zu den gleichen Bedingungen an. Für eine ausführliche Abo-Beratung über alle 13 Abonnement-Angebote steht das

Team der Theaterkasse für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Kontakt: 0841/305 47200 oder per E-Mail: theaterkasse@ingolstadt.de. (sth)

Kurz notiert: _____

Premiere „Ein Flanellnachthemd“

Stadttheater Ingolstadt
 Blauer Salon
 Di 25. Juli 2023, 20 Uhr
 freier Eintritt
 Stadttheater Ingolstadt
 Schlosslande 1
 85049 Ingolstadt
 Tel.: 0841/305 47200
theaterkasse@ingolstadt.de
theater.ingolstadt.de

Wetterhotline Freilichttheater (ab
 18 Uhr):
 0841 / 305 47 299



AUFREGEND UND ANREGEND



Das Georgische Kammerorchester Ingolstadt

Aufregende Solisten und anregende Geschichten: In der Saison 2023/24 setzt das Georgische Kammerorchester Ingolstadt (GKO) wieder starke Ausrufezeichen. Mit Ariel Zuckermann hat es nicht nur einen herausragenden Dirigenten als künstlerischen Leiter sondern auch einen internationalen Starsolisten auf der Querflöte. In einer inspirierenden Mischung aus Neuentdeckungen und Bekanntem bietet das Orchester in zehn Abokonzerten, fünf Sonderkonzerten und in seiner Nachwuchsreihe PicoCello ein vielfältiges und umfassendes Programm für alle. Gerade präsentierte das GKO sein Programm für die Saison 2023/24.

Rote Fäden durch die Saison

Die Programme des GKO führen an roten Fäden durch die Welt der Musik. In der bevorstehenden Spielzeit bittet das GKO zum Tanz, zwar nicht buchstäblich, aber doch immer wieder mit tänzerischer Leichtigkeit. Im ersten Konzert der Saison am 21. September wird dies sogar auf die Spitze getrieben, denn für Richard Wagner ist die Siebte Sinfonie von Beethoven eine „Apotheose des

Tanzes“. Der Tanz durchzieht zudem alle Barock-Programme der Saison und wird am 14. März 2024 in seinen deutschen (Abo 7) und am 13. Juni 2024 in seinen französischen (Abo 10) Variationen gefeiert. Neben der Heiterkeit des Tanzes vermittelt das Programm der Saison auch ernsthafte Gedanken. Mit der Ballettmusik von „Les Éléments“ des zu Unrecht vergessenen französischen Barockkomponisten Jean-Féry Rebel wird auf die Bedrohung der Schöpfung aufmerksam gemacht. Dieses Thema zieht sich auch durch das Oratorium „Il trionfo del Tempo e del Disinganno“ (Abo 3) des Altmeisters Georg Friedrich Händel, das am 05. November 2023 gespielt wird. Das dramatische Werk mit seinen virtuosen Arien und Rezitativen wird gemeinsam mit dem Stadttheater Ingolstadt wie eine Oper aufgeführt, kombiniert mit Thomas Köcks aktuellem „Und alle Tiere rufen“. In der Tradition des GKO, wird der bedeutendste georgische Komponist Giya Kancheli (1935-2019) am 19. Oktober 2023 umfassend gewürdigt (Abo 2).

Ariel Zuckermann als Dirigent, Flötist und Klezmer-Musiker

Der beliebte und international erfolgreiche künstlerische Leiter Ariel Zuckermann wird auch in dieser Saison immer wieder zu erleben sein. An insgesamt sechs Abenden steht er am Pult des GKO. Neben den vier Abokonzerten wird er das Neujahrs- und das Familienkonzert leiten und bei zwei weiteren außerdem als Flötist auftreten (Abo 7 und 10). „Ich begleite das GKO nun schon seit vielen Jahren – sowohl als künstlerischer Leiter als auch als Beobachter aus der Ferne. Zu sehen, wie der gesamte Klangkörper sich über die Zeit gesteigert und gewandelt hat, ist fantastisch!“, sagt Ariel Zuckermann, der auch mit seiner Klezmer-Band „Kolsimcha“ im Neujahrskonzert am 4.1. in Ingolstadt zu erleben sein wird.

Starsolist:innen zu Gast in Ingolstadt

Beim GKO präsentieren sich auch diesmal junge Talente. Sei es der Cellist Alexey Stadler (Abo 4) am 07. Dezember 2023 oder die Trompeterin Matilda Lloyd (Abo 5) am 18. Januar 2024. Stella Chen gewann 2019 den legendären Queen-Elisabeth-

Wettbewerb in Brüssel, studierte aber auch Medizin und Psychologie. Das „Wunderkind der Violine“ widmet sich dem Violinkonzert von Johannes Brahms (Abo 8) am 18. April 2024. Bereits ein etablierter Musiker ist der Pianist – und ebenso leidenschaftliche wie hervorragende Fußballspieler – Dejan Ladic (Abo 9). Er wird am 16. Mai 2024 Werke von Joseph Haydn, Benjamin Britten und Wolfgang Amadeus Mozart präsentieren. Mit Paul McCreesh kommt am 22. Februar 2024 ein britischer Dirigent nach Ingolstadt, der zu den großen Originalklang-Pionieren zählt (Abo 6). Auf diesem Gebiet ist auch der russische Geiger Sergey Malov beheimatet (Abo 7), der am 14. März 2024 auftreten wird.

GKO für alle

Als Orchester der Stadt will das GKO alle Ingolstädter:innen erreichen. Musikvermittlung ist ein fester Bestandteil der Programmgestaltung.

Die ‚Konzerteinführungen auf dem roten Sofa‘ im Foyer des Stadttheaters vor den Abokonzerten sind für Insider Kult. Die Reihe PicoCello spricht junge und jüngste Ingolstädter:innen aller Altersgruppen an. Immer wieder wirkt hier Juri Tetzlaff als Moderator mit, bekannt als Mitbegründer des Kinderkanals KiKa. 10 Veranstaltungen vom Baby- bis zum Familienkonzert ziehen sich durch die Spielzeit und es ist ein Ingolstädter Phänomen, dass mittlerweile immer mehr ältere Zuhörer:innen die Publikumsreihen in den lockeren Formaten füllen.

Das Orchester

Das Georgische Kammerorchester Ingolstadt hat sich einen herausragenden Ruf weit über die Region hinaus erspielt und gleichzeitig einen festen Platz im kulturellen Herzen der Stadt erobert. In Georgien begründet und seit 1990 in Ingolstadt ansässig, reicht das Repertoire des GKO vom Barock bis

in die Moderne, um auch Jazz und Folklore einzubinden. Ob mit seinen Konzertreihen in der Region, bei internationalen Gastspielen oder mit seinen vielbeachteten CD-Produktionen: Das Georgische Kammerorchester Ingolstadt genießt in der Musikwelt ein hohes Renommee. Seit 2010 wird das GKO als nicht-staatliches Kulturorchester vom Freistaat Bayern gefördert. Seine klangliche Heimat findet das GKO im akustisch brillanten Festsaal des Stadttheaters Ingolstadt.

Details zum Programm und weitere Informationen finden Sie auf der Website:
georgisches-kammerorchester.de

Einblicke und Aktuelles gibt es auf den Social Media-Kanälen:
www.facebook.com/gko.in
www.instagram.com/gkoingolstadt/

**WENN
MUSIK
DIE WELT
VERÄNDERT**

”

Saison 23"24

////// Festsaal
Stadttheater Ingolstadt

Tickets **und** Abo unter:
0841 305 2822
gko-in.de

Stadt Ingolstadt

Sparkasse
Ingolstadt Eichstätt

Gemeinsam
gewachsen

Bayrisches Staatsministerium für
Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst

Audi
ARExperience



KAMMERORCHESTER
DER STADT INGOLSTADT **GKO**



MITTENDRIN IN EICHSTÄTT, IN BAYERN, IM LEBEN

Volksmusiktag MITTENDRIN vom 14. bis 16. Juli in Eichstätt

Beim Volksmusiktag MITTENDRIN dürfen sich Besucher auf ein buntes Volksmusikprogramm jeglicher Couleur auf den Plätzen, in den Straßen und Gaststätten in der Eichstätter Innenstadt sowie der Residenz und auf der Seminarwiese freuen.

„Mittendrin-Markt“ in der ehemaligen Johanniskirche

Ein vielfältiges und charmantes Angebot aus Handwerk, Musik, Kunst und Tracht steht für die Besucher bereit – vom Instrumentenbauer über die Trachtenschnneidermeisterin bis zur Notenspezialistin ist in der ehem. Johanniskirche am Domplatz alles vertreten. Dort gibt auch die Beratungsstelle für Volksmusik des Bezirks Schwaben einen kleinen Einblick in ihre Arbeit. Der Verein für Volksmusik und Volkslied ist ebenfalls mit am Start sowie ein Infostand des Zentrums für Volksmusik, Literatur und Populärmusik des Bezirks Oberbayern (ZeMuLi).

Junge Wilde und mehr

Ein Alleinstellungsmerkmal für den Volksmusiktag MITTENDRIN stellt die Bühne für die „Jungen Wilden“ dar, die auf dem Pater-Philipp-Jeningen-Platz für Schulen, Jugendkapellen, Musikschulen, Bläserklassen eine besondere Plattform bietet, und damit auch das junge Publikum anspricht. Ein ganz besonderes Augenmerk legen die Veranstalter auch auf

ein buntes und facettenreiches Kinder- und Jugendprogramm für das kleine und jung gebliebene Publikum.

Auftakt mit der „Volksmusik in der Residenz“

Den Auftakt zum Volksmusik-Wochenende in Eichstätt bildet die vom Landkreis Eichstätt initiierte „Volksmusik in der Residenz“ mit Sängern und Musikanten aus der Region, die mit Auftritten des Eichstätter Trachtenvereins bereichert wird. Am Samstag beginnt das Programm in der ganzen Stadt mit dem Turmblasen am Marktplatz ab 12.00 Uhr mittags. Danach gibt es Volksmusik in allen Facetten in diversen Gaststätten und auf den großen Plätzen der Stadt. Am Marktplatz erwartet die Besucher eine bunte Mischung aus verschiedenen Musikgruppen, die vom Bayerischen Rundfunk mitgeschnitten werden inkl. Live-Sendung auf BR-Heimat. Am Samstag ist auch der Donaugau-Trachtenverband mit seinen unterschiedlich formatierten Tanzgruppen vertreten. Der Domplatz steht im Zeichen des Volkstanzes und die großen Blaskapellen kommen am Fischerfest auf der Seminarwiese zum Zug.

Bunte Vielfalt

Die Vielfalt des MITTENDRIN wird auch in der Programmgestaltung des siebten Volksmusiktages im Vorder-

grund stehen und neben weltlicher Volksmusik auch die geistliche Musik in den Gottesdiensten am Sonntagvormittag nicht zu kurz kommen lassen. Danach gibt es eine Wieder Auflage des großen Frühschoppen-Standkonzertes mit mehreren Blaskapellen am Residenzplatz. Und auch Ernst Schusser und Eva Bruckner werden am Mittendrin-Sonntag ab Mittag am gewohnten Standort bei der Gutenberg-Gasse zu Gast sein und mit dem Publikum singen. „Miteinander Singen“ lautet das Motto des Zentrums für Volksmusik, Literatur und Populärmusik (ZeMuLi) des Bezirks Oberbayern mit Volksmusikpfeifer Leo Meixner.

Helfer gesucht!

Wer gerne beim Auf- und Abbau oder anderweitig mithelfen möchte, kann sich problemlos anmelden: www.eichstaett-mittendrin.de/helferanmeldung

Kurz notiert: _____

Volksmusiktag MITTENDRIN

14. – 16 Juli 2023

Innenstadt Eichstätt

www.eichstaett-mittendrin.de



MUSIK UND KABARETT IM BURGHOF

Kulturtage in der Burg Nassenfels vom 2. bis 6. August 2023

Programmübersicht

Mi 02.08.2023 – 20.00 Uhr
Quadro Nuevo mit Chris Gall (Piano) – MARE

Do 03.08.2023 – 20.00 Uhr
Oimara & Band – Auf Tourettungsmission

Fr 04.08.2023 – 20.00 Uhr
Rolf Miller – Wenn Nicht Wann Dann Jetzt

Sa 05.08.2023 – 20.00 Uhr
Christine Eixenberger – Einbildungsfreiheit

So 06.08.2023 – 20.00 Uhr
Dreiviertelblut – Plié

Das wunderbare Ambiente im Nassenfelser Burghof, die familiäre Atmosphäre und das abwechslungsreiche gastronomische Angebot garantieren auch dieses Jahr zusammen mit den ausgesuchten Bühnenacts wieder fünf Abende mit bester Unterhaltung, Kabarett und Musik.

Zu Beginn und zum Abschluss können sich alle Musikliebhaber jeweils auf ein besonderes Highlight freuen: Am Eröff-

nungsabend (Mittwoch) entführen die drei Musiker von Quadro Nuevo zusammen mit Chris Gall am Piano ihre Zuhörer auf eine Reise in die mediterrane Leichtigkeit des Seins: „MARE“. Am letzten Abend (Sonntag) durchstreifen Dreiviertelblut mit ihrem Programm „Plié“ die Höhen und Tiefen des Seins, fliegen vom reinsten (Liebes)Glück in die schwärzeste Verzweiflung.

Zwischen diese beiden musikalischen Höhepunkte haben die Veranstalter feinstes Wortkabarett gepackt und dazu noch einen Partyabend mit einem der derzeit angesagtesten bayerischen Liedermacher, dem Oimara. Mit seiner Band ist er auf „Tourettungsmission“ und macht am Donnerstagabend Station in Nassenfels. Zum Bergfest am Freitagabend kommt kein geringerer als Rolf Miller in den Nassenfelser Burghof, denn „Wenn nicht wann, dann jetzt!“ Und für die nötige Frauenpower im Programm sorgt am Samstag Christine Eixenberger mit ihrem Programm „Einbildungsfreiheit“.



Foto: Bert Heinzlmeier



Foto: Thomas Willibald



Foto: Sandra Schuck



Foto: Matthias Robl



Foto: Quadro Nuevo

Alle Veranstaltungen beginnen um 20 Uhr, Einlass ist jeweils bereits um 18 Uhr.
 Tickets erhältlich unter www.kulturtage-nassenfels.de und bei EDEKA Bauer (Backshop) in Nassenfels.

Vom Hoamboy bis zum Luschtobjekt

FÜNF KABARETT- UND COMEDYHIGHLIGHTS IN DER REGION

„Hoamboy“ Harry G
20. Juli, Schloßhof Neuburg, 20 Uhr

Der gebürtige Regensburger und Wahl-Münchner Markus Stoll alias Harry G hat seit 2014 einen festen Platz in der deutschen Comedy-Szene. HOAMBOY – so der Titel des aktuellen Programms – ist mehr als nur ein Wortspiel, es ist eine exakte Beschreibung seiner Person. Auf der einen Seite ein Bayer mit Vorliebe für Tradition, auf der anderen Seite ein weltoffener und neugieriger Kosmopolit, der mit großer Leidenschaft und offenen Augen und Ohren sein jeweiliges Umfeld nach Themen durchsucht, die es „wert“ sind, auf der Bühne besprochen zu werden. Und das tut er auf ganz eigene und unnachahmliche Weise. Ob in seiner typisch grantigen Art, süffisant, zynisch oder einfach ganz still betrachtend: Wenn sich Harry G auf der Bühne mit Trends, Zeitgeschehen und Menschen auseinandersetzt braucht sein Publikum starke Lachmuskeln. Wer schon einmal das Vergnügen hatte, weiß: Ein Abend mit Harry G ist nicht zum Ausruhen, es ist ein Abend voller Energie und Intensität, der man sich als Zuschauer nicht entziehen kann.



20. Juli 2023
Neuburg

„Verrückt nach Müller“ Michl Müller
7. Oktober, Altes Stadttheater Eichstätt, 20 Uhr

Michl Müller, bekannt aus den TV-Quotenrennern „Fastnacht in Franken“ und „Drei. Zwo. Eins. Michl Müller“, ist mit seinem neuen Programm „Verrückt nach Müller“ auf Tour. Freuen Sie sich auf einen mitreißenden, authentischen Abend des fränkischen Gesamtkunstwerks, der sich wieder einmal leidenschaftlich zwischen Kabarett und Comedy bewegt. Von den kleinen Alltagsgeschichten bis hin zur großen Politik, mal als Spaßmacher, mal als Kabarettist, macht das Naturtalent auch diesmal vor keinem Thema halt und es sprudeln zielsicher die Pointen. Und wenn der selbsternannte „Dreggsagg“ (Fränkisch für „Schelm“) aus der Rhön, dann auch noch seine herrlich schrägen Lieder anstimmt, gibt es kein Halten mehr. Ein verrücktes Programm, in einer verrückten Zeit: Nach diesem Programm sind auch Sie total verrückt: Verrückt nach Müller!



7. Oktober 2023
Eichstätt

„Das Vierte Reich“ Serdar Somuncu
14. Oktober, Theaterfestsaal Ingolstadt, 20 Uhr

Der Hassias ist tot, es lebe der Hassias! Serdar Somuncu kehrt gestärkt auf die Bühnen zurück, doch es wird seine letzte Tour sein. In diesem Herbst wird Serdar Somuncu zum letzten mal auf den Bühnen der Republik zu sehen sein. Also sichern Sie sich Ihre Karte, das Ende ist nah. Diesmal hat es der selbsternannte Hassprediger und Gründer einer Religionsgemeinschaft abgesehen auf seine Kritiker und den neuen Zeitgeist der vorschnellen Verurteilung. Ganz im Gegensatz zu seinen bisherigen Programmen will der Hassias dabei wieder mehr Liebe unter seine Jünger bringen. „Wir brauchen mehr Wohlwollen und weniger Arg“. Die Macht der aus den Hinterhalten schießenden Scheinkritiker muss gebrochen werden. Die Verseuchung der Gedanken durch den Mainstream muss beendet werden. Eindeutigkeit ist wieder an der Tagesordnung. Ob politisch korrekt oder nur im Affekt. Somuncu ist und bleibt ein Mann der klaren Haltung und die richtet sich immer noch gegen Engstirnigkeit und Intoleranz. Woher diese kommt und wie man sie nennt, ist ihm dabei herzlich egal, denn schließlich sind wir alle im Wandel der Gedanken nur ein Fähnlein im Wind. Der Hassias verspricht Erlösung und sieht sich daher auch mehr als Seelenheiler, denn als Volksverführer. Wer diesem satirischen Spaß beiwohnen will, ohne dabei an die Grenze seines Humors zu gelangen, dem sei das Programm, samt seiner kathartischen Wirkung wärmstens empfohlen.



14. Oktober 2023
Ingolstadt

24. Oktober 2023
Ingolstadt

Foto: Claudia Pfurtscheller



„Beziehungsstatus: erledigt“ Elena Uhlig & Fritz Karl
24. Oktober, Theaterfestsaal Ingolstadt, 20 Uhr

Dass schreiende Komik Tiefsinn nicht ausschließen muss, beweisen Elena Uhlig und Fritz Karl mit ihrem neuen Programm. Dabei bleibt keine Facette des unerschöpflichen Themas Liebe ausgespart. Von den Irrungen und Wirrungen leidenschaftlicher Verliebtheit über die oftmals grotesk komischen Auswüchse ehelichen Beziehungslebens bis zu den mitunter absurd heiteren Abgründen des Trennungsschmerzes spannt sich der Bogen. Keine Spielart bleibt ausgespart. Texte von Erich Kästner, Kurt Tucholski, Paulo Coelho, Christine Nöstlinger, aber auch Elena Uhligs eigene Texte bieten den Boden für die virtuose Vortragskunst des beliebten Schauspielerspaars.

„Luschtobjekt“ Bülent Ceylan
10. November, Theaterfestsaal Ingolstadt, 20 Uhr

Von der „Generation Instagram“ lernen, heißt siegen lernen! Deswegen zeigt BÜLENT seinem Publikum nicht die kalte Schulter, sondern die rasierte Brust. Bülent macht sich zum LUSCHTOBJEKT! Optik statt Inhalt, Nippel statt Nietzsche! Kabarettpreise müssen warten. Bülent bedient als LUSCHTOBJEKT alle nur denkbaren Geschlechter und Vorlieben: osmanophile Kurpfalz-Lover, Langhaar-Fetischisten oder Liebhaber großer Nasen und kleiner Bärte... bei BÜLENT packt jeden die Wollusch! Und wer Intelligenz sexy findet, wird natürlich auch befriedigt nach Hause gehen. Aber BÜLENT macht sich in seinem 11. Live-Programm nicht nur selbst zum LUSCHTOBJEKT, er macht sich auch über Luschtobjekte lustig. Über seine eigenen (Frauenfüße und Gummifrösche) und über die anderer Leute. Denn heute kann offenbar alles ein LUSCHTOBJEKT sein: Autos, Schuhe, Smartphones... es gibt sogar Menschen, die Atomkraftwerke lieben. Selbst Götter sind objektophil! Und weil der Donnergott THOR bekanntlich gebürtiger Mannheimer ist, verrät er bei BÜLENT weltexklusiv und zum ersten Mal, wo, wann und wie bei ihm der Hammer hängt. Das wird luschtig, versprochen!

Foto: d4mance

10. November 2023
Ingolstadt



Karten für alle Termine gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen in der Region und online unter www.eventim.de

HARRY G HOAMBOY TOUR

KARTEN bei allen bek. VVK-Stellen, www.eventim.de

Do., 20. JULI '23 · NEUBURG Schlosshof (Open Air)

MICHL MÜLLER

„Verrückt nach Müller“

KARTEN bei allen bek. VVK-Stellen, www.eventim.de

Wokomo - Fastnacht - Fränkisch - Veltshöchheim

Sa., 7. OKTOBER '23 · EICHSTÄTT Stadttheater

SERDAR SOMUNCU

„DAS VIERTE REICH“

KARTEN bei allen bek. VVK-Stellen, www.eventim.de

Sa., 14. OKTOBER '23 · INGOLSTADT Stadttheater / Festsaal

ELENA UHLIG KARL FRITZ

Beziehungsstatus: **ERLEDIGT**

KARTEN bei allen bek. VVK-Stellen, www.eventim.de

Di., 24. Oktober '23 · Ingolstadt Festsaal

BÜLENT CEYLAN LUSCHTOBJEKT

FR., 10. NOVEMBER '23
INGOLSTADT
STADTTHEATER/FESTSAAL

KARTEN bei allen bek. VVK-Stellen, www.eventim.de

JULI

30. Juni – 2. Juli

Altstadtfest

Innenstadt Eichstätt
www.eichstaett.de

1. Juli

Audi Klassik Open Air:

Daniil Gonobolin und das
Georgische Kammerorchester
Klenzepark, 20.30 Uhr
www.sommerkonzerte.de

2. Juli

FunArena Charity Sommerfest

Live Acts, Kinderprogramm etc.
FunArena Ingolstadt, 10 – 18 Uhr
www.funarena-ingolstadt.de

Audi Klassik Open Air:

Audi Bläserphilharmonie
Klenzepark, 11 Uhr
www.sommerkonzerte.de

ab 6. Juli

Geh schlafen

Sommernachtskomödie
Innenhof Gnadenthal-Schulen IN,
20.30 Uhr, www.altstadttheater.de

7. – 9. Juli

Ingolstädter Bürgerfest

Altstadt Ingolstadt
www.ingolstaedter-buergerfest.de

7. Juli

Szenen aus Goethes Faust

Duisburger Philharmoniker
Audi Jugendchorakademie
Theaterfestsaal IN, 20 Uhr
www.sommerkonzerte.de

8. Juli

Klassik trifft Jazz

Delian Quartett
Audi, Gebäude H6, 20 Uhr
www.sommerkonzerte.de

9. Juli

Klassik mit Clown

Kinderkonzert
Audi, Gebäude H6, 11 Uhr
www.sommerkonzerte.de

Kastellführung

Römerkastell Vetoniana
Pfünz, 15 Uhr
naturpark-altmuehltal.de

11. Juli

2,5° - Morgen stirbt die Welt

Lesung mit Noah Richter
Stadtbücherei SOB, 19.30 Uhr
www.schrobenhausen.de

12. Juli

Sinfoniekonzert

Ensembles der KU
Altes Stadttheater EI, 20 Uhr
www.eichstaett.de

14. Juli

Keller Steff

Vom Guadn das Beste
Bauerngerätemuseum Hundszell,
20 Uhr

Loriot-Texte

und Munich Opera Horns

Audi Forum Ingolstadt
museum mobile, 20 Uhr
www.sommerkonzerte.de

14. – 16. Juli

Fischerfest

Anglerverein Eichstätt
Wiese beim Wiesengässchen EI
www.anglerverein-eichstaett.de

15. Juli

Kreuztorführung

Förderverein Kreuztor IN
Kreuztor Ingolstadt, 11 Uhr
www.kreuztor-ingolstadt.de

Sommerkräuter und Kneipp

Wanderung
Kneippanlage Isenbrunn (Walting),
15 Uhr, tourismus.walting.com

15. und 16. Juli

Altstadtfest Beilgries

verkaufsoffener Sonntag
Innenstadt Beilgries
www.beilgries.de

16. Juli

Thomas Hampson

und die Bamberger Symphoniker

Theaterfestsaal IN, 20 Uhr
www.sommerkonzerte.de

21. und 22. Juli

Fest der Kulturen

Klenzepark Ingolstadt
www.kulturamt-ingolstadt.de

21. Juli

Percussive Planet

Martin Grubinger
Halle B, GVZ, 20 Uhr
www.sommerkonzerte.de

FREITAG, 14. JULI

Regionaler Jugendfilmabend „Klappe – Die Zehnte“



TIPP

Seit 2014 gibt es den Regionalen Jugendfilmabend Ingolstadt für alle von 16-27 Jahren. Die Jubiläumsausgabe ist am Freitag, den 14. Juli 2023 mit „Klappe – Die Zehnte“ im Audi Programm kino im Audi Forum. Dieses Jahr ist es ein Jubiläumsjahr und so gibt es einen neuen Jubiläumsfilm mit dem Titel „Glenna“. Das Besondere: eine Schauspielerin ist echt, die andere animiert! Man darf gespannt sein, wie die Zusammenarbeit von vielen Filmemacherinnen und Filmemachern aussehen wird! Gezeigt wird er natürlich außer Konkurrenz.

Auch alle Filme von FilmIN34 werden an diesem Abend zu sehen sein. Infos gibt es unter: www.jugendfilmabend-ingolstadt.de



Foto: Melissa Krauthammer

ab 22. Juli
„Vergebliche Vorsicht“ und „List oder Vernunft“
 Neuburger Kammeroper
 Stadttheater ND, 20 Uhr
www.neuburg-ist-kultur.de

23. Juli
Mit Tschaikowski ins Märchenland
 Georgisches Kammerorchester
 Dt. Medizinhist. Museum IN, 11 Uhr
www.gko-in.de

Salzburger Festspiele zu Gast
 Los Angeles Master Chorale
 Theaterfestsaal IN, 20 Uhr
www.sommerkonzerte.de

27. Juli
Hommage an Oskar Schindler
 Szenische Lesung
 vhs Schrobenhausen, 19.30 Uhr
www.vhs-sob.de

OPEN AIR "BA-ROCK"
 GKO und Simone Kermes
 Turm Baur, IN, 20.30 Uhr
www.gko-in.de

28. Juli
Stompbox
 Blues und Rock
 Fuchsbräu Beilngries, 19 Uhr
www.fuchsbraeu.de

FREITAG, 21. JULI + SAMSTAG, 22. JULI

„Sechs Saiten“ und „guitarristas“ bei Barock bis Rock



TIPP

Herzlich Willkommen zu Noppo's elftem Gitarrenfestival im Garten des Stadtmuseums in Neuburg (Amalienstraße 19, 86633 Neuburg an der Donau): Dieses Jahr mit dabei sind Farby, Wiender Blond, Jule Malischke feat. Isa Kimmel, Klaus Wladar, Marian Redhox und Guitar Circus. Kinder bis 12 Jahren erhalten freien Eintritt in Begleitung, jedoch ohne Anspruch auf einen eigenen Sitzplatz. Einlass ist jeweils um 18 Uhr. Bitte Decke und/oder Kissen mitnehmen!

Weitere Informationen finden Sie online unter www.theatrium.de/barock-bis-rock

Dreifach Lesung
 Auer – Arzenheimer – Petry
 HEIMATerei Schrobenhausen, 20 Uhr
www.heimaterei.de

28.7. – 6.8.
Neuburger Volksfest
 Volksfestplatz Neuburg

30. Juli
Max Reger
 Ein Schwergewicht der Orgelmusik
 Stadtpfarrkirche Beilngries, 11 Uhr
www.beilngries.de

AB 7. JULI



TIPP

MAGISCHES MUSICAL VON UND MIT JUNGEN MENSCHEN

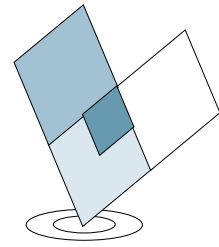
Die Theaterpädagog*innen und Schauspieler*innen Andreas und Daniela Richter vom g'scheiterhaufen theater e.V. bieten in Kooperation mit Künstler an die Schulen e.V. eine kostenfreie Workshopreihe ab 07.07.2023 zu: „Freundschaft, Lügen und Abenteuer“ an.

Die Reihe richtet sich an Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren, die begeistert von der „Schule der magischen Tiere“ von Margit Auer sind. Gemeinsam mit anderen Kindern und Jugendlichen werden sie Schauspieler*in, Sänger*in, Tänzer*in, Bühnen-, Kostüm- und Maskenbildner*in. Zum krönenden Abschluss wird das gemeinsam entwickelte Musical im Mai 2024 auf die Bühne gebracht. Als Teil des Kinder- und Jugendtheaters erlernen die Teilnehmer neben Schauspiel auch Teamfähigkeit, entdecken neue Ausdrucksmöglichkeiten, ihre eigenen Stärken und ihre Kreativität – alles nach dem Motto „Spaß am Spiel und Lust am gemeinsamen Lernen“. Die insgesamt 40 Termine finden in den Schulwochen freitags zwischen 15:00 – 17:00 Uhr in den Räumen des g'scheiterhaufen theater e.V., Flankenbatterie 105, 85051 Ingolstadt (im Klenzepark) statt. Anmeldung zum Projekt über <https://www.yesticket.org/events/de/gscheiterhaufen/>

Dieses Projekt wird von "Kultur macht stark" – Bundesministerium für Bildung und Forschung - "Bundesverband freie darstellende Künste e.V." gefördert und ist daher für die Teilnehmer*innen kostenfrei.



AUGUST



ab 2. August

Familienmittwoch

während der Ferien
Schloss Neuburg
www.neuburg-donau.info

5. August

Blue Barker Company

Blues Rock
Fuchsbräu Beilngries, 19 Uhr
www.fuchsbraeu.de

18. August

Roman Y Sus Timberos

Salsa Sound
Don Caribico Beilngries, 20 Uhr
www.beilngries.de

20. August

Mit Mike Morgerstern durch Eichstätt

Tourist-Info EI, 14 Uhr
www.eichstaett.de

ab 20. August

Kleine Konzerte

in der Schlosskapelle
Schlosskapelle ND, 19 Uhr
www.neuburgpuls.de

25. – 28 August

Barthelmarkt

Festgelände Oberstim
Manching-Oberstim
www.barthelmarkt.de

26. August

Mondbeobachtung

Sternwarte Ingolstadt
Piuspark Ingolstadt
www.freundeskreis-piuspark.de

SEPTEMBER

1. – 10. September

Volksfest Eichstätt

Volksfestplatz Eichstätt
www.volksfest-eichstaett.de

Volksfest Beilngries

Volksfestplatz Beilngries
www.beilngries.de

10. September

US Car City

Innenstadt Schrobenhausen
www.schrobenhausen.de

Das KUBINAT

Bayerischer Rock und Blues
Bauerngerätemuseum Hundszell,
11 Uhr

8. – 10. September

Mut zum Hut

Hut- und Schmuckschau
Schloss Neuburg
www.mutzumhut.de

14. September

So lang 's no geht

Roland Hefter
eventhalle Westpark, 20 Uhr
www.eventhalle-westpark.de

16. und 17. September

Neuburger Töpfermarkt

Fürstlicher Marstall und Altstadt
www.neuburger-toepfermarkt.de

17. September

Volkstanzabend

Dunsdorfer Strassmusi
Schutterhof Ingolstadt 17 Uhr
www.kulturamt-ingolstadt.de

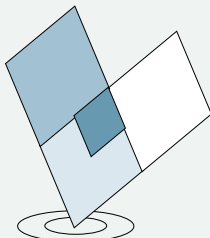
22. September

Im Fluss -

täglich quellfrisch, immer aktuell
Urban Priol
eventhalle Westpark, 20 Uhr
www.eventhalle-westpark.de

Unsere Veranstaltungstipps erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Terminänderungen entnehmen Sie der jeweiligen Veranstalter-Homepage.

Veranstaltungshinweise (idealerweise mit Foto) schicken Sie an: redaktion@bayern-mittendrin.de.



**In Ingolstadt mitbekommen, was in Neuburg los ist?
In Eichstätt checken, welche Veranstaltung in Schrobenhausen
angesagt ist? Und was geht in Pfaffenhofen?**

**Unsere Online Veranstaltungskalender für die Region finden
Sie unter**

www.bayern-mittendrin.de/Veranstaltungskalender

"G'schichte g'scheit erzählt"

Der g'scheiterhaufen bietet unterhaltsamen Unfug zur Unigeschichte



Stadt statt Bühne! Bei den theatralen Stadtführungen der Ingolstädter Improtheatergruppe g'scheiterhaufen bieten historische Gebäude Ingolstadts die Kulisse für prachtvolle Performances zu 550+1 Jahren Hohe Schule. Die Mitglieder der Improtheaters präsentieren im Sommer unterhaltsamen Outdoor-Unfug gespickt mit wertvollen Wahrheiten über die Universitätsgeschichte Ingolstadts. Wie bei all ihren Shows sind die Termine immer am letzten Freitag des Monats. Im Juni, Juli und September, 30.06, 28.07 und 29.09 - Start ist jeweils um 19:30 Uhr am Herzogskasten. Außerdem gibt es am Samstag, den 29.07 und am Samstag, den 30.09 jeweils um 15:00 Uhr Führungen für neugierige Nachwuchsgelahrte ab 8 Jahren, die die Geschichte zusammen mit den etwas anderen Stadtführern und Stadtführerinnen erforschen können. Das Motto lautet dabei immer: Es wird improvisiert: Immer neu, immer anders!

Alle Infos und Termine gibt's im Internet unter www.gscheiterhaufen.de

Das Herzensprojekt geht weiter

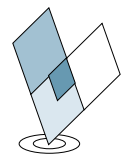
Taktraumfestival im Reduit Tilly in Ingolstadt am 28. und 29. Juli

„Es ist das beste Booking, das wir jemals hatten“, schwärmt Organisator Christopher Britt mit Blick auf das Line up für das Taktraumfestival im Reduit Tilly in Ingolstadt. Wie passend für ein Event, das 2023 sein 10-jähriges feiert und noch dazu fast schon vor dem Aus stand. Einmal noch lautete die Devise, dann ist Schluss. Doch es kam – auch zur Freude der Musikfans – anders. Der Vorverkauf lief sehr gut, die Gespräche mit der Stadt Ingolstadt und den Sponsoren ebenso. „Wenn so viel Unterstützung da ist, möchte ich das gerne weiter machen,“ erklärt Christopher Britt. Der Andrang auf die Karten gibt ihm recht. Das Programm 2023 wird spektakulär: Alli Neumann, Anja Schneider, Frittenbude, Klangphonics, Ace Tee, Sascha Braemer, DJ Gigola b2b MCR-T und nd_baumecket zählen zu den Headlinern des zweitägigen Festivals. 35 Künstler und Künstlerinnen werden am 28. und 29. Juli dem Publikum auf drei Bühnen musikalisch einheizen – und das im einzigartigen Ambiente im und am Reduit Tilly im Ingolstädter Klenzpark. Das historische Festungsgebäude bietet die perfekte Kulisse für Lasershows, mit denen dieses Jahr sehr viel gearbeitet wird. Dazu ist eine neue Gaming Area geplant, es gibt einen Handcraft-Markt, eine Foodcorner und mehr. (ma)



Foto: Franziska Märkt

Alle Infos unter www.taktraumfestival.de



Frischer Lesestoff für die Region



Hier stellen wir Neuerscheinungen vor, die entweder in einem Verlag aus der Region erschienen sind, sich auf ein Thema aus der Region beziehen oder aus der Feder eines regionalen Autors oder einer Autorin stammen:

SACHBUCH

111 ORTE IN DER HALLERTAU, DIE MAN GESEHEN HABEN MUSS

Ranka Keser

Wo wurde der Obazde erfunden? Welcher Altar hilft gegen Rückenschmerzen? Und wo findet man einen Müllsammelbaum, der zum Umweltschutz motiviert? Sie ist viel mehr als nur eine schöne Landschaft, diese Hallertau. Hier findet sich Mystisches, Verborgenes und fast Vergessenes. Ranka Keser hat historische und kulturelle Schätze, faszinierende Naturschutzgebiete, sehenswerte Städte und Dörfer entdeckt, die sie in ihrem Buch mit viel Herzblut präsentiert. Mit dem Buch kann man sich sommers wie winters auf kurzweilige Streifzüge begeben und sich von der idyllisch anmutenden Landschaft, den kulturellen Kleinoden und der Herzlichkeit der Bewohner in den Bann ziehen lassen.

Emons Verlag | www.emons-verlag.de

ISBN 978-3-7408-1379-6



SACHBUCH

AUDI IN LE MANS

Lars Krone / Alexander von Wegner

13 Siege in 18 Jahren: Audi hat bei den 24 Stunden von Le Mans Motorsportgeschichte geschrieben. 2023 feiert der Langstreckenklassiker an der Sarthe sein 100-jähriges Jubiläum, passend dazu gibt Audi Tradition ein Buch heraus. „Audi in Le Mans“ bietet auf 320 Seiten und mit bislang unveröffentlichten Bildern einen umfassenden Einblick in die Erfolgsgeschichte der Vier Ringe bei diesem traditionsreichen Rennen. Das Buch ist im Delius Klasing Verlag erschienen und beinhaltet neben Kapiteln zu jedem Renneinsatz auch Exkurse zu den technologischen Besonderheiten, spannende Hintergrundinformationen sowie einen umfassenden Statistikteil.

Delius Klasing Verlag | www.audi.de/tradition-parts

ISBN 978-3-667-12652-8



POESIE

ROBERT GERNHARDTS KRAGEN- BÄR

Jens Rohrer

Lyrik ist ja oft hochtrabend. Hier ist sie allerdings nur trabend. Oder krabbelnd, schwimmend oder fliegend. Denn Jens Rohrer bedichtet alles, was im Tierreich so krecht und fleucht. Er berichtet von liebeskranken Marabus, feministischen Kaninchen, betrügerischen Igel, faulen Austernfischer, verwirrten Kegelrobben und er wagt sich gar an eine Neubearbeitung von Rainer Maria Rilkes „Der Panther“: „Der Panda“: „Dazu gibt er auch Antworten auf drängende Fragen: Was macht der Kragenbär aus Robert Gernhardts Gedicht heute? Warum ist Wombatkot würfelförmig und was zum Henker ist ein Kakapo? Dazu hat der Künstler Christian Paulus liebevolle Illustrationen geschaffen. Bayerischer Poeten- und Belletristik-Verlag | www.bp-verlag.jimdofree.com



SACHBUCH

WILHELM VON JORDAN

Andreas Nerlich

Mit „Wilhelm von Jordan“ legt der Paläopathologe Prof. Dr. Dr. Andreas Nerlich den dritten Teil der Wackersteiner Triologie vor, die auf seinen Forschungen über die Mumien der Familie Jordan beruhen. In diesem Buch wird die Geschichte des jungen Preußen Wilhelm von Jordan erzählt. Durch Kühnheit auf dem Schlachtfeld, Treue und diplomatische Dienste verschiedenster Art machte sich dieser beim bayerischen Herrscher König Max I. Joseph unentbehrlich. Entlohnt wurde Wilhelm von Jordan dies mit einem bayerischen Freiherrntitel und mehrfachen erheblichen finanziellen Vergünstigungen, die es ihm erlaubten, standesgemäß die Hofdame Gräfin Violante von Sandizell zu heiraten. Am Ende seines Lebens konnte der einst mittellose Jordan das Gut Wackerstein bei Ingolstadt, das Schlösschen Suresnes in Schwabing und in Andechs das Kloster samt Bräuhaus und Klostergut sein Eigen nennen.

Anton H. Konrad Verlag | www.konrad-verlag.de

ISBN 978-3-87437-609-9





Passt in jede Badetasche: Kleine Spiele für den Sommer

Ob im Freibad, in der Eisenbahn oder auf einer Almhütte: Ein Spiel geht immer und überall. Kompakt muss es halt sein und wenig Platz verbrauchen. Aber gerade auch kleine Spiele können einen großen Spielspaß beinhalten. Wie zum Beispiel **Sea Salt & Paper**. Von Hai-fisch bis Muschel, von Schwimmer bis Boot. Maritime Kartenmotive zieren das kleinformatige Sammel-spiel, dessen Titel übersetzt „Meer-salz und Papier“ heißt. Das Salz als Würze offenbart sich im raffinierten Mechanismus. Reihum ziehen wir Karten, teils offen, teils verdeckt, und wollen einerseits Serien gleicher Motive aufbauen, andererseits Paare bilden, um sie im richtigen Moment für eine vorteilhafte Aktion auszuspielen.

Das Finale bietet einen spannenden Extrakniff: Wer zockt und ansagt, mehr Punkte zu haben als alle anderen, gewinnt bei Erfolg einen Bonus – oder verspielt den Ertrag der Runde. Und was hat es mit dem Papier auf sich? Das steckt in der Grafik. Die Karten zeigen statt herkömmlicher Illustrationen fotografierte Origami-Faltkunstwerke. Das Regelwerk ist etwas umständlich formuliert, dafür passt die ausgewogene Mischung von Glück und Strategie.

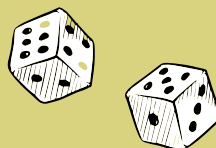
Sea Salt & Paper von Bruno Cathala und Théo Rivière ist erschienen im Verlag MM-Spiele, es kostet ca. 13 Euro.



Auch auf dem Bauernhof kann man im Sommer viel Spaß haben. Der Fuchs vor allem. Der ist glücklich, wenn er viele Gänse schnappen kann, wie in dem Kartenspiel **Happy Fox**. Jede Spielerin und jeder Spieler bekommt den gleichen Satz an Karten: Viele Gänse, einige Füchse, ein paar Hunde. Immer fünf Karten habe ich auf der Hand. Wenn ich an der Reihe bin, spiele ich eine Karte aus. Eine Gans oder einen Hund lege ich verdeckt vor mir hin. Mit einem Fuchs aber möchte ich die Gänse meiner Mitspielenden einsammeln (und sie zum Essen einladen). Das gelingt mir, wenn ich die Gänse der anderen aufdecke. Das Problem dabei: Irgendwo könnte ein Hund stecken. Denn der beschützt die Gänse. Sobald ein Hund aufgedeckt wird, ist's vorbei mit der Übeltäterei. Der Fuchs geht leer aus.

Immer stehe ich vor der Frage: Wann ist genug? Noch eine Karte aufdecken oder sich mit den gesammelten Gänsen zufriedengeben. Ach was, eine geht noch. Schwupps, da kommt der Köter daher. Mist. Wer zu viel will, steht am Ende mit leeren Händen da. Vor allem Kinder ab sechs Jahren haben ein diebisches Vergnügen an diesem Bluffspiel.

Happy Fox von Wolfgang Kramer & Manfred Reindl ist erschienen im Verlag Piatnik, es kostet ca. 9 Euro.



Brettspiel-Experte Bernhard Löhlein stellt in Bayern mittendrin neue Spiele vor. Seit Jahrzehnten befasst sich der Ingolstädter Journalist (und Mitglied im Spieleclub Ali Baba) mit Brettspielen. Er ist auch Sprecher der Jury zum Spiel des Jahres.

Wie wäre es mit einem Ausflug in den Wald? Dort warten leckere Früchte auf uns. Allerdings muss ich schnell sein, denn in **Quickity Pickity** sind auch andere Sammler auf der Suche nach den reifen Früchtchen. Die liegen in Form von kleinen Chips verdeckt auf dem Tisch. Dann heißt es: Auf die Plätze, fertig, los ... und alle beginnen mit einer Hand die Plättchen umzudrehen. Gleichzeitig. Da geht es ganz schön ab.

Und was soll ich nun sammeln? Ich bin auf der Suche nach gleichen Früchtchen oder der gleichen Fruchtfarbe. Es gibt z.B. Erdbeeren in den Farben blau, grün, gelb oder rot. Doch damit nicht genug: Die Früchte haben auch noch einen unterschiedlichen Gesichtsausdruck: Süß oder sauer. Da muss ich blitzschnell entscheiden, ob ich das Plättchen nehme oder nicht. Denn nur gültige Sets bringen Punkte. Schon bei einem falschen Früchtchen gibt's Minuspunkte. Hektik pur ist angesagt. Nach einer Partie braucht man erst mal eine Pause – am besten mit etwas Fruchtigem zum Naschen.

Quickity Pickity ist erschienen im Verlag Oink Games, es kostet ca. 18 Euro.



GEWINNSPIEL:

Tickets, Ticktes, Tickets zu gewinnen!!!

Theater, Konzerte, Comedy und Kabarett – es ist ja so viel los in der Region. Und für einige der Highlights im Sommer und Herbst gibt's Karten zu gewinnen. Wir verlosen:

2 Tickets für den Keller Steff mit seinem Programm „Vom Guadn das Beste“ am 14. Juli im Bauerngerätemuseum Hundszell, Stichwort: Keller Steff, Einsendeschluss ist der 7. Juli 2023

2 x 2 Tickets für Harry G und den letzten Auftritt im Rahmen seiner Hoamboy-Tour am 20. Juli im Schlosshof Neuburg, Stichwort: Harry G, Einsendeschluss ist der 14. Juli 2023

2 x 2 Tickets für Michl Müller mit seinem Programm „Verrückt nach Müller“ am 7. Oktober im Alten Stadttheater in Eichstätt, Stichwort: Michl Müller, Einsendeschluss ist der 31. August 2023

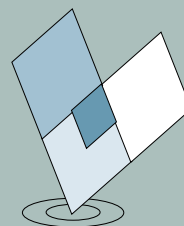
2 x 2 Tickets für Serdar Somuncu und seinen Auftritt im Rahmen seiner letzte Bühnentour „Seelenheil - Das Vierte Reich“ am 14. Oktober im Theaterfestsaal Ingolstadt, Stichwort: Serdar Somuncu, Einsendeschluss ist der 31. August 2023

2 x 2 Tickets für „Beziehungsstatus: erledigt“ mit Elena Uhlig und Fritz Karl am 24. Oktober im Theaterfestsaal in Ingolstadt, Stichwort: Beziehungsstatus, Einsendeschluss ist der 31. August 2023

2 x 2 Tickets für das Gastspiel von „Luschtobjekt“ Bülent Ceylan am 10. November im Theaterfestsaal in Ingolstadt, Stichwort: Bülent Ceylan, Einsendeschluss ist der 31. August 2023

Und so funktioniert: Sie schicken uns eine E-Mail mit dem entsprechenden Stichwort der Veranstaltung, zu der Sie gerne gehen möchten, an die Adresse: gewinnspiel@bayern-mittendrin.de Der Rechtsweg ist jeweils ausgeschlossen.

Wir wünschen viel Glück!



Gemeinsam stark!

TORSTEN UND MARTINA SEIVERTH SIND BEGEISTERT VOM EMS-TRAINING BEI BODYSTREET IN INGOLSTADT

„Es hat sich gleich beim ersten mal gut angefühlt. Und das tut es immer noch!“ Nach dem Sommerurlaub 2022 hatten sich Torsten und Martina Seivertth entschlossen, etwas für ihren Körper und die Gesundheit zu tun. Das Projekt „Fitnessstudio“ war aber gescheitert: Angemeldet, aber nicht hingegangen – dieses „Phänomen“ kennen nicht nur die beiden Ingolstädter. Auf Empfehlung einer Freundin haben sie das EMS-Training bei Bodystreet ausprobiert und sind seitdem mit Begeisterung dabei. Der große Pluspunkt: ein Termin pro Woche und nur 20 Minuten Trainingszeit reichen, um Muskelkraft aufzubauen, den Rücken zu stärken und den Body zu straffen.

Als Versicherungskaufmann mit eigener Versicherungsagentur sitzt Torsten Seivertth viel am Bürotisch. Gegen diese „Bewegungslosigkeit“ und um Rückenschmerzen vorzubeugen hilft ihm das EMS-Training bei Bodystreet. Auch für seine Frau Martina steht der Gesundheitsaspekt im Vordergrund. Die Erzieherin leidet an Skoliose und den damit verbundenen Rückenproblemen. Die Stärkung des Rumpfs durch das EMS-Training ist für sie ideal: „Rückenschmerzen, die ich früher hatte, habe ich nicht mehr. Man merkt, dass es in der Tiefenmuskulatur wirkt.“

Trainiert wird zusammen – das macht Spaß und man motiviert sich gegenseitig: „In 40 Minuten inklusive Fahrzeit sind wir durch,“ erklären die beiden, die die sehr persönliche Atmosphäre im Studio schätzen: „Und du hast hier immer einen Trainer, der fragt, wie es dir geht, der dich motiviert und aufpasst, dass die Übungen richtig durchgeführt werden.“

Sie möchten das zeitsparendste Training der Welt selbst ausprobieren? Dann vereinbaren Sie doch einfach ein Probetraining in einem der beiden Bodystreet-Studios in Ingolstadt!



Torsten und Martina Seivertth trainieren regelmäßig im Bodystreet Studio Süd in der Münchener Straße.



Iris Porstendörfer
und Markus Jonetzko



„PROBIEREN SIE
ES AUS!
Vereinbaren Sie ein
unverbindliches
Probetraining!“

BODY STREET

Bodystreet Ingolstadt Süd
Münchener Straße 93
Tel.: 0841 / 99 38 99 90

Bodystreet Ingolstadt West
Friedrichshofener Straße 18
Tel.: 0841 / 99 34 75 00



FRÜH- oder lieber SPÄTSTÜCK ?

GENUSS AM MORGEN IN INGOLSTADT

Frühstück oder **Spätstück** am **Wochenende**, unser **leckeres Buffet** am Morgen, bietet die richtige Grundlage, für einen perfekten Start in den Tag.

Für Langschläfer und „Spätstücker“ am Sonntag bis 11 Uhr
....und falls es doch länger wird, so wechseln Sie einfach gemütlich vom Frühstück an die Bar oder Lobby – Ingolstadt’s schönstem Wohnzimmer!
Bei schönem Wetter erwarten Sie Eiskaffee, Cocktails und Sundowner auf der Terrasse im sonnigen „Moai-Garten“!

FRÜH- & SPÄTSTÜCKZEITEN:

Montag bis Freitag: 6.15 bis 10.00 Uhr

Samstag & Sonntag: 6.30 bis 11.00 Uhr

Preis: 24 € pro Erw. (Ki. bis 6 J. kostenfrei. Bis 12 J. 50%), inkl. Getränken

→ Reservierung unter: Tel. +49 841 9 53 45-0